Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 25. Februar 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 94. • 60. Jahrgang.

Die Politik der Woche.

Im deutschen Reichstag herrscht eine ausgeprägt ungemütliche Stimmung, und die politischen Wetterpropheten schütteln die Köpfe. Man weiß im Parlament nicht, wie und wo, und man lebt gleichsam von der Hand in den Mund, denn die Mehrheitsverhältnisse sind völlig ungeklärt, und es läßt sich noch nicht einmal übersehen, was bei der Präsidentenwahl am 13. März an die Stelle des provisorischen Präsidiums treten wird, dessen Vorstellung bei Hofe unterblieben ist, weil der Reichskanzler dem Kaiser den Empfang eines Rumpfpräsidiums nicht anraten zu können glaubte. Aber die Präsidentenfrage ist noch keineswegs die heikelste, sondern als eine Lebens- oder Sterbensfrage scheinen sich für diesen Reichstag die Wehrvorlagen auszuwachsen, deren Kostendeckung schon jetzt, obwohl man noch gar nicht weiß, wie sie erfolgen soll, den Zankapfel für die Parteien bildet. Aus den Ausführungen des Reichskanzlers und des Reichsschatzsekretärs in der Etatsdebatte glaubte man die Ankündigung einer Neuauflage der Erbschaftssteuer heraushören zu können, und das von seiten der Konservativen wie des Zentrums ertönende Echo war nichts weniger als freundlich. Hat man doch bereits, wobei freilich bei manchem der Wunsch der Vater des Gedankens sein mochte, eine Reichsschatzsekretärkrisis an die Wand gemalt.

Neben der inneren Politik hat diesmal bei der Etatsdebatte im Reichstag auch die auswärtige Politik eine nicht unerhebliche Rolle gespielt, wobei sich das Interesse naturgemäß in erster Reihe auf die durch den Besuch des Kriegsministers Haldane aktuell gewordene Frage einer Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen erstreckte. Die offiziellen und offiziösen Kundgebungen von deutscher wie von englischer Seite lassen trotz aller diplomatischen Zurückhaltung keinen Zweifel daran, daß es sich hierbei um den sehr ernsthaften Versuch einer Neuorientierung der beiderseitigen Politik handelt, und die Stimmung in England wie in Deutschland, wo man freilich aus den Erfahrungen der letzten Jahre noch einen starken Rest Mißtrauen zurückbehalten hat, ist diesen Verständigungsversuchen günstig. Was dabei an positiven Ergebnissen erzielt werden wird, läßt sich aber zurzeit um so weniger ersehen, da der offiziöse Dementierapparat mit verblüffender Geschäftigkeit arbeitet.

Als feststehend kann jedenfalls angesehen werden, daß auch ein Gelingen der deutsch-englischen Verständigung an den durch den Dreibund einerseits und die Tripelentente andererseits festgelegten Richtlinien der Weltpolitik nichts Wesentliches ändern wird. Von englischer Seite ist ausdrücklich versichert worden, daß an den bisherigen Freundschaftsverhältnissen und Ententen nicht gerüttelt werden solle, und der neue österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Berchtold hat sich beeilt, in seinen Telegrammen an den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wie an den italienischen Minister des Äußern Marquis di San Giuliano vor aller Welt kundzutun, daß er das Vermächtnis seines Vorgängers Aehrenthal, nämlich das treue Festhalten am Dreibund, zu wahren entschlossen sei, wenn auch die Ziele seiner Politik zugleich darauf gerichtet sind, in voller Übereinstimmung mit den deutschen Staatsmännern bessere Beziehungen zum Zarenreiche anzubahnen.

Wenn bei dieser Gelegenheit von deutscher, von österreichisch-ungarischer und von italienischer Seite ein erneutes Bekenntnis zum Dreibund erfolgt ist, so kann das doch nicht über die Schwierigkeit hinwegtäuschen, welche diesem Bündnis um so mehr erwachsen müssen, je größer bei der Fortdauer des italienisch-türkischen Krieges die Gefahr einer bisher freilich immer wieder dementierten Ausdehnung des Kriegsschauplatzes wird. Die bei der Eröffnung der italienischen Kammer hervorgetretene Stimmung läßt keinen Zweifel an der Entschlossenheit, den Tripoliskrieg bis zum bitteren Ende fortzuführen, und es ist nicht zu leugnen, daß dieser imponierenden Einmütigkeit gegenüber die chronische Kabinetts- und Parlamentskrisis in der Türkei deren Sache nicht gerade als sehr aussichtsreich erscheinen läßt.

Auch der latente Kriegszustand in Persien dauert unverändert fort, und aus den jüngsten Parlamentsverhandlungen im Britenreiche geht trotz aller Beschwichtigungsreden vom Regierungstische klar hervor, daß man die russische Aktion mit ernsten Besorgnissen betrachtet, wenn auch rein äußerlich das Einvernehmen zwischen den beiden Rivalen bisher noch aufrechterhalten wurde. Die Perser selbst spielen dabei freilich nur eine sehr passive Rolle, und während sie in dem noch immer fortdauernden Bürgerkrieg ihre Kräfte aufzehren, schicken sich Russen und Engländer an, das Fell des Bären zu teilen.

Der Bürgerkrieg in China hat im wesentlichen sein Ende erreicht, wenn auch noch hier und da einige Köpfe abgeschnitten werden und einzelne Teile des Riesenreiches die Gelegenheit zur Selbständigmachung benutzen. Im übrigen steht das Reich der Mitte im Zeichen des „Zopf ab!", und die neue Zeit, von der zunächst die Monarchie weggefegt wurde und vor der die chinesischen Mauern nicht standzuhalten vermochten, hält mit Riesenschritten ihren Einzug. Aber zunächst sieht man nur Ruinen, ohne neues Leben, und noch weiß niemand zu sagen, nach welcher Richtung dieser Schritt der Zeit geht. Quo vadis?

Deutsches Reich.

* **Der Fürst von Bückeburg und die Siebener Jäger.** Zu der Meldung über den Kasernenarrest des Jägerbataillons Nr. 7 erfährt die „Kreuzztg." auf Erkundigung an berufener Stelle, „daß von dem Kommandeur des Jägerbataillons auf eigenen Antrieb, ohne Kenntnis und ohne Veranlassung des Fürsten, unter Beschränkung der Urlaubsgewährung für einige Tage besonderer Unterricht über Ehrenbezeigungen befohlen worden ist, weil mehrere Leute des Bataillons dem Landesherrn nicht die vorgeschriebene Ehrenbezeigung erwiesen hatten, und daß es sich um eine Maßnahme handle, wie sie überall in Truppenteilen angeordnet zu werden pflegt, wenn sich herausstellt, daß die Mannschaften nicht durchweg über die Ehrenbezeigungen hinreichend im klaren sind." Ein alter Siebener Jäger schreibt dazu der „Rhein.-Westf. Ztg.": „Wenn die Jäger ihren hohen Herrn nicht kennen und deshalb ihm keine Reverenz erweisen, so nur deshalb, weil er die meiste Zeit außerhalb seines Landes lebt und sich in Uniform überhaupt kaum einmal sehen läßt. Ich kenne ihn zufällig von Angesicht, habe ihn erst unlängst mit großer englischer Sportmütze auf dem Haupt, ein Monocle im Auge, mit umgekrempelten Hosen, blauen Strümpfen, Halbschuhen und einem Bambusstock von 5 Zentimeter Dicke in der Hand gesehen, und habe mich gefreut, in sein mit Bartkoteletten bis zu den Mundwinkeln geschmücktes Gesicht geschaut haben zu dürfen. Aber ich kann es begreifen, daß man einen Fürsten, der sich in Zivil nicht anders ausnimmt wie jeder gewöhnliche Sterbliche, nicht auf den ersten Blick als Fürsten erkennen kann, und man wird deshalb die Strafe für die Siebener Jäger sehr hart finden dürfen."

* **Die neue Flottenvorlage.** Die „Deutsche Ztg." hört, daß die Flottenvorlagen von einer Beschleunigung des nach dem bisherigen Bauplan in Aussicht genommenen Bautempos nicht gänzlich absehen, sondern die Mehrforderung eines halben Großkampfschiffes jährlich enthalten.

= **„Kirchliches Taktgefühl und christliches Gewissen."** Dem ehemaligen Pfarrer Jatho wurde es jüngst verboten, am Grabe einer Verstorbenen einige Worte zu sprechen, so daß er sich auf eine kleine Rede im Trauerhause beschränken mußte. Trotzdem lehnte es der amtierende Pfarrer namens Kuhlmann ab, bei der Beerdigung auf dem Friedhof ein Gebet zu sprechen. In einer später abgegebenen Erklärung gab er als seine Gründe dafür an: „1. Mein kirchliches Taktgefühl. Als berufener Diener der Landeskirche glaubte ich es der Würde und Selbstachtung der Kirche schuldig zu sein, ein gemeinsames Amtieren mit einem von der kirchlichen Behörde abgesetzten Pfarrer grundsätzlich verweigern zu müssen. 2. Mein christliches Gewissen. Als gläubiger Christ kann ich nicht zusammen wirken mit einem Vertreter mystisch-pantheistischer Anschauungen. Ich würde, wenn ich der Bitte entsprochen hätte, den gläubigen Kreisen einen berechtigten Anstoß gegeben und bei den Freunden evangelischer Freiheit die irrige Vorstellung erweckt haben, als ob es sich bei den kirchlichen Kämpfen nur um Differenzen nebensächlicher Art handelte." Man wird in späteren Zeiten mit Erstaunen aus Bekenntnissen dieser Art zu ersehen vermögen, wie eigenartig in gewissen theologischen Kreisen heutzutage das kirchliche Taktgefühl und das christliche Gewissen sich äußerte!

* **Eine Sitzung des verstärkten Präsidiums des Hansabundes** fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Präsidenten des Hansabundes, Geheimrats Rieser, statt. Es wurden die schwebenden wirtschaftspolitischen und geschäftlichen Fragen besprochen und der Etat festgestellt, wobei sich eine nach jeder Richtung hin erfreuliche Gesamtlage des Hansabundes und seiner Organisation ergab. Hierauf wurden einige für Handel, Industrie und Handwerk wichtige Fragen erörtert und die Grundlagen der nunmehr nach den Wahlen zu betreibenden Industrie- und Gewerbepolitik festgestellt. Schließlich wurde die Vorschlagsliste für die Neuwahl zum Direktorium des Hansabundes und der Termin der Sitzung des Direktoriums auf Anfang März festgesetzt.

sh. **Der Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland** hielt vorgestern im Künstlerhause zu Berlin seine 60. ordentliche Generalversammlung unter Leitung des Frhrn. v. Oppenfeld, Mitglied des Herrenhauses, ab. Aus dem

---

(Nachdruck verboten.)

Das Ehrenwort.

Skizze von Martin Proskauer.

Der pneumatische Türverschluß drückte mit scharfem Zischen die Tür zum Privatkontor fest in ihre Fugen, und kein Draußenstehender hätte die Fragen hören können, die der Chef des großen Warenhauses an die kleine furchtsame Verkäuferin richtete, die ihr naßgeweintes Taschentuch wie einen kleinen Klumpen in den Händen drehte.

„Also wie oft haben Ihnen Federn gefehlt?" fragte der Besitzer jetzt, „Fräulein Dournot?"

„Dreimal", antwortete die Verkäuferin, und setzte laut aufweinend hinzu: „und gerade die besten und teuersten."

„Na, beruhigen Sie sich erst einmal, Ihnen traut ja niemand zu, sie gestohlen zu haben, aber vielleicht hätten Sie doch besser aufpassen sollen."

Die kleine Dournot nahm allen Mut zusammen: „Herr Granier, Sie können mir glauben, ich hab' getan, was ich konnte, aber in den Tagen vor dem Fest ist solches Gedränge . . ."

„Ich weiß", unterbrach sie der Chef, „haben Sie irgendeinen Verdacht?"

„Ich habe mir schon den Kopf zergrübelt, da ist immer so eine Erinnerung an eine große stattliche Dame in Schwarz, aber ich könnte beim besten Willen nichts weiter sagen, es ist wie ein Schatten."

„Dann gehen Sie nur wieder an Ihre Arbeit", sagte Herr Granier. Die Kleine ging mit zögernden Schritten, sie wußte nicht, ob sie vor dem Chef, den sie heute zum ersten Male gesehen, einen tiefen Knix machen sollte, aber der Sekretär stand auf und öffnete die Tür, und gleich darauf lag die glatte polierte hölzerne Wand des Privatkabinetts hinter ihr.

Der Chef drehte sich zu seinem Sekretär:

„Es ist die höchste Zeit, vorgestern ist schon eine silberne Kette mit Steinen verschwunden, und der Verlust im Pelz- und Federlager ist mir auch recht schmerzlich." Er griff zum Telephon.

„Verbinden Sie mich mit dem Polizeibureau und fragen Sie, ob Herr Kommissar Matto zu sprechen ist."

Gleich darauf klingelte der Apparat.

„Sind Sie dort, Herr Kommissar? Hier Granier. — Hören Sie mal, haben Sie ein paar Tage für mich frei? Ja — famos. Was es ist — na, wie gewöhnlich, geschickte Diebin, tritt als Dame auf. Kommen Sie gleich herüber — sehr schön." — Ein wenig später kam der Polizeibeamte, ein glattrasierter Kopf mit struppigem Haar auf einer lässig gehaltenen Figur, Kommissar Matto, der beste Detective von Paris, der gegen hohe Honorare seine diensfreien Stunden im Auftrage der großen Privatfirmen verwendete. Er ließ sich informieren, sprach selbst wenig und sah sich die Lager an. Dann sagte er: „Ich werde morgen früh hier sein und aufpassen, die Sache scheint mir ein Geduldspiel zu sein", und ging.

Am anderen Morgen schlepptе ein Schlossergeselle mürrisch und verschlafen seine Stehleiter in die Pelzabteilung, öffnete seine Werkzeugtasche und begann an einem Rohr an der Wand langsame und sichtlich uninteressante Hantierungen vorzunehmen. Das Lager war von Kunden leer, und niemand kümmerte sich um den Handwerker. Gegen Mittag packte er seine Leiter und zog sie schnurrend und schleifend hinter sich her nach dem Feder-Lager, wo die Mädchen Straußfedern und Reiherstutze aus Kasten nahmen, schüttelten, streichelten und sorgfältig in andere Kasten packten. Bald wurde die Zahl der Käufer größer, mit dem sinkenden Tageslicht kamen immer mehr Damen, wühlten in den bunten großen Federn, hielten sie vor dem Spiegel gegen ihre großen Hüte und legten sie oft mit zögernden Händen wieder auf den Tisch. Der Schlosser in der Ecke folgte jeder Bewegung, jedem Griff der Frauenhände, aber er sah nicht das, worauf er wartete. Am folgenden Abend klopfte und schraubte er wieder in der Pelzabteilung, da fiel ihm auf, daß eine große Dame in vornehmem englischen blauen Tuchkleid ein paarmal mit suchenden Blicken durch den Raum ging und verschwand. Nach einer Stunde war vor dem Tisch ein großes Gewühl, dieselben begehrlichen Augen und Hände wühlten in weichen schmiegsamen Pelzen, in allen Gesichtern stand die Sehnsucht nach dem Besitz. — Da sah der Schlosser, der oben auf seiner Leiter herumturnte, am Eingang die große Dame wieder, rasch verlegte er seine Tätigkeit auf den Fußboden der gegenüberliegenden Ecke. So konnte er gerade noch auf den Ladentisch sehen. Die große Dame in Blau näherte sich, stand eine Zeitlang in der zweiten Reihe und benutzte eine Lücke, um an den Tisch heranzutreten. Der Schlosser sah, daß sie ganz unbeweglich dastand, plötzlich glitt an ihrer Seite etwas herunter, als ob ein Marder auf unhörbaren Sohlen heruntergesprungen wäre. Gleich darauf war es fort, die Dame hatte sich nicht gebückt und nicht bewegt. Jetzt ging sie mit ruhigem Schritt zum Ausgang. An der Treppe holte sie der Schlosser ein:

„Würden Sie einen Augenblick mitkommen?" sprach er sie an. Sie sah ihn erhört mit kalten grauen Augen an

Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit der Frage des Methylalkohols beschäftigt hat. Während der Äthylalkohol nahezu vollständig im tierischen Organismus verarbeitet wird und ungefähr innerhalb 24 Stunden in den Geweben oxydiert wird, vermag der Organismus, wie Versuche durch Professor Dr. Dietrich bewiesen haben, den Methylalkohol nur in weit geringerem Umfange zu oxydieren. In den Kadavern der nach zweitägigen Versuchen getöteten Tiere wurden noch rund 37 Prozent Methylalkohol gefunden, 8 Prozent waren durch den Harn ausgeschieden, so daß nur rund 33 Prozent oxydiert waren. Der tierische Organismus vermag von dem Methylalkohol nur etwa ein Zehntel derjenigen Quantität zu oxydieren, welche er vom Äthylalkohol verbrennen kann. Es muß daher auch schon nach einer Zufuhr von etwa 1 bis 2 Kubikzentimeter Methylalkohol pro Körperkilo und Tag zu einer Ansammlung des Giftes im Körper und zum Tode führen, wenn die kleine Quantität regelmäßig während einer Anzahl Tage verabreicht wird. — Regierungsrat a. D. Kreth (Berlin) referierte über die wirtschaftliche Lage des Gewerbes. Er legte der Versammlung folgenden Beschluß vor: „Der Ausschuß des Vereins erklärt, daß eine Änderung des Gesetzes vom 15. Juli 1909 nach so kurzer Zeit seines Bestehens und ohne daß bisher ausreichende Erfahrungen gemacht sind, aus prinzipiellen Gründen abgelehnt werden muß. Wenn auch zuzugeben ist, daß die östlich gelegenen größeren Kartoffelbrennereien auf die Erhaltung des Kontingents einen erheblichen Wert nicht legen können, vielmehr zahlreiche Stimmen für dessen Beseitigung sich aussprechen, so steht und fällt die Existenzfähigkeit aller kleinen Brennereien doch mit der Erhaltung des Kontingents." Das Syndikat habe im nächsten Jahre zu einem Preisaufschlag schreiten müssen, sonst hätte man ihm mit Recht vorgeworfen: „Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben." Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

* **Was heute noch möglich ist.** Wie Haß und Erbitterung zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten zustande kommen, geht aus einer Mitteilung hervor, die dem „Hansabund" ein Freund seiner Bestrebungen macht. Danach findet sich am Eingang eines mecklenburgischen Rittergutes folgende Inschrift: „Bettlern, Handwerksburschen und reisenden Kaufleuten ist das Betreten des Hofes verboten." Man würde den Eindruck dieses Verbotes abschwächen, wenn man des längeren die Anmaßung und Unbildung, die sich in dem Wortlaut ausspricht, erörtern wollte. Als Beitrag zur Charakteristik gewisser agrarischer Kreise ist dieser Ukas von bleibendem kulturhistorischem Wert.

* **Der Charlottenburger Steuersatz.** Der Etatsausschuß der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung kam vorgestern zu dem Beschluß, die Gemeindeeinkommensteuer wie im Jahre 1911 auf 100 Prozent festzusetzen anstatt 110 Prozent, wie der Magistrat vorgeschlagen hatte.

* Die neuesten Acta apostolicae sedis bringen nach der „Köln. Volksztg." einen Erlaß der Konsistorialkongregation, wonach die Bischöfe in ihren gewöhnlichen Berichten bei ihren künftigen Besuchen in Rom eine besondere Rubrik über Äußerungen modernistischen Geistes in ihren Diözesen anzubringen haben.

* **Heidelberger Stadtverordnetenwahlen.** Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der zweiten Wählerklasse erhielten von den 32 Sitzen die nationalliberale Partei 12, die Fortschrittliche Volkspartei 8, das Zentrum 6, die Freie Bürgervereinigung 6 Mandate. Die sozialdemokratische Liste ging leer aus. Hiernach gestaltet sich das Ergebnis der zweiten und dritten Wählerklasse zusammen auf 18 Nationalliberale, 10 Sozialdemokraten, 12 Fortschrittliche Volkspartei, 10 Zentrum und 8 Freie Bürgervereinigung. Am 27. d. M. findet die Wahl der ersten Wählerklasse statt.

Parlamentarisches.

Die Wirtschaftliche Vereinigung, die sich zur Bildung von Kommissionen den Konservativen zuzählen ließ, beabsichtigt, für das Kapitel „Auswärtiges Amt" des Etats den Abgeordneten Graf v. Posadowsky in die Budgetkommission zu senden.

Heer und Flotte.

Der Adel in der Marine. Wie wir gestern mitgeteilt haben, ist der erbliche Adel dem Stationschef Admiral Schröder verliehen worden. Es sind nunmehr alle Großadmirale und Admirale (Prinz Heinrich, v. Koester, v. Tirpitz, bezw. Graf v. Baudissin, v. Holtzendorff, v. Müller, v. Schröder) adlig.

△ **Versuche mit einem neuen Transporteur für Munition.** Es werden augenblicklich Versuche auf der Militäreisenbahn mit einem neuen Transporteur für schwere Munition angestellt. Es handelt sich um einen Rahmen, durch den die Geschosse vollkommen festgehalten werden, so daß sie selbst bei den starken Erschütterungen der Fahrt einer Reibungsgefahr nicht ausgesetzt sind. Die Rahmen sind für jedes Kaliber zu verstellen. Durch diese neue Vorrichtung wird die Sicherheit beim Transport von Munition bedeutend erhöht.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Hansa" am 22. Febr. in Vigo, S. M. Flußkanonenboot „Tsingtau" am 22. Febr. in Canton, S. M. S. „Westfalen" am 21. Februar in Kiel.

Ausland.

Belgien.

Vermehrung der Parlamentssitze. Der Minister des Innern hat der Kammer einen Antrag unterbreitet, nach dem auf Grund der letzten Volkszählung am 1. Januar 1911 die Anzahl der Sitze im Senat um 10 Sitze vermehrt werden sollen. Die Deputiertenkammer wird in Zukunft 186 anstatt 166 Sitze und der Senat anstatt 84 94 Sitze haben.

Frankreich.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat die französische Regierung das spanische Gegenprojekt über die Eisenbahn Tanger-Fez als unannehmbar bezeichnet. Was die Stellung der französischen Geistlichkeit in Marokko anbelangt, welche gleichfalls Gegenstand der französisch-spanischen Verhandlungen bildet, so bemerkt das Blatt „ABC", daß zur Regelung dieser Angelegenheit die vorherige Einwilligung der Kurie notwendig wäre, welche wiederholt erklärt habe, daß sie Frankreich keinerlei Zugeständnisse machen werde, so lange die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und der französischen Regierung abgebrochen seien.

Ein politisches Duell. Die Herausgeber der bonapartistischen „Autorité", P. und F. Guy de Cassagnac, haben den Redakteur der royalistischen „Action française", Monras, infolge einer zwischen den beiden Blättern ausgebrochenen Fehde zum Zweikampf herausgefordert.

Türkei.

Eine Niederlage der Aufständischen im Yemen. Mehmed Ali, von der Operationsarmee im Yemen, der befördert worden ist, den Scheik Idris zu züchtigen und der sich auf dem Wege nach Assyr befand, bereitete den Truppen Idris' zwischen Ister und Konfidar eine entsetzliche Niederlage und legte die Straße nach dem Küstenorte Konfidar frei. Der Emir von Mekka ist mit 4000 Mann und einer Maschinengewehrabteilung sowie mit 1000 Kamelen ebenfalls gegen Idris aufgebrochen.

Marokko.

Ein neuer spanisch-französischer Zwischenfall. Aus Tanger wird gemeldet: Der französische Instruktionsoffizier, Leutnant Thiriet, der mit einer Abteilung Truppen bei Si-el-Hauri, etwa 30 Kilometer von Elksar, lagert, erhielt von den spanischen Behörden den Auftrag, den Platz innerhalb 24 Stunden zu räumen. Thiriet weigert sich, diesem Ansinnen nachzukommen, und erstattete seinem Vorgesetzten über den Vorfall Bericht.

Spanische Truppen in Arzila. Nach einer Meldung aus Arzila vom 21. Februar ist eine spanische Truppenabteilung dort eingetroffen und bezog unter den Stadtmauern ihr Lager. Es heißt, weitere Truppen folgen.

Vereinigte Staaten.

Kolumbien gibt nach. Die Regierung von Kolumbien hat nachträglich den Wunsch ausgesprochen, daß Staatssekretär Knox auf seiner südamerikanischen Reise Cartagena besuchen werde. Man nimmt an, daß er dieser Aufforderung entsprechen wird.

Mexiko.

Die Opfer des letzten Kampfes. Die Zahl der in der Schlucht San Pedro am 19. Februar getöteten Aufständischen, die von Regierungstruppen in einen engen Paß gelockt wurden, beträgt 257, während die Bundestruppen nur 11 Tote hatten. Bei dem Kampf sind auch mehrere Frauen und Kinder getötet worden.

China.

Die Einnahme von Tieling. Nach hartnäckigem Kampfe mit den Revolutionären nahm das von Mukden abgesandte Detachement Tieling ein. Die revolutionäre Abteilung, die 370 Mann stark ist, zog sich auf die Station Tschungkau zurück. Der Überfall der Revolutionäre auf Fakumen wurde zurückgeschlagen.

Weitere Gefechte. Bei einem Kampfe in der Nähe von Schikho verloren die Revolutionäre 20 Tote und 60 Verwundete. Die Verluste der Regierungstruppen an Toten und Verwundeten sind bedeutend. Die Regierungstruppen zogen sich nach Schikho zurück und ließen auf dem Schlachtfeld vier Geschütze zurück. Die Revolutionäre nahmen 200 Mann gefangen.

Luftfahrt.

Kriegshilfsluftkreuzer.

hd. **Friedrichshafen,** 24. Februar. Die Anwesenheit der sechsgliedrigen Kommission von Vertretern des Großen Generalstabes im Kriegsministerium und der Marineverwaltung in Friedrichshafen wird damit in Verbindung gebracht, daß die Heeresverwaltung sich auch für die Passagierluftschiffe in bestimmten Fällen ein Verfügungsrecht vorbehalten will.

Fliegerabsturz.

wb. **Pau,** 24. Februar. Der Flieger Ducourneau stürzte aus einer Höhe von 150 Meter in einen Sumpf ab, aus dem er als Leiche hervorgezogen wurde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die vergangene Woche stellte ungeheure Anforderungen an die Presse. In Berlin tagen die Parlamente, und dem Reichstag wendet sich diesmal das Interesse der Bevölkerung besonders stark zu; vor der Wiesbadener Strafkammer wird der umfangreiche Prozeß Werner verhandelt, dem im „Gerichtssaal" der Zeitungen unbedingt ein größerer Raum reserviert werden muß, und vorgestern kamen die Väter der Stadt zur Beratung des Voranschlags für das Etatsjahr 1912 zusammen. Die Rede des Finanzdezernenten des Magistrats, des Herrn Bürgermeisters Glässing, allein nahm mehr Raum in Anspruch, als die meisten Sitzungsberichte der Stadtverordneten-Versammlung. Angesichts des großen Stoffandrangs muß natürlich manches, was das Publikum „auch gern gelesen" hätte und was am Ende nicht weniger veröffentlicht zu werden verdient, zurückgestellt werden. Es gibt, das wissen die Redaktionen recht gut, gewiß viele Leute, die sich weder für die Verfehlungen des ehemaligen Direktors der Eilviller Winzerzentrale, noch für die Fragen besonders interessieren, die unsere Stadtparlamentarier fortlaufend beschäftigen; sie werden über die langen Berichte hinweglesen und die Zeitung nicht ganz ohne Mißvergnügen aus der Hand legen, die sich auf ganzen Seiten mit Dingen beschäftigt, denen sie keinen Geschmack abgewinnen können. Und es gehört ganz zu den Wahrscheinlichkeiten, daß ein paar verärgerte Abonnenten der Redaktion wenig höflich ihre Meinung sagen, was gewöhnlich unter dem Schutz eines Pseudonyms oder unter den für solche Fälle allgemein beliebten Universal-Initialen N. N. — „den Namen braucht ihr nicht zu wissen" — zu geschehen pflegt.

Die Redakteure haben überhaupt manchmal ihre liebe Not mit der Unkenntnis, die selbst in Großstädten das Publikum im Verkehr mit den Zeitungen zeigt. Durchaus zutreffend wird das von dem „D. Z.-V." an folgender aus der Praxis mitgeteilten Unterhaltung am Telephon gezeigt:

Ein helles Glockenzeichen ruft den vielbeschäftigten Redakteur ans Telephon.

„Hier Redaktion des Tagblatts!" — „Wer ist da? Das Tagblatt?" — „Ja, hier ist die Redaktion des Tagblatts." — „So! (mit erhobener Stimme.) Hier ist Petersen! Spenglermeister Petersen!" — „Sie wünschen?" — „Ich wollte eine Annonce aufgeben." — „Tut mir sehr leid, Herr Petersen, da haben Sie sich an die falsche Stelle gewandt. Zur Aufgabe von Annoncen müssen Sie die Expedition anrufen." — „Ja, hier ist Petersen, ich wollte eine Annonce aufgeben. Ich bin auch Abonnent Ihres Blattes." — „Ich sage Ihnen ja, Herr Petersen, Sie sind mit der falschen Stelle verbunden. Sie müssen die Expedition anrufen, wenn Sie eine Annonce in die Zeitung setzen

---

und wendete sich ab. Am Treppenabsatz wiederholte er seine Aufforderung. „Das ist ja unerhört", rief die Dame und wendete sich an einen Mann, der die Uniform des Warenhauses trug, „bitte, mein Herr, dieser Mensch belästigt mich fortwährend. Halten Sie ihn doch einen Moment zurück, damit ich endlich Ruhe habe." Der Mann verbeugte sich und öffnete eine Tür, rasch trat sie hinein, da sprang neben ihr eine zweite Tür auf, von hinten drängte jemand nach, und sie stand in einem Raum wie ein Kontor, mit einer Schranke und ein paar Stühlen davor. Hinter ihr stand der Schlosser.

„Gnädige Frau, ich bin Kriminalkommissar und bitte Sie dringend, sich keine Ungelegenheiten zu machen, ich habe Sie beobachtet."

Die Dame wurde wütend: „Was wollen Sie denn von mir? — Hier", sie zerrte an ihrer silbernen Tasche, „ist meine Karte, ich bin die Baronin von Seumonge, was wollen Sie denn eigentlich? Ich will mich beschweren, aber sofort."

Der Kommissar wurde grob. „Frau Baronin, wenn Sie keine Vernunft annehmen wollen, muß ich Sie eben von unseren Beamtinnen untersuchen lassen." Er winkte zwei schwarz gekleideten Frauen im Hintergrunde des Zimmers und trat hinter die Tür, die er schloß. Er hörte ein paar entrüstete Rufe, einen hellen Schrei, dazwischen die gleichgültigen, ruhigen Stimmen der Frauen und schließlich ein unangenehmes sinnlos klingendes Weinen. Gleichzeitig rief die Beamtin: „Herr Kommissar, hier ist es." — Er trat in das Untersuchungszimmer zurück, die Baronin saß weinend und zusammengekauert auf einem Stuhl, und daneben lag eine schöne, dicke Nerzboa, das war das braune Tier, das vorhin vom Tisch gesprungen zu sein schien. Der Kommissar, der immer noch die Schlosserbluse trug, besah sich nachdenklich die Baronin. „Wo hatte sie denn die Boa?"

„Unter den Kleidern hing sie, an dem Draht hier", die Frau zeigte einen dünnen, spitzen Drahthaken an einer kurzen Schnur. „Der war innen am Gürtel festgemacht."

„Wie haben Sie bloß den Pelz dorthin gebracht?" fragte der Kommissar die Baronin, die aber unbeweglich sitzen blieb und weinte. Er schien auch keine Antwort erwartet zu haben und sah zu Boden. Plötzlich bückte er sich blitzschnell und zog der Baronin mit einem Griff den linken Halbschuh aus. Da sah aus dem Seidenstrumpf ein nackter, weißer schmaler Fuß heraus. „Ach so", machte der Polizeibeamte, „so haben Sie's gemacht, Sie greifen mit den Zehen auf, was Sie von den Tischen herunter stoßen und hängen es an Ihren Angelhaken? Ganz nette Methode, das kann man wohl sagen. Rufen Sie den Prokuristen", fuhr er fort. Ein eleganter Herr im Gehrock erschien. Ein Buch wurde aufgeschlagen, und er begann die Baronin nach ihrer Person auszufragen. Sie antwortete nicht.

„Ich will Ihnen 'mal was sagen", mengte sich der Kommissar ein, „wenn Sie jetzt nicht vernünftig sind und gehorchen, sind Sie binnen einer Stunde im Gefängnis."

Die weinende Frau fuhr auf: „O bitte, nur das nicht. Ich will es ja nie wieder tun."

Der Beamte lächelte höhnisch. Das Fragen und Antworten ging rasch. Die Baronin legte eine Legitimation vor, die sie in ihrer Tasche trug. Der Prokurist nahm ein Papier, schrieb ein paar Zeilen und las vor: „Ich, Baronin Eva von Seumonge, geborene Brissandelles, gestehe und bestätige hiermit vor Zeugen, im Warenhaus Granier Diebstähle verübt zu haben und verspreche auf Ehrenwort, das Warenhaus Granier nie wieder zu betreten." — „Wollen Sie das unterschreiben?"

Die Baronin nickte und schrieb. Der Polizeikommissar, der die Idee, einer ertappten Diebin das Ehrenwort abzunehmen, komisch fand, drehte sich herum und sagte: „Lassen Sie sich's eine böse Warnung sein, das nächste Mal gibt es Gefängnis. Jetzt werden Sie diesen Herrn hier mit in Ihre Wohnung nehmen und ihm die Sachen von den früheren — hm — Gelegenheiten herausgeben."

Die Baronin wollte auffahren: „Ich habe nie vorher gestohlen, ich gebe Ihnen . . .", aber der lächelnde Blick des Kommissars, der den Drahthaken in seiner Hand hin und her schlenkern ließ, machte sie verstummen.

*

Zwei Abende später war im Hause des Barons von Seumonge eine große Gesellschaft zusammen. Nach dem Essen saßen die Damen im Zimmer der Hausfrau und plauderten. Eine Dame erzählte:

„Was diese Warenhäuser jetzt für entzückende Sachen annoncieren, heute zeigt Granier Seidenstoffe an — wir müßten einmal hingehen, Baronin!"

Frau von Seumonge schloß die Augen halb und lehnte sich zurück: „Nein, liebste Gräfin, ich kaufe nicht mehr in Warenhäusern, man muß zu lange warten, bis man etwas kriegt, und gerade bei Granier bin ich so hereingefallen, daß ich mir das Ehrenwort gegeben habe, nie mehr hinzugehen."

Und wie fröstelnd in der Abendkühle zog sie ihren weichen, seidengeflochtenen Schal um sich, denn sie dachte an den schrecklichen Zettel, der im Geheimfach des Warenhauses Granier lag.

wollen." — „Wie? Welche Nummer?" — „Nummer 44." — „Nummer 44? Schön, schön!" (hängt ab).

Nach einigen Minuten teilt die Expedition dem Redakteur durch das Haustelephon mit, daß die „Annonce" des Herrn Petersen eine — Lokalnotiz sei und daß man den Wackern daher wiederum an die Redaktion verwiesen habe."

Für das Publikum gibt es — abgesehen von rühmlichen Ausnahmen — immer nur „die Redaktion". An die wendet man sich auf jeden Fall. Wenn auch vielleicht nicht viele das Inserat nicht von der redaktionellen Notiz unterscheiden können, so gibt es doch selbst unter den Leuten, die den Unterschied der Anzeige und der Notiz kennen, recht viele, die sich keineswegs über den Begriff einer Zeitungs-Expedition klar sind. „Mit Inseratenaufträgen, Nachfragen nach eingegangenen Offerten, Beschwerden über die ausgebliebene Zeitung usw. wird bei telephonischer Erledigung gewöhnlich zunächst die Redaktion belästigt. Das Wort „Redaktion" scheint im Publikum den Nimbus unfehlbarer Allwissenheit zu besitzen, und der Redakteur hat oft genug Mühe, dem Quälgeist am entgegengesetzten Ende der „Quasselstrippe" begreiflich zu machen, daß im Zeitungsbetrieb auch noch andere Götter ein Wort mitzureden haben", sagt der „D. Z.-B." und damit spricht er jedem Zeitungsfachmann aus dem Herzen. -n-

Aus dem Sommerfahrplan.

Noch ist der Winter nicht zu Ende, und schon ist der Fahrplanentwurf der Eisenbahndirektion Mainz für den Sommer fix und fertig; wenn auch noch einige kleinere Änderungen kommen werden, die hauptsächlichsten Verbesserungen sind bereits festgelegt. Da ist es denn sehr erfreulich, zu sehen, wie im Lokalverkehr vor allem die Verbindung zwischen Mainz und Wiesbaden und die Verkehrsmöglichkeit beider Städte mit dem Rheingau erheblich weiter ausgestaltet ist. Von Wiesbaden geht um 12 Uhr 47 Min. mittags ein neuer Schnellzug nach Mainz (an Hauptbahnhof 1 Uhr), der einen Kurswagen Wiesbaden-Karlsruhe führt, welcher Wagen in Mainz in den D-Zug 172 eingestellt wird. Die Verbindung Mainz-Wiesbaden-Eltville und umgekehrt ist erheblich verbessert worden. Der Personenzug (bisher Triebwagen), der 2 Uhr 18 Min. von Mainz über Wiesbaden in Eltville eintrifft, wird bis Rüdesheim durchgeführt, wo er 2 Uhr 49 Min. nachm. eintrifft. (Mainz ab 1 Uhr 25 Min., Wiesbaden ab 1 Uhr 48 Min.) Um den in Wiesbaden beschäftigten Personen das Nachhausefahren nach Eltville zu ermöglichen, sind zur Mittagszeit zwei neue Gegenzüge eingelegt, und zwar Wiesbaden ab 12 Uhr 20 Min., Eltville ab 1 Uhr 24 Min. Um 4 Uhr nachm. geht ein neuer Zug von Wiesbaden nach Eltville, der um 4 Uhr 25 Min. dort eintrifft, er hat Anschluß von Mainz her und an die Frankfurter Schnellzüge. Ein Gegenzug verläßt Eltville um 5 Uhr 5 Min., ist um 5 Uhr 30 Min. in Wiesbaden und hat Anschluß nach Mainz, Langenschwalbach, Niedernhausen und Homburg v. d. H. Wenn jetzt in Eltville die Ansiedlung nicht wächst, dann ist die Eisenbahnverwaltung gewiß unschuldig daran. Von Mainz geht um 6 Uhr 4 Min. nachm. ein neuer Personenzug über Wiesbaden nach Rüdesheim, wo er um 7 Uhr 23 Min. eintrifft, dafür fällt die bisherige Triebwagenfahrt Mainz-Eltville als überflüssig aus. Ein neuer Personenzug Rüdesheim-Mainz (Rüdesheim ab 7 Uhr 57 Min. nachm., Mainz (Hauptbahnhof) an 9 Uhr 20 Min. nachm.), macht zwei Triebwagenfahrten zwischen Eltville und Wiesbaden, bezw. Wiesbaden-Mainz überflüssig; sie fallen weg. Dagegen ist eine neue Triebwagenfahrt um 6 Uhr 18 Min. nachm. ab Mainz eingelegt, Wiesbaden an 6 Uhr 35 Min. Zwischen Wiesbaden und Mainz-Kastel fällt abends ein Personenzug weg (Wiesbaden ab 7 Uhr 48 Min., Kastel an 8 Uhr 6 Min.), der fast gar nicht mehr benützt worden ist.

— **Volksbildungsverein.** Am Freitag hielt Herr Dr. Wagner in der Aula der Oberrealschule einen Vortrag über „Rund um den Golf von Neapel". Aber er kam sogar noch ein Stückchen weiter. Redner führte aus, daß jenes italienische Sprichwort: „Neapel sehen, und dann sterben", durchaus nicht die Schönheit der Stadt Neapel ausdrücken wolle, sondern lediglich ihre wunderbare Lage. Er führte uns deshalb nur flüchtig durch die schmutzige, von kreischendem, feilschendem Volke stark belebte Stadt mit ihrem prächtigen, dem hl. Januarius geweihten Dom, ihrem großartigen Museum und herrlichen Anlagen dicht am Meer, und zeigte in Lichtbildern die Schönheit der Umgegend: Pozzuoli, Bajae, Herkulanum standen vor unseren Blicken auf, Pompeji mit seinen ausgegrabenen Straßen und Mosaiken, Ischia, Capri mit seiner blauen Grotte, Sorrent, Amalfi mit köstlicher Freitreppe vor dem Dom, Ravello mit prachtvollen normannischen Skulpturen im Dom, Salerno und zum Schluß der noch leidlich erhaltene Tempel von Pästum. Eine reiche Ausbeute von Lichtbildern, die besonders in ihren romantischen Winkelwiedergaben ganz ausgezeichnet waren, illustrierte den Vortrag. Der Redner sprach sehr warm von seinen Reisen und riß auch das Publikum zu lebhaftem Beifall hin.

— „**Maria Hilf.**" Der kürzlich veröffentlichte Artikel über die Entstehung der „Maria Hilf" erfährt eine Ergänzung durch die Mitteilung, daß Herzog Adolf sich persönlich um die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern bemühte. Als eine ausgesetzte Familie einst am Faulbrunnenplatz nächtigen mußte, richtete der Herzog ein Kabinettsschreiben an den Wiesbadener Gemeinderat, in dem der Vorschlag gemacht wurde, ein Gelände vor der Stadt zur Errichtung billiger Mietwohnungen zu erwerben. Als die Verwaltung ablehnte, nahm sich Stadtvorsteher Ludwig Freytag auf eigene Rechnung und Gefahr der Angelegenheit an und kaufte einen Teil der von Malapertschen Besitzung; alsdann trat ein Ausschuß ins Leben, bestehend aus Staatsminister Prinz Wittgenstein, Oberappellationsgerichtspräsident v. Löw, Hofrat Dr. Bagensiecher, Zolldirektionsrat Freytag, Bürgermeister Coulin und Bauinspektor Malm. Für etwaiges Risiko übernahm Freytag allein bindende Garantie. Die Ludwigstraße wurde nach ihm benannt. Herzog Adolf dekorierte Freytag anläßlich des Regierungsjubiläums im August 1864 mit dem Adolfsorden 4. Klasse. Zum Schluß sei noch mitgeteilt, daß später der Herzog rund 1100 Gulden, den dritten Teil der von der Stadt angeforderten Pflaster-, Beleuchtungskosten usw. des Stadtteils, aus seiner Privatschatulle an die Stadtkasse zahlte. (Der oben erwähnte Fall einer Aussetzung betraf die Familie eines damals stadtbekannten Landwirts X. Er wohnte mit seinem Bruder in dem elterlichen Haus in der Schwalbacher Straße und geriet mit diesem in einen Erbstreit. Letzterer wurde zu seinen ungunsten entschieden und X. schließlich zum Verlassen des Hauses gezwungen. In seiner Not bezog er den Faulbrunnenplatz, wo die ganze Familie mit Kind und Kegel, dazu noch Wagen, Pferden, Rindvieh usw. unter freiem Himmel kampieren mußten. Dieses dauerte tagelang. Als nun eines Morgens der Herzog — die Sache spielte anfangs der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts — in Begleitung eines Adjutanten des Wegs geritten kam, fiel ihm das seltsame Lager auf und er ließ sich sofort nach der Ursache erkundigen. Der Ausgesetzte ging aber selbst zum Landesfürsten, der sich an den ihm ebenfalls bekannten Mann mit der Frage wandte: „Sagen Sie, X., was soll denn das bedeuten?" worauf der Befragte den hohen Herrn anblinzelte und kurz erwiderte: „Hoheit, des is Bruderlieb" [Bruderliebe].)

— **Wettbewerb.** In dem Wettbewerb des „Architekten- und Ingenieur-Vereins Wiesbaden" zur Erlangung von Entwürfen für die Erbauung zweier Wohnhäuser in Biebrich a. Rh. auf dem Gelände des Biebricher Bauvereins A.-G. sind 37 Entwürfe rechtzeitig eingeliefert worden. Das Preisgericht hat den 1. Preis von 700 M. dem Entwurf „Vaterstadt", Verfasser Regierungsbaumeister a. D. v. Heemskerck (Wiesbaden), den 2. Preis von 500 M. dem Entwurf „Bürgerhaus II", Verfasser Architekt Johann Brandt (Wiesbaden), den 3. Preis von 300 M. dem Entwurf „Rheinstädtchen", Verfasser Architekt E. Didion (Wiesbaden) zugeteilt. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

— **Andreasmarkts-Nachwehen.** Der Sergeant Friedrich Karl L. von der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 88 in Mainz, kam am 8. Dezember als Führer einer Abteilung zum Schießen kommandierter Mannschaften von den Gonsenheimer Schießständen. An der Gonsenheimer Kirche sprach ihn ein Zivilist an und fragte nach einem ihm unbekannten Feldwebel einer anderen Kompagnie. Der Unbekannte lud den Sergeanten zu einem Glas Wein ein, worauf dieser nicht einging. Der Zivilist schritt dann mit der Abteilung neben dem Sergeanten her und erzählte diesem von seiner Militärzeit, die er in Kastel bei den Pionieren zugebracht. In der Nähe der Kaserne lud der Zivilist den Sergeanten wiederum zu einigen Glas Wein ein; der Sergeant nahm jetzt die Einladung an und übergab dem bei der Abteilung befindlichen Schießunteroffizier das Kommando. Später kehrte er mit dem Zivilisten in angeheitertem Zustand in die Kaserne zurück, woselbst der Sergeant angeblich, auf die Bitte des Zivilisten, diesem seine vierte Garnitur und das Seitengewehr eines Rekruten übergab. Nachdem der Zivilist sich in den falschen Sergeanten umgewandelt, verließen die beiden die Kaserne, der „Zivilist" gab dem Sergeanten 5 M., damit er auch Geld in Händen habe. Nach dem Abendessen fuhren sie nach Wiesbaden zum Andreasmarkt, wo sie alsbald Damenbekanntschaften anknüpften. Um mit den „Damen" allein zu sein, trennten sie sich gegen Mitternacht, morgens früh 5 Uhr wollten sie sich dann am Bahnhof treffen, um nach Mainz zurückzufahren. Sie verfehlten sich aber, und der richtige Sergeant fuhr allein nach Mainz zurück. Das war an einem Samstag. Sonntags fuhr Sergeant L. ohne Urlaub nach Wiesbaden, ohne seinen zum „Sergeanten" beförderten Unbekannten zu finden. Dieser trieb sich vier Tage in Wiesbaden umher, woselbst er bei Militärpersonen und Schutzleuten durch sein Benehmen Aufsehen erregte. Dienstags fuhr L. nochmals ohne Urlaub nach Wiesbaden; jetzt traf er den „Kollegen" auf der Straße. Gleich darauf kam aber auch eine Patrouille, die den falschen Sergeanten festnahm. Die Sache hatte damals großes Aufsehen bei der Militärbehörde hervorgerufen, der „falsche Sergeant" war der Spionage verdächtigt, und es wurden Telegramme und Schreiben an die obersten Staatsstellen nach Berlin gesandt. Es handelte sich aber nur um eine Spielerei. Der Sergeant L. wurde gestern vom Kriegsgericht der 21. Division wegen Preisgabe von Dienstgegenständen, Verlassen seines Kommandos und unerlaubter Entfernung zu 6 Wochen mittleren Arrest verurteilt. Auf die milde Strafe wurde deshalb erkannt, weil der Angeklagte aus Leichtsinn und unter dem Eindruck des genossenen Weines so gehandelt hatte.

— „**Swinegels**" machen seit einiger Zeit wieder den südöstlichen Stadtteil unsicher. Namentlich in der Mainzer Straße und deren Nebenwegen treibt diese unsaubere Gesellschaft sich allabendlich herum und belästigt in schamloser Weise Frauen und Mädchen. In der Stunde von 8 bis 9 Uhr sind bereits mehrfach solche Attentate vorgekommen, wobei die Kerle in der frechsten Weise vorgehen und im Widerstandsfalle auch die gemeinsten wörtlichen Beleidigungen zur Hand haben. Es steht in der Mainzer Straße zwar ein Schutzmannsposten, aber nicht nahe genug dem Schauplatz jener Missetaten, der unbedingt einer vermehrten und verbesserten Aufsicht durch unsere Sicherheitsorgane bedarf.

— **Nach München.** Zur Förderung des Besuchs der Bayerischen Gewerbeschau 1912 in München werden Ermäßigungs-Kartenhefte ausgegeben, die für den Besuch Münchens und der Ausstellung, des bayerischen Hochlands, der bayerischen Königsschlösser Ermäßigungen gewähren. Die Ausgabe der Hefte erfolgte beim Nordbayerischen Verkehrsverein in München, Stiftstraße 27, der auch nähere Auskunft erteilt.

— **Besuch der Leipziger Messe.** Man schreibt uns: In Ihrer Abend-Ausgabe vom Freitag bringen Sie eine Mitteilung der Königlichen Eisenbahndirektion Frankfurt a. M., wonach für den 6. März ein Sonderzug von Frankfurt nach Leipzig mit Fahrpreisermäßigung vorgesehen ist. Ich erlaube mir nun, darauf hinzuweisen, daß die Leipziger Messe schon am 4. März beginnt und die meisten Interessenten schon am 3. März zur Messe fahren, um am 4. sofort ihre Tätigkeit aufnehmen zu können. Der 6. März könnte höchstens für die Heimreise in Frage kommen. Die Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt hat sich wahrscheinlich vorher nicht mit den betreffenden Interessenten in Verbindung gesetzt. So, wie die Sache jetzt gedacht ist, erscheint sie vollständig zwecklos und der Sonderzug wird ja auch aus vorhin angegebenen Gründen mangels genügender Anmeldung nicht zustande kommen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalmajor Jacobi aus Posorten-Allenstein im „Hotel Kölnischer Hof", Großindustrieller Thyssen aus Mühlheim im „Hotel Hohenzollern".

— **Post-Personalien.** Angenommen zur Telegraphengehilfin Fräulein Dreher in Königstein. Bestanden die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Abel in Holzappel, Jos. Gros in Löhnberg, Kühn in Niederbrechen und Joseph Schmitt 2r in Straßebersbach. Übertragen eine Postsekretärstelle den Postsekretären Heymann aus Höchst in Frankfurt, Knaus in Höchst. Versetzt die Postassistenten Bauer von Höchst nach Wetzlar, Ad. Bender von Baldunstein nach Niedernhausen, Ditt von Geisenheim nach Eltville, Fugner von Limburg nach Wallmerod, Oestermann von Hofheim nach Weilburg, Jos. Meier von Montabaur nach Rüdesheim, Spitznagel von Langenschwalbach nach Königstein, Unkelbach von Braubach nach Frankfurt, Zelter von Lorch nach Niederwalluf. In den Ruhestand tritt Telegraphengehilfin Fräulein Margarete Mohr in Wiesbaden.

— **Kleine Notizen.** Die bekannte Schuhfabrik Konrad Tack u. Ko. in Burg bei Magdeburg (Zweiggeschäft Wiesbaden, Marktstraße 10) versendet soeben ihren illustrierten Katalog für Frühjahr und Sommer 1912.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Morgen Montag kommt in neuer Einstudierung die beliebte Komödie „Moral" zur Aufführung. Die Rolle der Mad. Hauteville spielt Fräulein Frida Saldern vom Hoftheater in Gera als Gast auf Engagement. Für das am Dienstag stattfindende Gastspiel der Schwestern Elsa und Berta Wiesenthal gibt sich ein lebhaftes Interesse kund, es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß anderweitiger Verpflichtungen wegen nur dieses eine Gastspiel stattfinden kann. Den Abend eröffnet als Neuheit die neue Dorfkomödie „Das Testament" von Ludwig Ganghofer. Dieser schnurrige Einakter des berühmten Dichters, der bereits an einer Reihe von Bühnen zu erfolgreichen Aufführungen gelangte, schildert die letzten Stunden eines Bauern, der sein mit allerhand Bosheiten gespicktes Testament diktiert und der voll bitterem Humor seinen letzten Willen derart abfaßt, daß allen, die auf den Nachlaß spekulieren, ein Streich gespielt wird. Diese Hauptrolle spielt Herr Rücker, der gleichzeitig die Spielleitung führt, in weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Richter, van Born und die Herren Bertram, Bartak, Miltner-Schönau, Lauth, Tachauer, Kesselträger, Hager und Winter. Der neue große Schlager „Die fünf Frankfurter" wird in dieser Woche am Mittwoch und am Samstag gegeben.

* **Walhalla-Operettentheater.** Wie üblich, finden Sonntag zwei Vorstellungen statt, und zwar kommt nachmittags 3½ Uhr bei kleinen Preisen „Polnische Wirtschaft", abends 8 Uhr „Keusche Susanne" zur Aufführung. Die Erstaufführung der Operette „Der Bettelgraf" von Leo Ascher ist bestimmt Samstag, den 2. März.

* **Mainzer Stadttheater.** (Spielplan.) Sonntag, den 25. Februar, nachmittags 3 Uhr: „Die fünf Frankfurter". Abends 7 Uhr, zum erstenmal: „Der Kuhreigen". Oper in 4 Akten von W. Kienzl. Montag, den 26.: „Das Familienkind". Dienstag, den 27.: „Der Rosenkavalier". Mittwoch, den 28.: „Zar und Zimmermann". Donnerstag, den 29.: „Kuhreigen". Freitag, den 1. März: „La Traviata". Samstag, den 2.: „Das Familienkind". Sonntag, den 3., nachmittags 3 Uhr: „Der fidele Bauer". Abends 7 Uhr: „Tiefland". — Sonntag, den 25. Februar, abends 7 Uhr, gelangt zum erstenmal Wilhelm Kienzls Oper „Der Kuhreigen" neu einstudiert zur Aufführung. Dieses Werk Kienzls ging bereits in Wien, Nürnberg, Barmen, Magdeburg usw. ausnahmslos vor ausverkauften Häusern unter stürmischer Anteilnahme des Publikums in Szene.

* **Kurhaus.** In der heute Sonntag im Kurhause im Abonnement stattfindenden Orgelmatinee wird das hiesige Publikum Gelegenheit haben, einen der berufensten jüngeren Orgelspieler, den Organisten der Christuskirche zu Mannheim, Herrn Arno Landmann, hören zu können. Er wird hier C-Dur-Toccata von Bach, die nach dem Muster des italienischen Konzerts aus 3 Sätzen besteht, zum Vortrage bringen, ferner Intermezzo, G-Moll, von Widor, Prière in Cis-Moll von César Franck und Rhapsodie Nr. 2, D-Dur, von Saint-Saëns. In der Matinee wirken außerdem eine renommierte Konzertsängerin aus Cöln, Frau Anna Freund-Schwartz, sowie Kapellmeister Hermann Irmer (Violine) in einem sehr interessanten Programm mit. — In dem morgigen Nachmittags-Sinfoniekonzert des Kurorchesters bringt Kapellmeister Irmer zur Aufführung: Ouverture zu „Anacreon" von Cherubini, Concertante Symphonie in Es-Dur von Mozart, „Aus der neuen Welt", Sinfonie in E-Moll, op. 95, von Dvořák. — Das 10. Kurhaus-Zykluskonzert am kommenden Freitag steht unter Leitung des neu engagierten Kapellmeisters des Kurorchesters, Karl Schuricht. Solist des Konzerts ist der glänzende Violinvirtuose Mischa Elman.

* **Vierter populärer Kammermusikabend des „Lindner-Quartetts".** Für den morgen abend stattfindenden Kammermusikabend des „Lindner-Quartetts" in der „Loge Plato" wird außer den beiden Streichquartetten B-Dur von Beethoven und C-Dur von Haydn auch die Violinsonate G-Dur von Beethoven (Kammervirtuos Lindner und Kapellmeister Mother) zum Vortrag gelangen. Herr Dr. Copony singt ausschließlich Lieder von Schubert. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends.

* **Kammersänger Hermann Gura,** ein allbekannter, vortrefflicher Künstler, wird sich Dienstag, den 5. März, im Kasinosaal in einem Loewe-Lieder- und Balladen-Abend dem Wiesbadener Publikum vorstellen. Den Kartenverkauf hat das Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, übernommen.

* **Kunstsalon Altuarus** (Taunusstraße 6). Die Ausstellung der alten vlämischen und holländischen Meister begegnet dem regsten Interesse und findet allgemein ungeteilten Beifall. Auch zahlreiche auswärtige Sammler haben sie teils schon besichtigt, teils ihren Besuch für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. — Im großen Seitenlichtsaal gelangt ab Sonntag neu zur Ausstellung: Willy Fiedler: „Frevettenfischer", „Hühnerhof". C. Gürleith-Hey: „Oramienbild", „Malven", „Alte Gasse", „Traubenbild", „Tegernsee", „Atelierinterieur", „Schusterbank". Engeler: „Stilleben".

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Die so interessante Kollektivausstellung von Prof. Hans Unger, Dresden, E. Wolffstahn, Wiesbaden, Fritz Kaltwasser, Wiesbaden, A. Holzer, München, sowie Ernst Breyer bleiben nur noch bis Donnerstag, den 29. Februar, ausgestellt. Sonntag, den 3. März, findet die Eröffnung der Gedächtnis-Ausstellung von Professor Ludwig Knaus durch den „Nassauischen Kunstverein" statt, zu welcher die Abonnenten der Galerie Banger freien Zutritt haben.

* **Ausstellung Internationaler Graphik.** Auch am heutigen Sonntag, vormittags 11½ Uhr, wird der Vorstand des Nass. Kunstvereins eine Führung durch die Ausstellung veranstalten. Die Ausstellung wird am 3. März cr. geschlossen werden.

* **Bürgerkunde.** Vorgestern abend sprach Justizrat Siebert in der Vortragsvereinigung für Bürgerkunde über „Die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte in Zivil- und Strafsachen." Nachdem er in kurzen Worten einen klaren Überblick über die verschiedenen Gerichte gegeben hatte, ging er auf Art und Wesen der ordentlichen Gerichte ein, betonte ihre vorzügliche Leitung und die außerordentliche Zuverlässigkeit des Richterstandes. Der Redner erklärte die Zusammensetzung des Amts-, Landes-, Oberlandes- und Reichsgerichts und erläuterte das Arbeitsgebiet jedes einzelnen Gerichtes, sowohl in Zivil- als auch in Strafsachen, zur besseren Erklärung einige praktische Beispiele heranziehend. Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion gab dem Redner Gelegenheit, auf einige Punkte noch näher einzugehen und die große Aufmerksamkeit bewies ihm, mit welcher die Zuhörer seinen Ausführungen gefolgt waren. Lebhafter Beifall dankte ihm.

* „Muß die freie Religion bloß Diesseitsreligion sein?" heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Weller am Sonntag, den 25. d. M., in der Erbauung der Deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde spricht. Die Erbauung findet nachmittags pünktlich 5 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

* **Verein für Schulreform.** Die weitesten Kreise, die an der Entwickelung unseres höheren Schulwesens Anteil nehmen, seien nochmals aufmerksam gemacht auf den Vortrag, den Dr. Wislicenus Montagabend 8½ Uhr in der Turnhalle der Spiesschen Lehranstalt (Rheinstraße 36) über „Innere oder äußere Reformen im höheren Schulwesen?" halten wird. Unter anderem soll der Extemporale-Erlaß eingehende Erörterung finden.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Cäcilia" veranstaltet heute nachmittag zur Nachfeier des Maskenballes auf der „Kronenburg", Sonnenberger Straße, eine große humoristische Sitzung mit Tanz.

* Heute Sonntag, den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, unternimmt der „Quartettverein" einen Familienausflug nach Erbenheim, Saalbau „Zum Adler" (Mitglied Boschek), als Nachfeier seines Maskenballes.

* Der „Verband deutscher Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker" (Ortsverein Wiesbaden) hält heute Sonntag, den 25. Februar, von 4 Uhr ab im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, das fünfte Stiftungsfest, verbunden mit Kaisers-Geburtstagsfeier, ab.

* Der „Neue Wiesbadener Droschkenbesitzerverein, E. V.", veranstaltet Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato", Friedrichstraße, eine Familienfeier nebst Ball.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Schierstein**, 23. Februar. Nachdem der Floßbetrieb im hiesigen Hafen wieder in vollem Umfange aufgenommen und derselbe demzufolge geräumt ist, wird mit dem heutigen Tage der Betrieb der Vergnügungsgondeln wieder aufgenommen.

Bierstadt, 23. Februar. Am Mittwoch, den 21. cr., fand hier eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, wozu nur 10 Verordnete, dagegen der Gemeinderat vollzählig erschienen waren. Es wurden zunächst verschiedene Kaufverträge zwischen der Gemeinde und der Familie Ritzel sowie Herrn Dr. Soebens genehmigt. Die Versammlung beschloß, verschiedenes Holz aus den Gemeindewaldungen, welches in 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung ausgeboten war, aber nicht abgefahren worden ist, nochmals einer Versteigerung auszusetzen.

z. **Bierstadt**, 24. Februar. Nur eine kleine Strecke unserer elektrischen Bahnlinie, von der Grenzstraße bis Wartestraße, ist zweigleisig. Da es hierdurch fast unmöglich ist, Verspätungen einfahren zu können, hat die Verwaltung in Aussicht gestellt, diese Strecke um einige hundert Meter nach Bierstadt hin zu verlängern. Der bisherige 15-Minutenverkehr hat sich durchweg als ungenügend erwiesen. Es soll deshalb, wenn irgend möglich, vom 1. Juni ab auf unserer Strecke Zehnminutenverkehr und auf der Strecke Wilhelmstraße-Güterbahnhof sogar Fünfminutenverkehr eingerichtet werden. Die lange Vorahnung einiger Stadtväter, die Strecke Wiesbaden-Bierstadt könne in den ersten zehn Jahren nicht rentieren, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet.

B. **Naurod**, 23. Februar. Aus der unterm 21. d. M. abgehaltenen Gemeinderatssitzung ist u. a. folgendes zu berichten: Der vorgelegte Betriebsplan für die hiesigen Gemeindewaldungen, umfassend die Wirtschaftsjahre 1911 bis 1930 (1. Periode) wurde in der Fassung bezw. Aufstellung angenommen. Gegen das Gesuch des Elektrotechnikers Max Hottenbacher hier wegen Anlage eines Eisenrohrkanals, sowie Errichtung einer Grenzmauer vor seinem Hausgrundstück in der Kehrstraße war nichts zu erinnern. Dem Gesuch des Maurers Aug. Schmidt hier wegen Anbringung einer Straßenlaterne an der Naurader Straße wurde insofern stattgegeben, als die zurzeit am Gemeindesteinbruch „Kitzelberg" angebrachte Laterne nach der Straßenkreuzung Garten- und Naurader Straße versetzt werden soll. — Die Bürgermeisterei gibt bekannt, daß das Ausschneiden von dürren Ästen und Zweigen an den Obstbäumen sowie Entfernung der Aststümpfe bis zum 28. d. M. zu erfolgen hat.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Der Zusammenbruch der Eltviller Winzerzentrale vor Gericht.

(Fünfter Verhandlungstag.)

wc. **Wiesbaden**, 24. Februar. Zu Beginn der Sitzung wird ein weiterer wider Werner ergangener Eröffnungsbeschluß verlesen, welcher ihm in der Zeit von 1900 bis 1901 verübte schwere Urkundenfälschungen vorhält, dann wird in die Verhandlung über 35 Einzelfälle von verspäteter Buchung eingetreten. In den Jahren von 1900 bis 1904 sind in allen diesen Fällen von Werner Zahlungen in Empfang genommen worden, bezüglich denen die Buchungen meist Wochen bis über 1 Jahr später vorgenommen wurden, nach der Anklage, weil die Beträge zunächst anderweit verwandt worden sind. — Der Angeklagte erklärt die Verspätungen mit seiner Überlastung. Er sei von Reisen, dem Verkauf, der Organisation des Absatzes, der Auswahl der Proben für den Versandt usw. übermäßig in Anspruch genommen worden. Für schriftliche Arbeiten sei ihm keine Zeit verblieben und die Buchungen seien vorgenommen worden, wenn er die Zeit dazu habe erübrigen können. Er habe aus seiner eigenen Tasche größere Opfer dafür bringen müssen. Stets habe er Bons in die Kasse gelegt. Manchmal habe er sich später nicht mehr so recht darauf entsinnen können, um was es sich gehandelt; dadurch seien weitere Verzögerungen entstanden. Der ganze Betrag von 30 647 M., welcher der Anklage gemäß dabei in Frage komme, sei ja, wie zugegeben werde, der Kasse tatsächlich zugeflossen; Vorteil dadurch habe er sich nicht verschafft. Alles habe im Interesse der Genossenschaft, zum Teil für den Neubau, resp. dessen innere Einrichtung, für Darlehen, Vorschüsse usw., Verwendung gefunden. — Bezüglich eines Postens, bei dem es sich um 2325 M. 25 Pf. handelte, welcher per Post von einer Genossenschaft in Rastenburg unterm 10. Oktober 1901 einging, weist eines der beim Angeklagten beschlagnahmten Notizbücher wenigstens einen Teil der Verwendung nach. 1250 M. sind Flick zugeflossen. Diese Einnahme ist 1 Jahr und 2 Monate verspätet verbucht. In Frage kommen in allen 35 Fällen Postanweisungsbeträge. Die Coupons fanden sich sämtlich gelegentlich der Haussuchung bei Werner (im Jahre 1908) vor. Dieser versichert, er sei längere Zeit krank gewesen, so daß er die Etage seiner Wohnung, in der er sich eben aufgehalten, nicht habe verlassen können. Da habe er sich die Geschäftspapiere, um daran arbeiten zu können, in seine Behausung bringen lassen, so auch die Postanweisungsabschnitte. Diese hätten sich, nach dem Datum geordnet, in seinem Feuerfesten befunden. Er will die Abschnitte insbesondere nicht um deswillen aus den Geschäftslokalitäten entfernt haben, damit sie nicht bei Revisionen gefunden würden. Am 30. Oktober 1903 ist eine Zahlung in Höhe von 4921 M. 45 Pf. aus Berlin eingegangen. Unterm 4. November wurde der Posten auf dem Konto des Einsenders gutgeschrieben, aber erst unterm 30. Dezember erfolgte der Eintrag ins Kassabuch. Ein zweiter Betrag in Höhe von 7231 M. 40 Pf. traf unterm 10. Dezember ein und wurde ebenfalls erst am 30. Dezember im Kassabuch verbucht. Am 31. Dezember fand eine Kassenrevision statt. Nach der Anklage sind die Einträge nach der Revision erfolgt. Weshalb die persönlichen Konten nicht zugleich mit dem Kassakonto, sondern stets früher abjustiert wurden, dafür weiß der Angeklagte eine plausible Erklärung nicht zu geben. — Über bevorstehende Verbandsrevisionen ist der Angeklagte stets einige Tage vorher informiert worden, unangekündigte Revisionen wurden nicht vorgenommen. — Im Widerspruch mit seiner heutigen Einlassung ist von Werner früher zugegeben worden, die Beträge zunächst für andere Zwecke verwandt zu haben, zum geringsten Teil für Vorschüsse von Beamten, auch als Darlehen für Personen, die er für die Genossenschaft habe gewinnen wollen. — Er will damals etwas konfus gewesen sein und Aufschluß darüber, welche Leute er für die Genossenschaft durch Geldausgaben habe gewinnen wollen, heute nicht geben können. — Auch darüber, wie er zu den Unterschlagungen gekommen sei, hat er sich früher geäußert. Die Reisespesen hätten sich ganz zu Anfang auf nur 12 M. belaufen. Damit sei er niemals ausgekommen. An manchen Abenden seien bis zu 300 M. dergestalt von ihm verausgabt worden. Das sei absolut nichts Ungewöhnliches gewesen. Es hefteten sich zeitweilig Personen an die Vertreter der Weinhandlungen, die mit den Kunden nur in lockerstem Zusammenhang ständen, die man aber nicht abschütteln könne. Ganze Mengen von Personen habe er freihalten müssen, Dejeuners und Soupers glänzendster Art seien zu geben gewesen usw. usw. Der Staatsanwalt hält dem entgegen, daß Sachverständige schon Anstoß genommen hätten an den überhohen von Werner liquidierten Spesen und der Meinung gewesen seien, er habe sich an diesen liquidierten Spesen bereits unrechtmäßig bereichert, der Vorsitzende: daß vom Angeklagten, so weit bekannt geworden, nie Anträge auf Erhöhung des Spesensatzes gestellt worden seien. Von Werner sind die Postanweisungsabschnitte in Briefumschlägen sortiert und mit Bemerkungen: „Erledigt", „Noch nicht erledigt" usw. versehen aufbewahrt worden. — Der Sachverständige Bücherrevisor Schmitz läßt sich bezüglich dieser verspäteten Buchungen dahin aus, daß sie in dem Umfang, wie sie sich hier ergeben, zu dem absolut Außergewöhnlichen gehörten. Revisionen hätten in der hier kritischen Zeit ziemlich regelmäßig in Zwischenräumen von 3 Monaten stattgefunden. Wenn sich dabei der Kassenbestand mit dem Kassabuch in Übereinstimmung befunden hätte, seien Bestände in Höhe von rund 15 000 M., 16 000 M., 10 000 M. usw. vorhanden gewesen. Tatsächlich hätten sich aber diese buchmäßigen Kassenbestände wohl nicht vorgefunden. Auf Versehen könnten die verspäteten Einträge nicht zurückzuführen sein. Nehme man einen bestimmten Termin und alle verspätet gebuchten Beträge als fehlend an, so ergebe sich am 31. Dezember 1903 ein Defekt in der Kasse von rund 17 000 M. Unmittelbar nach den Revisionen seien zahlreiche Verbuchungen erfolgt. — Der zweite Sachverständige v. Reitz schließt sich diesem Gutachten voll an. — Die Einträge auf den Konten der Debitoren decken sich im großen und ganzen bezüglich der Daten des Eintrags mit denjenigen der Eingänge. Von der Gruppe der Verbuchungen von nicht stattgehabten Ausgaben ist einer in Verbindung mit einer Urkundenfälschung nachträglich in die Anklage gebracht. — Der Maurermeister Andreas Bott in Eltville war bei der Herstellung der Kellereien beteiligt. Bezüglich der Zahlungen, welche er erhalten hat, stimmen die Bücher von Bott mit denen der Genossenschaft nicht überein, es besteht vielmehr zwischen beiden eine Differenz in Höhe von 22 000 M. Bott will nur 111 900 M. erhalten haben, während ihm 133 000 M. belastet sind. In dem Besitz von Werner sind bei der Haussuchung zwei Aufstellungen von ihm vorgefunden worden, welche mit seinen Büchern übereinstimmen. Werner hätte etwaige Unrichtigkeiten beanstanden müssen. Das aber ist nicht geschehen. Bei dem fehlenden Betrag von 22 000 M. kommen zwei Einzelbeträge in Frage. Unterm 24. November 1909 sollen nach einer Verbuchung auf dem Immobilienkonto der Genossenschaft 5000 M., unterm 28. November 1900 4000 M. und unterm 26. Januar 1901 3000 M. gezahlt sein. Im Memorial der Genossenschaft sind die Posten verzeichnet als Zahlungen der Genossenschaftskasse in Wiesbaden für Rechnung der Eltviller Zentrale, während Bott behauptet, alle Zahlungen in Eltville erhalten zu haben. Es habe für ihn gar kein Anlaß bestanden, sich zur Empfangnahme seines Guthabens nach Wiesbaden zu begeben. Eine einschlägige Quittung von Bott ist denn auch nicht vorhanden, wohl aber eine von den beiden Direktoren der Genossenschaft Werner und Dietrich unterzeichnete, worin diese den Empfang der Gelder von der Nassauischen Landwirtschaftskasse in Wiesbaden bescheinigen. Werner hat nach der Anklage die ganzen 22 000 M. unterschlagen. — Er stellt das aber in Abrede. Ob Bott tatsächlich den Betrag in Empfang genommen hat, weiß er nicht, dagegen hält er nicht für ausgeschlossen, daß ein anderer, Flick z. B., das Geld einkassiert habe. — Was die Restdifferenz von 10 000 Mark anbelangt, so sind diesbezüglich angeblich vier Quittungen von Werner gefälscht. Es handelt sich dabei um Beträge von 4000 M. und dreimal je 2000 M. Bott will die Quittungen nicht geschrieben haben, wenn sie auch täuschend seine Handschrift nachahmen, und im Wernerschen Papierkorb sind auch Bleistiftskizzen aufgefunden worden, welche den Unterschriften als Unterlage gedient haben mögen. — Werner stellt diese Fälschungen zwar in Abrede, er gesteht aber die Fälschung einer anderen Bottschen Quittung zu. Bei dieser zugestandenen Fälschung soll es sich um eine Zahlung der Genossenschaftskasse oder eines anderen handeln, und der Zweck soll der der Verdeckung eines in der Kasse vorhandenen Defekts gewesen sein. Er habe bei seiner Übersiedelung nach Eltville im Sommer 1901 dort eine größere Wohnung auszustatten gehabt. Die Kosten von etwa 14 000 M. zu decken sei er aus eigenen Mitteln nicht imstande gewesen. Es hätten ihm außer den Parterreräumen alle Räume des stolzen Hauses zur Verfügung gestanden. Fast alles, was er beschafft habe, sei auch im Hause verblieben. Er habe die redliche Absicht der Rückerstattung der Beträge gehabt. Eine größere Einnahme, die er geglaubt erwarten zu können aus einem Patent, sei nicht eingegangen, sonst hätte er die ganzen Auslagen auf sich genommen. Auch eine größere Bibliothek, Silbersachen usw., die sein persönliches Eigentum gewesen, habe er in Eltville zurückgelassen. Er habe sich zu der Genossenschaft offenbaren können, davon aber habe ihn ein gewisser Stolz zurückgehalten. Möglicherweise seien die hier erwähnten vier Quittungen von ihm gefälscht zum Zweck der Deckung neuer Defraude in Höhe von 10 000 M. Bestimmtes dazu könne er nicht sagen. — Eingeschaltet mag hier sein, daß nach einem Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Popp (Frankfurt) bei den Quittungen Fälschungen vorliegen und daß höchstwahrscheinlich Werner der Fälscher ist. — Die Notizbücher von Werner verzeichnen eine ganze Anzahl von für Bott vereinnahmten Beträgen: 5000 M., 4000 M., 2000 M. usw., mit Zusätzen: „auf Immobilienkonto verbucht" usw. — Bott ist, wie er als Zeuge erklärt, endlich noch zu seinem ganzen Gelde, abgesehen von einigen hundert Mark, gekommen. Anfänglich hat er allerdings seine Guthaben bei der Nassauischen Landwirtschaftskasse erhoben; Flick habe ihm dann stets das Geld ausgezahlt, auf Grund der von Werner ausgestellten Anweisungen und gegen seinerseitige Quittungen. — Der Genossenschaftsbuchhalter Krieg, jetzt in Erfurt, als Zeuge gibt Aufschluß über den Geschäftsbrauch bei der Nassauischen landwirtschaftlichen Kasse. Flick, der nebenbei Superrevisor des Raiffeisen-Verbands war, fehlte häufig. Ihm, dem Zeugen, lag seine Stellvertretung ob. Einmal hat er dabei bemerkt, daß Flick einen Betrag nicht gleich nach Eingang an die zuständige Stelle abführte. In Frage kämen dabei zwei Postanweisungsbeträge in einer Gesamthöhe von 1600 M. Flick habe ihm als Erklärung für sein Verhalten gesagt, es stehe eine Revision bevor, da müsse er Vorschüsse usw. für Werner und ihn decken, für Werner rund 1200 M., für sich selbst 400 M. Das sei im Jahre 1900 oder 1901 gewesen. Flick habe ein hübsches Gehalt bezogen und Geld aufgelegt. Mit Werner habe er auf Duzfuß gestanden, wenn sie auch sonst im Verkehr nicht intimer waren als zwei andere Angestellte desselben Geschäfts. Die Sache habe Flick sehr bedrückt, er sei froh gewesen, als dieselbe wieder habe geregelt werden können. Wenn Flick sonst noch größere Unterschleife verübt haben würde, hätte ihm das kaum verborgen bleiben können. Er traue Flick Unterschlagungen überhaupt nicht zu. Möglicherweise habe er Unterschlagungen erst dann verübt (Flick ist bekanntlich flüchtig gegangen und wird zurzeit steckbrieflich verfolgt), als sich ihm die Überzeugung aufgedrängt, seine Stelle bei der Nassauischen landwirtschaftskasse in Frankfurt nicht behaupten zu können. Ihm (dem Zeugen) seien Gerüchte zu Ohren gekommen, nach denen er habe versetzt werden sollen. — Werner weiß von den 1600 M. angeblich nichts. Flick habe ihm nie eine derartige Mitteilung gemacht, wohl habe er ihm manchmal geklagt, daß er sich in Verlegenheit befinde. Wenn Flick dem Zeugen das erzählt, was dieser aussage, habe er die Unwahrheit gesagt. (Dieses Zugeständnis macht der Angeklagte nur mit Widerstreben und auf die Vorhalte des Gerichtsvorsitzenden, daß es eine Logik seiner Schutzbehauptung sei.) — Der Sachverständige v. Reitz hat die Fälschungen der Quittungen zunächst festgestellt. Er monierte das Fehlen eines Auszugs von Bott. Als dieser einging und die Einnahme von 22 000 M. fehlte, besuchte er Bott in seinem Hause und traf durch Einsichtnahme von den Büchern die der Anklage zugrunde liegenden Feststellungen. — Sachverständiger Schmitz schließt aus den Bemerkungen in den Wernerschen Notizbüchern „Kasse, nicht im Soll", „Fraglich!" „Im Immobilienkonto gebucht", „Im Auszuge der Nassauischen Landwirtschaftskasse" usw. auf die tatsächlich geschehene Zahlung der 22 000 M. — Gerichtschemiker Dr. Popp hat festgestellt, daß die vier angeblichen Fälschungen vollständig kongruent waren im mathematischen Sinne, und ebenso kongruent mit einer Bleistiftschablone von Werner. Unter der Tinte in der Unterschrift befanden sich Bleistiftlinien, so daß angenommen werden konnte, daß es sich um übermalte Bleistiftzüge handle, resp. um eine am Fenster hergestellte Pause.

Schluß der Verhandlung auf Wunsch von Werner nach 3½ Uhr.

= Eine „Berichtigung" schickt uns der Kaufmann Konrad Sch., der sich am letzten Mittwoch vor der hiesigen Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten hatte. Obwohl diese „Berichtigung" eigentlich keine Berichtigung ist, sie sei, so weit sie etwas zu berichtigen versucht, zur Kenntnis unserer Leser gebracht: „Bezugnehmend auf Ihren Artikel „Betrug" ersuche ich Sie hiermit dringend, diesen Artikel richtigzustellen. In der Urteilsbegründung wurde ausdrücklich betont, daß nicht erwiesen werden konnte, daß ich auch nur einen Pfennig bekommen hätte, wohl nahm das Gericht an, daß ich in meine Tasche gearbeitet hätte. Das Gegenteil wird aber jedenfalls in der Revisionsverhandlung bewiesen werden." Der Einsender wirft uns ferner vor, wir hätten ihn wenig nobel behandelt. Eigentlich hätte er Ursache, uns dankbar zu sein, daß wir unter Verschweigung seines und seines Mitangeklagten Namens und des geschädigten Bankinstituts uns nur ganz kurz mit seinem Fall beschäftigten, der durchaus nicht „so ohne" war, wie er ihn in der vorstehenden „Berichtigung" darzustellen sucht. Den Widerspruch, der seine „Berichtigung" enthält, werden die Leser jedenfalls selbst herausfinden.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Todesurteil.

h. **Pilsen**, 24. Februar. Wegen Raubmordes, begangen an dem Hausbesitzer Kondella, verurteilte das hiesige Kriegsgericht den 22jährigen Alfred Jank zum Tode durch den Strang.

Berufung des Staatsanwaltes im Prozeß Schröder u. Genossen.

h. **Düsseldorf**, 23. Februar. In dem Spielerprozeß gegen Schröder und Genossen hat nunmehr auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt.

Sport.

* **Fußball.** Am Sonntag, den 25. Februar, stehen sich auf dem Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße die ersten Mannschaften des Fußballklubs „Borussia", Rüsselsheim, und der Fußballabteilung des Turnvereins Wiesbaden gegenüber. Anstoß 3 Uhr. — Heute Sonntag beginnt für die 1. Mannschaft des Sportvereins eine Reihe von Privatspielen mit einem Spiel gegen die Ludwigshafener Fußballgesellschaft 1903. Der Anfang dieses Spiels ist auf 3½ Uhr festgesetzt. Dem Spiel der ersten Mannschaft geht ein solches der 1 b-Mannschaft voraus, zu dem die 4. Kompagnie des 1. Bat. des Füsilier-Regiments von Gersdorff den Gegner stellt. Beginn dieses Spieles ½2 Uhr. — Heute Sonntag spielt die dritte Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins in Biebrich gegen die zweite Mannschaft des dortigen Fußballklubs 1902.

* Das Deutsche Kraftwagenführer-Kartell (Sitz München) hält seinen diesjährigen Delegiertentag vom 1. bis 3. März in Berlin in den Klubräumen des „Allgemeinen Chauffeur-Klubs Berlin", Anhalter Straße 14, ab. Seit dem zweiten Delegiertentag in München 1911 bringen die Privat-Chauffeure dem Kartell ein wachsendes Interesse entgegen, dementsprechend ist auch das Wachstum des Kartells; es zählt heute 25 Vereine gegen 17 im Vorjahre. Unter Ausschluß politischer Tätigkeit sucht die Organisation ihre Aufgabe lediglich in Vertretung der Berufsinteressen.

* **Trophäen-Ausstellung des Vereins hirschgerechter Tannusjäger.** Wie wir vernehmen, sind jetzt auch die Eintrittsbedingungen für die Trophäenausstellung, welche vom 27. bis 31. März 1912 in Frankfurt a. M. stattfindet und die Trophäen, die in den letzten 3 Jahren erbeutet wurden, umfaßt, festgestellt worden. Alle Besucher der Ausstellung, also auch die Vereinsmitglieder und die Aussteller — mit Ausnahme der aktiven Forst- und Jagdunterbeamten in Uniform, die freien Eintritt haben — zahlen Eintrittsgeld, und zwar Mitglieder 1 M. für Tagskarten, 2 M. für Dauerkarten, Nichtmitglieder für einmalige Eintrittskarten 1 M., für Dauerkarten 3 M.

sr. **Die Golfmeisterschaft von Deutschland** wird am 20. und 21. August in Baden-Baden ausgetragen werden, und zwar unter Leitung des Baden-Badener Golfklubs. An Preisen werden 10 000 M. ausgesetzt werden.

Kleine Chronik.

Große Unterschlagungen in Borsigwalde. Berlin, 23 Februar. Im Zusammenhang mit dem plötzlichen Ableben des Direktors Hempel der Borsigwalder Aktiengesellschaft war das Gerücht verbreitet, bei der Gesellschaft sei ein Defizit von 600 000 M. entdeckt worden. Auf Anfrage teilt eine Bank folgendes mit: „Der Aufsichtsrat hat nach dem plötzlichen Tode des Direktors Hempel eine außerordentliche Revision vornehmen lassen, die ergab, daß der Verstorbene sich strafbare Handlungen zuschulden kommen ließ, die anscheinend sämtlich in die letzten Monate fallen. Unter Berücksichtigung geleisteter Garantien dürfte der Gesellschaft möglicherweise hieraus ein Schaden von etwa 85 000 M. erstehen.

Tod infolge Gasvergiftung. Oberhausen, 23. Febr. In der Küche der Fleischerei Hackstein war in der Nacht der schadhafte Schlauch zum Gaskocher vom Rohr abgerutscht. Da der Hahn nicht geschlossen war, strömte das Gas in die Küche und drang in das darüber liegende Schlafzimmer der beiden Brüder des Fleischermeisters, Wilhelm und Hermann Hackstein. Heute früh um 6 Uhr fand man beide leblos im Bette liegend. Während es gelang, den 30jährigen Wilhelm Hackstein ins Leben zurückzurufen, waren bei dem 23jährigen Hermann alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Mit der Mutter in den Tod. Chemnitz, 23. Februar. Ein erschütternder Doppel-Selbstmord hat sich in Annaberg im Erzgebirge zugetragen. Dort erschoß sich der Lehrer an der ersten Bürgerschule, Ernst Lünemann. Gleichzeitig mit ihm nahm sich seine Mutter, die mit ihm die Wohnung teilte, das Leben. Wie in einem hinterlassenen Briefe angegeben wird, hat Lünemann die Tat wegen schwebender unbedeutender Privat-Differenzen begangen.

Große Unterschlagungen. Loburg, 24. Februar. Der Getreidehändler Just hat die Landwirtschaftliche Genossenschaftskasse um rund 603 000 M. geschädigt. Kaum 30 Proz. der Forderungen dürften gedeckt werden. Just hat die große Summe nicht etwa, wie zuerst angenommen wurde, verspekuliert, sondern bis zu seiner Flucht aufbewahrt.

Baumunfall. Stuttgart, 24. Februar. An einem Neubau in der Rückerstraße verlor heute vormittag beim Aufwinden eines Steines die Aufzug-Maschine auf ihrem hohen Gerüst das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Zwei Arbeiter wurden mitgerissen und auf die Straße geschleudert. Der eine wurde in hoffnungslosem, der andere in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Großer Fabrikbrand. Riga, 24. Februar. Drei Walzabteilungen und der Maschinenraum der Waggonbauanstalt Phönix brennen. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Neubau der „Angerhütte" an der Zugspitze. München, 23. Februar. Den „M. N. N." zufolge beschloß die Sektion München des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins den Bau einer neuen „Angerhütte" an der Zugspitze mit einem Kostenaufwand von 50 000 M.

Grubenkatastrophe. Lehigh (Oklahoma), 23. Februar. Bei dem Brande einer Kohlengrube wurden sieben Arbeiter getötet. Über das Schicksal von ungefähr 20 Verschütteten besteht Ungewißheit. Die meisten Opfer sind Ausländer.

222 Menschen erfroren. Petersburg, 23. Februar. Bei einem Schneesturm sind im Gouvernement Orsk 222 Menschen erfroren.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 24. Februar.

Am Ministertisch: Justizminister Dr. v. Beseler.

Präsident von Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15.

Die zweite Beratung des

Justizetats

wird bei den Kapiteln Landgerichte und Amtsgerichte fortgesetzt.

Auf Vorschlag des Berichterstatters v. d. Hagen (Ztr.), dem sich Viereck (freikons.), Schepp (Vpt.), Bähmer (kons.) und Liebknecht (Soz.) anschließen, beschließt das Haus, die Frage der etatsmäßigen Anstellung von Kanzlisten zurückzustellen, bis der Bericht der Justizkommission über die einschlägigen Petitionen erschienen ist. Auf Vorschlag des Abgeordneten Göbel (Ztr.) wird über die übrigen Verhältnisse der Kanzlisten verhandelt.

Abg. Matthis (natl.): Eine Vermehrung der Kanzlistenstellen ist erforderlich.

Abg. Drimenberg (Ztr.): Wir sind dem Minister dankbar für das Wohlwollen, das er den Kanzleigehilfen durch Erhöhung der Sätze entgegengebracht hat. Eine weitere Vermehrung der Stellen wäre angezeigt. Ich hoffe, daß die berechtigten Wünsche der Kanzlisten erfüllt werden.

Präsident v. Erffa: Wenn die Verhandlungen in diesem langsamen Tempo weitergehen, wird es nötig sein, eine Abendsitzung abzuhalten oder die Sitzung sehr lange auszudehnen.

Abg. Runze (Vpt.) wünscht Gewährung einer Funktionszulage für die Landes- und Amtsgerichtsinspektoren.

Die Abgg. Meyer-Tilsit (kons.) und v. Kloeden (R. d. L.) bitten um Berücksichtigung der Wünsche der Militäranwärter.

Abg. Liebknecht (Soz.) wünscht die Besserstellung der Kanzleigehilfen.

Abgg. Runze (Vpt.) und Delius (Vpt.) traten für die Gerichtsvollzieher ein.

Abg. Schmitt (Ztr.) trat für die Gleichstellung der Gefängnisaufseher mit den Sicherheitsbeamten ein, und dafür, daß an größeren Gefängnissen Gefängnisschulen errichtet werden.

Geheimrat Plaschke: Der Dienst der Gefängnisbeamten ist allerdings verantwortlicher und anstrengender als die der anderen Beamten.

Fängt man aber bei einer Kategorie an, aufzubessern, so ist nicht abzusehen, wieviele andere dasselbe verlangen.

Abg. Haarmann-Altona (natl.) trat für die Gefängnisinspektoren, der Abg. Schepp (Vpt.) für die Strafanstaltsbeamten überhaupt, und die Abgg. Liebknecht (Soz.) und Schepp (Vpt.) für die Besserstellung der Gerichtsdiener ein.

Abg. Wittmann (natl.) empfahl, die Dienstaufwandsentschädigung der Gerichtsvollzieher in eine pensionsfähige Zulage umzuwandeln.

Letzte Nachrichten.

Ägyptische Beschwerden über Italien.

** **London**, 24. Februar. Ein Telegramm aus Kairo an die „Times" besagt, daß die ägyptische Regierung bei der italienischen Vorstellungen wegen der Rekrutierung von Soldaten in Erythrea erhoben hat. Bekanntlich hat Italien dort Soldaten für Tripolis angeworben. Die ägyptische Regierung erklärt, daß sie niemals irgendwelche Rechte auf Äthiopien aufgegeben habe, welche die Handlungsweise der Italiener rechtfertigen könnten. Das Vorgehen der italienischen Regierung habe in den Eingeborenenkreisen lebhafte Erregung hervorgerufen.

Die Umwälzung in China.

Mukden, 24. Februar. Die sog. Gesellschaft der Unerschrockenen benachrichtigte Yuanschikai, sie werde mit den Waffen in der Hand gegen die Republik kämpfen. Der Gesellschaft gehören als tätige Mitglieder Prinz Tsai-Tse und Schao-Er-Hsin an.

Der Prozeß Becker.

** **Leipzig**, 24. Februar. Heute begann vor dem Reichsgericht zum zweitenmal der bekannte Beleidigungsprozeß gegen den Rittergutsbesitzer Becker-Bartmannshagen. Der Angeklagte und sein Verteidiger, Rechtsanwalt Berndt-Stettin, sind selbst anwesend. Der Nebenkläger, Landrat Frhr. v. Moltzan-Grünuen, ist nicht erschienen. Nach kurzem Rückblick auf die erste Verhandlung begann heute der Referent den Vortrag, indem er an Hand des sehr umfangreichen Aktenmaterials die entscheidenden Stellen durchsprach.

„Die Frau in Haus und Beruf."

Berlin, 24. Februar. Die Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf" wurde heute vormittag von der Kaiserin als Protektorin in Gegenwart zahlreicher hoher Gäste eröffnet.

Die Leiche des Herzogs von Fife.

London, 24. Februar. Der Kreuzer „Powerful", mit Prinzeß Royal und Töchtern sowie der Leiche des Herzogs von Fife an Bord, ist in Speedhead angekommen. Das Königspaar und die Königin Alexandra sind heute früh von London aus der Prinzessin Royal entgegengereist.

Ein Unfall des Herzogs von Connaught.

** **London**, 24. Februar. Der Herzog Artur von Connaught ist auf der Fuchsjagd mit seinem Pferde gestürzt und hat dabei schwere Verletzungen erlitten.

Erschossener Einbrecher.

** **Hannover**, 24. Februar. Der Postbüfsstelleninhaber Münstermann in Schillerslage wurde in der letzten Nacht durch die Alarmglocke geweckt. Als er das Postbureau betrat, sah er einen Mann in der Telephonzelle. Er gab einen Schuß auf ihn ab. Der Einbrecher fiel, ins Herz getroffen, tot zu Boden.

Verzweiflungstat einer Mutter.

** **Leipzig**, 24. Februar. Heute vormittag wurde auf einem Grundstück in der Demmeringstraße in Lindenau die Drechslersfrau Klischee mit ihren beiden Kindern erschossen aufgefunden. Vermutlich handelt es sich um eine Verzweiflungstat der Mutter.

Erdrutsche.

** **Paris**, 24. Februar. Weitere ernste Erdrutsche finden in der Gegend von Creuzot statt. Die ganze Gegend scheint durch unterirdische Wasserläufe unterminiert zu sein. Nunmehr werden auch aus der Gegend von Beyrad Erdrutsche gemeldet, wo ein Hügel von 700 Meter Länge in Bewegung geraten ist. Die Behörden haben umfassende Maßnahmen getroffen, um eine Katastrophe zu verhindern. Man führt gegenwärtig Bohrungen aus, in der Hoffnung, auf die unterirdischen Wasserläufe zu stoßen und zu versuchen, das Wasser abzuleiten.

Karlsruhe, 24. Februar. Der Großherzog hat sich mittags 12 Uhr 25 wieder nach Schloß Berg in Luxemburg begeben. — Der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg ist hier eingetroffen und hat im Palais Wohnung genommen.

Halle (Saale), 24. Februar. Kommerzienrat Hagenbeck, der Besitzer des Tierparks in Stelling, ist von der leopoldinisch-karolinisch-deutschen Akademie der Naturforscher zum Mitglied ernannt worden.

*

** **Berlin**, 24. Februar. Heute früh ½8 Uhr wurden in einem Hause der Ruppinstr. die 64Jahre alte Schneiderin Friederike Baumann und ihr um ein Jahr jüngerer Bruder als Leichen aufgefunden. Der Tod war infolge von Gasvergiftung eingetreten.

Lichterfelde-Süd, 24. Februar. Heute vormittag wurde die Arbeiterin Winter beim Bahnübergang vom Zuge überfahren.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 24. Februar. Der Verkehr gestaltete sich nach wie vor schleppend und lustlos. Bei Eröffnung war die Tendenz schwach. Es lagen auch heute keine Anregungen vor. Infolgedessen bröckelten die Kurse auf den einzelnen Gebieten weiter ab. Es herrschte zwar kein großes Verkaufsangebot, indessen war die Nachfrage noch geringer. Einiges Interesse zeigte sich für Staatsbahnen sowie für Amerikaner, die fester lagen. Montanwerte schwach. Bankaktien gaben weiter nach. Ebenso Elektrizitäts- und Industriewerte. Heimische Renten neigten zur Schwäche. Tägliches Geld war zu 4½ bis 3 Prozent erhältlich. Ultimogeld 3½ Prozent. Privatdiskont 3¾ Prozent.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie, Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 317

RPD. „Windhuk" auf Heimreise, 22. Febr. in Neapel. „Gertrud Woermann" auf Heimreise, 22. Febr. Dover passiert. „Prinzessin" auf Ausreise, 22. Febr. in Kapstadt. „Rufidji" auf Ausreise, 21. Febr. in Rotterdam. „Somali" auf Bombayfahrt, 21. Febr. v. Delagoabay. „General" auf Heimreise, 21. Febr. v. Sansibar. „Prinzregent" auf Heimreise, 21. Febr. v. Kapstadt.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1½ Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

14. Febr. dem Schuhmacher Karl Behle e. T., Eva Henriette Johannette.
15. „ dem Gemüsehändler Wilh. Schwalbe e. S., Fritz Philipp.
16. „ dem Wächter Friedrich Cootes e. T., Maria.
17. „ dem Bäckermeister August Minor e. S., August Heinrich Moritz Werner.
17. „ dem Schreiner Heinrich Hochheim e. S., Herbert Walter.
18. „ dem Möbelhändler Dionysius Groß e. S., Berthold Albert.
18. „ dem Schildermaler Emil Hanfmann e. S., Karl Heinrich.
20. „ dem Zimmermann Friedrich Silbereisen e. S., Friedrich August.
20. „ dem Bäcker Johann Keller e. T., Natalie.
21. „ dem Tagl. Johannes Gast e. S., Rudolf.
23. „ dem Damenschneider Peter Holzhausen e. T., Elly Maria.

Aufgebote:

Schreiner Heinrich Hofmann in Worms mit Rosa Gabler in Rot a. See.
Bademeister Aug. Bühre mit Helene Roe hier.
Bankbeamter Karl Hoffmann mit Ming Hormuth hier.
Fuhrmann Alois Burkard Dürr in Frankfurt a. M. mit Maria Weniger daselbst.
Kaufmann Hans Schickhardt in Stuttgart mit Annie Eckhardt hier.
Schreiner Karl Puff mit Helena Rößler hier.
Kgl. Landrichter Richard Thomas in Kiel mit Hedwig Beckel hier.
Dekorationsmaler Louis Birck mit Anna Petri hier.
Metzger Johann Matthias Joseph Brömmelhaup in Kempler mit Katharina Bermannschlager daselbst.
Kaufmann Ernst Wasum in Mainz mit Philippine Katharine Wolf hier.

Eheschließungen:

Kaufm. Walter Glaser in Nottingham mit Käthe Baldus hier.

Sterbefälle:

21. Febr. Bautat Ernst Otto, 48 J.
22. „ Privatier Adam Mosbach, 67 J.
22. „ Rentner Karl Heinrich, 77 J.
22. „ Elsa Weimer, 25 J.
23. „ Wilhelmine Gertrud, geb. Schäfer, 69 J.
23. „ Jakob Linck, 3 J.
23. „ Jeanette Büchsen, geb. Eckhardt, 68 J.

Geschäftliches.

Emser Wasser
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.
Fa. 3402 g) F 10'

Gegen üblen Mundgeruch
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen d. Zähnen und bleicht mustergültig. Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischt. schmeckt. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1 M. Probetube 50 ₰. In d. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften. F 56

Verlobte und Interessenten
sollten nicht versäumen, meine Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen, Friedrichstrasse 34, zu besichtigen, da dieselbe sehr viel Anregendes bietet. In über 80 Zimmer-Einrichtungen finden sie wertvolle Ideen, wie man eine Wohnung geschmackvoll, gemütlich und vorteilhaft einrichtet.
B. Schmitt, 156
Wohnungseinrichtungen, Innenausbau,
Wiesbaden, Friedrichstr. 34, Durchgang z. Luisenplatz. 14 Schaufenster. Haupt-Ausstellung im 2., 3. u. 4. Stock

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma Normaß, G. b. h. H., betreffend 95-Pfg.-Tage, bei. F 542

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 4.

Chefredakteur: G. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: K. v. Nemendorff; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal: J. V.: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. V.: F. Günther; für den Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Kurleben.

Der Kur-Etat.

Die Vorbemerkungen zu dem Haushaltsplan der Stadtgemeinde Wiesbaden konstatieren als besonders erfreuliches Ergebnis für den Etat 1912 die Tatsache, daß es gelungen ist, den Kur-Etat, der in den letzten Jahren infolge einer Überlastung mit Fehlbeträgen abschließen mußte, auf eine günstigere Basis zu stellen. Diese Tatsache wird nicht nur im Rathause angenehm empfunden werden. Sie dürfte ihre Ursache in den Einnahmen aus der Kurtaxe haben, die sich, wie bemerkt wird, vom rein finanziellen Standpunkt aus betrachtet, bewährt hat. Für 1912 wird mindestens derselbe Betrag aus der Kurtaxe, wie im Vorjahre, erwartet.

Der Etat schließt, wie an anderer Stelle schon kurz mitgeteilt war, in Einnahme und Ausgabe mit 1 626 000 M. gegen 1 638 000 M. im Vorjahre ab. Bemerkenswert ist vor allem, daß der Reklamefonds aus dem Etat der Kurverwaltung herausgenommen ist und dem zum ersten Male aufgestellten Etat des Verkehrsbureaus zugeführt wurde, der nur sehr wenig Positionen aufweist, nämlich als Einnahmen den Zuschuß aus der Stadthauptkasse in Höhe von 66 600 Mark zur Bestreitung der Betriebsausgaben und in der Ausgabe für Gehälter 12 000 Mark für Reklamen jeder Art 45 000 Mark (bei der Kurverwaltung sind noch 20 000 Mark für Reklame für besondere Veranstaltungen vorgesehen), für Bureaukosten usw. 4000 Mark und für erstmalige Anschaffungen 5000 Mark. Damit geht also das Verkehrsbureau, für das übrigens auch schon ein Vorsteher engagiert ist, seiner lang ersehnten Verwirklichung entgegen.

Die Verwaltungs- und Bureauunkosten (einschl. Kurtaxebureau) erfordern 82 755 Mark, das Haus- und Dienstpersonal 92 713 Mark, das Kurorchester 191 041 Mark. (Zur Aufbesserung der Gehälter sind rund 15 000 Mark mehr eingestellt.) Für Mobiliaranschaffungen sind 18 700 Mark, für Heizung 11 600 Mark, für Beleuchtung 52 800 Mark ausgeworfen worden. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung betragen zusammen 542 261 Mark.

Bei der Grundbesitzverwaltung befinden sich folgende bemerkenswerten Ausgaben: Für Unterhaltung des Kurhauses usw. 92 260 Mark (in dieser Summe befinden sich die 60 000 Mark, die als Pacht für die Benutzung des Paulinenschlößchens an die Stadthauptkasse abgeführt werden müssen.). Die Unterhaltung der Kuranlagen erfordert einen jährlichen Aufwand von 79 650 Mark, die Unterhaltung des Kochbrunnens und der Trinkhalle 47 450 Mark. Für die Burgruine Sonnenberg sind 1835 Mark und für Neuanlagen und Bauten u. a. für die Verbesserung der Baulichkeiten auf dem Tennisplatz 4000 Mark vorgesehen. Insgesamt erfordert die Grundbesitzverwaltung 228 742 Mark.

Die Position Unterhaltungen und Vergnügungen weist 1 153 850 Mark Einnahmen und 178 325 Mark Ausgaben auf. Da die wirklichen Einnahmen des Jahres 1910 gegen den Voranschlag von 1911 etwas zurückgeblieben sind, so ist der Etat vorsichtiger aufgestellt und bei Einnahme und Ausgabe sind niedrigere Ziffern eingestellt worden. Die Einnahmen aus der Kurtaxe sind wieder mit 646 000 Mark veranschlagt.

Für das Adlerbad ist im laufenden Jahr die Summe von 101 792 Mark eingesetzt, die lediglich zur Zinszahlung und Anleihetilgung dient.

Zu erwähnen wären noch die Einnahmen aus dem neuerrichteten Radiumemanatorium, die mit 22 500 Mark veranschlagt sind.

Die Besserstellung des Etats um 67 000 Mark läßt nach den Vorbemerkungen hoffen, daß unter Voraussetzung normaler Entwickelung der Kur es gelingen wird, den Etat 1912 ohne Fehlbetrag abzuschließen. Die endgültige Sanierung des Kur-Etats wird für 1913 erwartet. *g.*

Die städtischen Badehäuser.

(Fortsetzung und Schluß).

Von den in den Berichtsjahren für die beiden städtischen Badehäuser eingegangenen 326 bezw. 254 bezw. 194 Gesuchen um Gewährung von Freikuren konnten nur 144 bezw. 128 bezw. 133 Berücksichtigung finden.

Art des Bäderabsatzes.	Süßwasser-Bäder. 1908	1909	1910	Thermal-Bäder. 1908	1909	1910	Sämtliche Bäder. 1908	1909	1910
Verkaufte Badekarten im Schützenhof	20	—	—	17943	17883	14993	17963	17883	14993
An Badegäste f. Rechnung der verschiedenen Badefonds (Katasnelnbogener, Bögnerscher, Möllerscher und Rothscher Fonds)	—	—	—	7798	7004	7106	7798	7004	7106
Zusammen	20	—	—	25741	24887	22100	25761	24887	22100

Einzelthermalbäder kosteten in den Monaten Oktober bis März während der ganzen Tageszeit und in den Monaten April bis September nach 9 Uhr früh 1 Mark; in den Frühstunden vor 9 Uhr hingegen wurde im Jahre 1908 von 6 bis 9 Uhr 1.20 Mark und in den Jahren 1909 und 1910 von 6 bis 7 Uhr 1.50 Mark und von 7 bis 9 Uhr vormittags 1.25 Mark erhoben.

Einzelsüßwasserbäder kosteten im Jahre 1908 1.20 Mark und in den Jahren 1909 und 1910 1 Mark und Einzelduschen im Jahre 1908 80 Pf. und in den Jahren 1909 und 1910 1 Mark.

Der gesamte Süßwasserverbrauch betrug im Jahre 1908 231 cbm, 1909 488 cbm und 1910 453 cbm.

Neben dem Thermalbade und der Trinkkur wurde in ausgiebiger Weise von hydropathischen Maßnahmen und von Massagen und medicomechanischer Behandlung Gebrauch gemacht. Die Zahl der Verpflegungsfälle und -tage sowie die für die Kosten aufkommenden Parteien gehen aus der nachstehenden Übersicht hervor:

Für die Kosten kamen auf		Fälle 1908	1909	1910	Verpflegungstage 1908	1909	1910
Die Kranken selbst		28	32	36	659	697	831
Die Kranken selbst und Badefonds		29	15	10	672	337	233
Die Badefonds		115	113	123	2559	2429	2522
Die Krankenkassen		87	64	49	1921	1721	1326
Die Landes-Versicherungs-Anstalten	Hessen-Nassau	137	145	157	4017	3934	3769
	Speyer	80	77	62	2156	2098	1801
	Würzburg	16	32	37	491	858	1105
	Münster	26	27	15	737	719	451
	Neun andere	18	23	25	613	634	707
	Insgesamt	486	530	496	12825	13508	12835

Von den 277 im Jahre 1908, 305 im Jahre 1909 und 276 im Jahre 1910 auf Kosten der Landesversicherungsanstalten verpflegten Kranken konnten nach beendigter Kur als erwerbsfähig im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes im Jahre 1908: 244; 1909: 254 und 1910: 251 Badegäste entlassen werden. Die Behandlung dieser Kranken hat im Jahre 1908: 7056, 1909: 6781 und 1910: 7097 Verpflegungstage mit einer durchschnittlichen Verpflegungszeit von 28,90 bezw. 26,70 bezw. 28,27 Tagen beansprucht, wie aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich wird:

Überweisende Landesversicherungsanstalt.	Zahl der erwerbsfähig Entlassenen 1908	1909	1910	Zahl der Verpflegungstage. 1908	1909	1910
Hessen-Nassau	118	115	121	3468	3100	3270
Speyer	68	68	60	1810	1814	1738
Würzburg	15	25	34	456	616	1010
Münster	25	25	18	709	661	384
Neun andere	18	21	23	613	590	700
Insgesamt	244	254	251	7056	6781	7097

Im Jahre 1908 sind 33 Kranke mit 958 Verpflegungstagen auf Kosten von Versicherungsanstalten, 1909 51 Kranke mit 1542 Verpflegungstagen und 1910 25 Kranke mit 796 Verpflegungstagen entlassen worden, ohne den gewünschten Kurerfolg erzielt zu haben.

Eine Schwester und ein Krankenwärter, die unter ärztlicher Aufsicht stehen, sind dauernd anwesend.

3. Städtisches Badehaus „Gemeindebad".

In dem im Jahre 1884/85 erbauten Gemeindebad wurde im Jahre 1908 eine bauliche Veränderung der Badewannen und im Jahre 1909 eine Erweiterung der Kühlanlagen vorgenommen. Der Kapitalrest der Anlagekosten betrug Ende 1908 36 125.69 Mark, Ende 1909 35 414.59 M. und Ende 1910 34 678.60 Mark. Es sind 17 Badezellen vorhanden, die seit dem Jahre 1908 sämtlich mit Brausen versehen sind. Die in den Jahren 1908 bis 1910 verbrauchte Gesamtmenge an Süßwasser betrug 1797 bezw. 1383 bezw. 1139 cbm. Die Betriebszeit ist die gleiche wie im Schützenhofbad. Die im Gemeindebadhaus verabfolgten Thermalbäder sind sämtlich als Heilbäder zu betrachten. Ihre Zahl war:

Kartenart.	1908	1909	1910
1. Im Badehause verkauft	25215	24486	27896
2. An Krankenkassen	12178	11197	11599
Summe	37393	35683	38895
An städtische Badegäste und Stadtarme	11585	14912	14380
Gesamtsumme	48978	50595	53275

Die städtischen Badegäste und Stadtarmen erhielten die Bäder aus den Mitteln des Subskriptionsfonds. Es wurden 1959.40 Mark bezw. 1578.15 Mark bezw. 1716.— Mark verausgabt.

Preise der Bäder.

Art der Bäder.	1908	1909	1910
	₰	₰	₰
Einzelpreis des Bades ohne Wäsche	50	—	—
„ „ „ mit „	60	80	80
„ „ „ „ „	—	65	65
Bäder ohne Wäsche an Krankenkassenmitglieder für	40	—	—
Bäder mit Wäsche an Krankenkassenmitglieder für	—	50	50
Für Armenbäder werden aus dem Subskriptionsfonds pro Bad erstattet	25	20	15

Thermalbäder gebrauchten im Betriebsjahre 1908: 486, 1909: 530 und 1910: 496 Kranke. Die Trinkkur wird im Schützenhofbad genommen, wo auch die ärztliche Behandlung erfolgt.

Der Arzt, die Schwester und der Krankenwärter, die im Schützenhofbad stationiert sind, haben den Dienst im Gemeindebad mitzuversehen.

Aus den Mitteln der Dr. Roth'schen und der anderen Badefonds sind neben den im Badehause „Zum Schützenhof" abgegebenen Bädern im städtischen Gemeindebade für 1908 115 freie und 29 teilweise freie Badekuren bewilligt worden, 1909 113 bezw. 15 und 1910 123 bezw. 10. Die Gesamtaufwendungen für die aus Fondsmitteln bestrittenen Bäder sind weiter oben aufgeführt. Die Zahl der Gesuche um Gewährung von Freikuren und der Umfang ihrer Berücksichtigung ist bereits in dem vorstehenden Bericht über das Schützenhofbad mitgeteilt.

Die Jahresrechnung weist in den drei Berichtsjahren eine Einnahme von rund 21 000 bezw. 24 000 bezw. 26 000 Mark auf. Der an die Krankenhauskasse abgelieferte Überschuß belief sich auf rund 6000 bezw. 5000 bezw. 15 000 Mark.

Kurortwesen und Kurtaxe in geschichtlicher Entwickelung.

(1. Fortsetzung).

Vom Rechtsstandpunkte aus haben wir zwei Arten von Kurtaxen zu unterscheiden:

1. Die privatrechtliche oder Entgeltskurtaxe, die nur von solchen Kurgästen gezahlt zu werden braucht, die Kurveranstaltungen benutzen, z. B. Kurkonzerte besuchen oder in kommunalen Badeanstalten Bäder nehmen.

2. Die öffentlichrechtliche oder Zwangskurtaxe, welche von jedem Fremden gefordert wird, der sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit oder zur Erholung in den betreffenden Kurort begibt, ohne Rücksicht darauf, ob er von den Kurveranstaltungen Gebrauch macht.

Die bisherige Literatur über das Thema sieht in der privatrechtlichen Kurtaxe die ältere Form. Es liegt auch nahe, anzunehmen, daß die Gemeinden zunächst für öftere Benutzung der Kureinrichtungen oder für deren Benutzung während der ganzen Saison pekuniäre Gegenleistungen verlangt und sie erst später in „entwickelteren Verhältnissen" der Erleichterung der Erhebung halber in eine Abgabe verwandelt haben. Allein hier zeigt sich wie auch sonst häufig bei historischen Untersuchungen die Wahrheit des Sprichworts: „Der Schein trügt". Schon im 16. Jahrhundert besteht wenigstens in Baden-Baden eine Abgabe, die alle Eigenschaften der Zwangskurtaxe besitzt; am Ausgang des 18. erhält sie in Karlsbad auch den Namen Kurtaxe. Als sich aber von dort im 19. Jahrhundert die Einrichtung nach den meisten deutschen Badeorten verbreitet, haben vielfach Gemeinden, denen die Befugnis zur Erhebung einer die Fremden treffenden Abgabe fehlte, die privatrechtliche Gegenleistung für den Genuß der Kurveranstaltungen als Kurtaxe bezeichnet.

Wie eben gesagt, finden wir im 16. Jahrhundert die erste Kurtaxe. Dagegen ist das Badeortwesen viel älter; seine Entstehung muß schon in vorhistorischer Zeit stattgefunden haben. Ist doch Besuch von Badeorten bei den verschiedensten Naturvölkern, z. B. bei den Eingeborenen des deutschen Schutzgebietes in Ostafrika und denjenigen Neuseelands, sowie bei den Indianerstämmen in Zentral- und Südamerika, sind doch Trinkkuren aus Heilquellen bei den Zentralamerikanern und bei den Burätten, einem ganz unkultivierten mongolischen Volke im südlichen Sibirien, sicher bezeugt. Gerade dem primitiven Denken erschien jedes Gewässer, das sich durch Wärme, Kälte, Aussehen oder Geschmack von den übrigen unterscheidet als Werk überirdischer Wesen, das diese zu einem besonderen Zweck für die Menschen geschaffen haben. Waren aber einmal Heilerfolge bei dem Baden in einem solchen Gewässer eingetreten, so war ihm ein reicher Besuch um so mehr gesichert, als man zwischen den einzelnen Krankheiten nicht unterscheidet. „Haftete doch" nach dem Urteil zweier moderner Sachverständiger „auch bei den Völkern unserer Kultur noch bis in die jüngste Vergangenheit hinein der Balneologie etwas Mystisches an. Man nahm das Gute hin, ohne sich über die Ursachen klar werden zu können. Erst mit den neuen Entdeckungen der fortschreitenden Wissenschaft kam mehr und mehr Licht in das Dunkel. Die Ionentheorie, die Auffindung des Radiums — alle diese Momente, bilden die Glieder einer Kette, die sich allmählich schließen wird."

Der Zurückführung der Heilquellen auf Götter oder ihnen ähnliche Wesen entsprach in den Wallfahrtsorten die Verbindung der Gebete mit Bädern, die außer zu anderen uns hier nicht interessierenden Zwecken auch zur Heilung bei Krankheiten dienen sollten. Diese Einrichtung finden wir in Indien schon im grauen Altertum; freilich spottet die Art aller Hygiene, wie dort sogar noch heute der heilige Ganges und auch besondere in Tempeln gelegene Wasserbassins von Gesunden und Kranken zu Bädern und zugleich zum Trinken benutzt werden.

Auch in Palästina sind die Mineral- und Thermalquellen des Landes, die durch fromme Legenden auch die Weihe der Religion erhalten hatten, schon früh von Kranken aufgesucht worden*). Ähnliches finden wir bei den Hellenen. Bei ihnen erhoben sich vielfach Tempel des Asklepios über den Heilquellen. Bekanntlich hat daselbst neben den Kräften des Wassers auch die Suggestion eine große Rolle gespielt, die nicht nur als Autosuggestion wirkte, sondern planmäßig vorgenommen wurde. Im allgemeinen wird man einem neueren Forscher wohl darin zustimmen können, daß die Priester bei den Suggestionsheilungen bona fide verfuhren, wenn ihnen auch aus den Weihgeschenken recht bedeutende Einnahmen erwuchsen.

Jedenfalls haben bei allen bisher erwähnten Völkern die Freigebigkeit der Heilung suchenden und geheilten sowie die Besteuerung der Krämer und Handwerker, welche jenen Waren verkauften, die Ausgaben für Herstellung und Instandhaltung der übrigens oft recht primitiven Badeeinrichtungen völlig ersetzt. Von einer eigentlichen Kurtaxe wird nirgends berichtet*). Fremde waren speziell in Hellas steuerfrei; nur wenn der Aufenthalt eine bestimmte Zeit überschritt, wurde der Fremde als Schutzverwandter der Verpflichtung zur Zahlung eines Schutzgeldes unterworfen. Diese Abgabe traf aber die Kurfremden kaum, da deren Aufenthalt am Badeorte immer nur eine eng begrenzte Zeit umfaßte.

Gar keiner Abgabe waren die Kurgäste gleich allen übrigen Fremden in den römischen Munizipalstädten und Kolonien unterworfen. Zwar bestanden zur Zeit des Römischen Kaiserreichs zahlreiche lebhaft besuchte Mineral-, Thermal- und Seebäder, mit meist kommunalen Badeanstalten, in denen eine hoch entwickelte Bau- und Wasserbautechnik viele Einrichtungen zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der Badegäste getroffen hatte; doch wurde lediglich für das einzelne Bad von den Fremden eine Bezahlung (balneaticum) verlangt, von der die Einheimischen meist frei waren. Diese reichte auch nicht entfernt für die Kosten der Herstellung und Erhaltung jener Anlagen aus; sie wurden vielmehr zumeist aus privaten Schenkungen und Stiftungen bestritten. Denn nachdem die auch bei den Römern vorherrschende sakrale Bedeutung der Heilquellen etwas zurückgetreten, erlangte der Gedanke des Nutzens aller Arten öffentlicher Badeanstalten für die Allgemeinheit um so mehr Verbreitung. So war trotz der zahlreichen Badeorte in Italien und den Provinzen und des in Luxus und Eleganz die modernen Verhältnisse noch übertreffenden Badelebens in Bajä, Kanobus, Aedepsus und anderen Seebädern nirgends von einer Forderung an die Badegäste die Rede, die mit der modernen Kurtaxe auch nur entfernte Ähnlichkeit hätte. (Forts. folgt.)

*) Dechent (Heilbäder und Badeleben in Palästina in Ztschr. d. D. Palästina-Ver. VII) erklärt es allerdings nur für möglich, „daß die Thermen zuerst im Orient im Dienste der Heilkunde verwendet wurden". Nach ihm spricht mehr dafür, daß jene Sitte von den klassischen Völkern nach dem Osten gebracht sei. Es sei „wahrscheinlich, daß die Quellen Palästinas erst kurz vor der christlichen Zeitrechnung mit Anlagen versehen und dadurch allgemeiner Benutzung zugänglich gemacht wurden". Da indessen die Benutzung von Heilbädern als universelle Sitte nachweisbar ist, so genügen die auf warme Quellen bezügliche Stelle Gen. 36, 24 (dazu Dechent S. 175) und die doch nicht auf die Fremden zurückzuführenden Legenden völlig, um den Zweifel auszuschließen, daß bereits die alten Hebräer die Heilkraft der warmen Quellen ihres Landes kannten und benutzten. Auch werden in primitiven Zeiten Quellen ohne besondere Fassung zur Heilung benutzt. Vgl. auch Schleyer S. 7, 8.

*) Nicht „Kurtaxen waren die jährlichen Badesteuern im hellenistischen Ägypten, von denen es noch nicht feststeht, ob sie von jedem Einwohner oder nur von den regelmäßigen Besuchern der öffentlichen Bäder eingezogen wurden; ebenso auch nicht die Steuern, welche dort Privatpersonen und Tempel entrichten mußten, wenn sie Badeanstalten anlegten und gegen Entgelt zugänglich machten. Vgl. über jene Abgaben Sudhoff in Studien zur Gesch. d. Medizin, Heft 5/6 (Leipzig 09), S. 78–89.

Künstliche Beine, Arme, Hände, Finger, Steifbeine usw.

O-Beinschienen für Kinder und Erwachsene, sehr leicht gearbeitet, bei Tag u. Nacht tragbar.

Geradehalter „Brust heraus" für Knaben und Herren, Hosenträger ersetzend.

Hessingschienen für Klump-, Platt-, Spitz- und Hakenfuß usw.

Bruchleidenden empfehle ich meine Bruchbänder nach Maß angefertigt unter Garantie für tadellosen Sitz und jede Bruchpforte sicher verschließend.

Elast. Gummistrümpfe, Knie- u. Knöchelkappen für Krampfadern, geschwollene Beine, schwache Knie und Knöchel.

Geradehalter „Brust heraus" für Mädchen und Damen, zugleich Rockhalter.

X-Beinschienen für Kinder und Erwachsene, sehr leicht gearbeitet, bei Tag u. Nacht tragbar.

Stützschienen für kraftlose und gelähmte Beine, Knie- und Hüftstützmaschinen, Kniestreckmaschinen usw.

Geradehalter und Stützapparate für schlechte und schiefe Haltung, ungleiche Hüften, Brust und Leib freibleibend, sehr leicht und in vollendeter Weise.

Vorstehende orthopädische Apparate und Maschinen, sowie alle Bandagen verfertige ich in eigner Werkstätte und bin ich in der Lage durch reichliche Erfahrungen und Fachkenntnisse jedem Leidenden nur das Beste zu liefern. Man wende sich bei Bedarf **nur an einen ersten u. durchaus erfahrenen Fachmann,** als solcher empfiehlt sich

Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde,

Telephon Nr. 3086. WIESBADEN. 26 Webergasse 26.

Den Herren Ärzten empfehle ich mich ganz besonders.

Leibbinden fest und ruhig sitzend für Unterleibsbrüche, Hängebauch, Wandernieren, Nabelbrüche usw.

Vom 10. Februar anfangend
werden eine Anzahl

Haus- und Küchengeräte,

nur allerbeste Fabrikate,
welche nicht mehr in das Sortiment passen,

mit 20—30 % Rabatt

gegen Barzahlung verkauft. K139

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Solange Vorrat reicht

offeriere ich **Ia Schweinekleinfleisch,** bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen 2c., garantiert tierärztl. untersuchte, saub., inländische Ware, in Kübeln u. 50 Pfd. an, per Pfd. mit 25 Pf., Postkoll. enth. 9 Pfd., Mk. 2.30. **Konserven:** Süße 5-Pfd.-D. 3.— M., Knochenfr. Schweinefl. 5-Pfd.-D. 2.90 M. „ 2-Pfd.-D. 4.50 „ „ 2-Pfd.-D. 4.40 „
Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallendes retour. F102
Alb. Carstens, Ottona 42, Elmsbüttler Str. 63.

Kohlenhandlung Adolf Nemnich
Hermannstraße 16.
Telephon 1578. Telephon 1578.

Ich offeriere prima Kohlen für Dauerbrand:

Holl. Anthrazit, Nuß II, bei Abnahme von	10 Zentnern	. . .	Mk. 20.–
Belg. Anthrazit-Eiformbriketts	10 „	. . .	Mk. 14.50
Nußkohlen II, gesiebt, prima Ruhrkohle,	10 „	. . .	Mk. 14.50
„ **III,** gesiebt, prima Ruhrkohle,	10 „	. . .	Mk. 14.–

Spezialität: Bügelkohlen, garantiert rauch- u. geruchlos,
5 Pfd. 40 Pf., 10 Pfd. 70 Pf., ½ Zentner 2.75, Zentner 5.50.

Neu-Vergolden!

von **Spiegeln, Bilderrahmen** und **Möbeln.**
Restaurieren von **Oelgemälden, Bleichen** und **Reinigen** von **Kunstblättern.** 241

Albert Schäfer, **Faulbrunnenstrasse 11.** Fernsprecher 4221.
Vergolderei u. Spezialgeschäft für f. Bildereinrahmung.

Aussergewöhnlich billiges Angebot
in
Kleiderstoffen.

Moderne Frühjahrs-Stoffe.

Neue Blusenstoffe, aparte Bordüren,	Meter	1.75	1.25
Einfarbige Stoffe in den modernsten Farben, Popeline und Batiste	Meter	2.25	1.85
Englisch gem. Stoffe, ca. 110 cm br.	Meter	2.50	1.75
Englisch gem. Stoffe, ca. 130 cm breit, moderne Noppen . .	Meter	2.00	1.85
Voiles, grosses Farbensortiment, ca. 110 cm br.	Meter		2.25
Marquisettes, aparte Nuancen, 110 cm br.	Meter	3.50	2.25
Eoliennes, weichfallendes, von der Mode bevorzugtes Gewebe	Meter	4.50	3.50

Schwarze und weiße Stoffe
zur Konfirmation und Kommunion.

Cheviots, reine Wolle, ca. 110 cm breit . .	Meter	1.75	1.25
Serges u. Armures, vorzügl. Qualität.	Meter	1.85	1.45
Satintuche, ca. 110 cm breit	Meter	2.25	1.75
Wollbatiste u. Popeline, reine Wolle	Meter	2.25	1.55
Voiles u. Marquisettes, ca. 110 cm br.	Meter	3.50	2.50
Eoliennes, sehr glanzreiche Qualitäten . .	Meter	3.75	3.25

M. Schneider.

K142

Erstaunlich billig

verkaufen wir die in grossen Massen angesammelten

Reste und Restbestände

Dieser Verkauf findet nur einmal im Jahre statt und empfiehlt es sich, jetzt schon für den Umzug zu kaufen.

sowie durch Dekoration gelittene und angeschmutzte

Gardinen, Stores, Dekorationen,

Dekorationsstoffe, Rouleaus, Rouleausstoffe, Bettdecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken,

Teppiche, Läuferstoffe u. Vorlagen.

K 122

Frank & Marx

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstr.

Ganz-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

sämtlicher Kristalle, Glas u. Porzellane

von

J. Eidam, Kleine Burgstr. 1,

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Vorteilhafteste Gelegenheit für Ausstattungen.

Versand nach auswärts unter Garantie.

Telephon 4418.

119

Tel. 2429. *Tel. 2429.*

Walramstr. 18, a. d. Gewerbeschule

Leinöl, gar. rein. Spez.: Parkettwachs.
Ueber Nacht steinharte Fußbodenlackfarben. — Anerkannt billigste Bezugsquelle.

B3661

Stickereien auf *Madapolam, Batist, Mull, weiß u. farbig, Zephir, farbig,*

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus *St. Gallen,*

Rheinstraße 39.

168

---

5 MAGGI's Bouillon-Würfel 20 Pf.

Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie augenblicklich delikate Fleischbrühe zu Suppen, Gemüsen, Saucen und Trinkbouillon.

Man verlange stets ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Würfel und weise andere Marken zurück!

K 99

„MAGGI's gute, sparsame Küche."

Nr. 94.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
25. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Beim **Einkauf** von

Braut-Ausstattungen und Innen-Einrichtungen

versäume man bitte nicht meinem, mit allen

Frühjahrs-Neuheiten versehenen, grossen, neu ausgestatteten Lager

einen Besuch abzustatten. Dasselbe enthält eine Fülle

gut bürgerlicher Wohnungseinrichtungen

von einfacher bis zu elegantester Ausführung, **in formvollendeter Schönheit, anerkannt erstklassiger Qualität, bei ausserordentlich billigen Preisen.**

Langjährige Garantie. Franko-Lieferung bei kompl. Ausstattungen.

Entwürfe, Kostenvoranschläge und fachmännische Besprechungen ohne jegliche Verbindlichkeit.

Zu zwangloser Besichtigung ladet ergebenst ein

C. Eichelsheim, Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.

Atelier für Wohnungskunst und Inneneinrichtung.

Telephon 256. Gegründet 1871.

149

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 236
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Bett-Sofa „Dorma"
Eigene Polsterarbeit.
Chaiselongues,
feststehend und verstellbar.
Eigene Polsterarbeit.
Bett-Ottomanen,
bequemste, beste Raumsparer.
Eigene Polsterarbeit.
Klapp-Sessel
in allen Preislagen. 214
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46.

Weit unter Preis
kaufen Sie eleg. Anzüge, Paletots, Ulsters, Joppen, Capes, Hosen (auch in schwarz) für Herren u. Knaben **Neugasse 22, 1.**

Reform-Hunde-Kuchen
— Erstklassige Fabrikate. —
Apoth. Otto Siebert (Schloß.)

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung.

Um eine **rasche Räumung** zu erzielen, empfehlen beispielsweise:

Damen-Jackenkleider
statt Mk. 50 bis Mk. 98 **für Mk. 28**
statt Mk. 68 bis Mk. 155 **für Mk. 38**
statt Mk. 100 bis Mk. 200 **für Mk. 75**
statt Mk. 150 bis Mk. 250 **für Mk. 95**

Ball- und Gesellschaftskleider
statt Mk. 55 bis Mk. 85 **für Mk. 35**
statt Mk. 68 bis Mk. 125 **für Mk. 45**
statt Mk. 120 bis Mk. 200 **für Mk. 75**
statt Mk. 140 bis Mk. 250 **für Mk. 95**

Damen-Paletots
statt Mk. 28 bis Mk. 45 **für Mk. 15**
statt Mk. 48 bis Mk. 75 **für Mk. 25**
statt Mk. 68 bis Mk. 100 **für Mk. 48**
statt Mk. 110 bis Mk. 175 **für Mk. 75**

Abend- und Theater-Mäntel
statt Mk. 42 bis Mk. 68 **für Mk. 25**
statt Mk. 75 bis Mk. 98 **für Mk. 45**
statt Mk. 95 bis Mk. 180 **für Mk. 75**
statt Mk. 175 bis Mk. 360 **für Mk. 125**

Reinseid. Damen-Unterröcke
statt Mk. 13.75 bis Mk. 18.— **für Mk. 9.75**
statt Mk. 30.— bis Mk. 39.— **für Mk. 18.—**
statt Mk. 38.— bis Mk. 55.— **für Mk. 28.—**

Damen-Blusen aus Seide, Samt, Tüll, Spitzen, Woll- und Waschstoffen in allen Grössen und Preislagen bis zum hochelegantesten Original-Modell. jetzt von **Mk. 6.—** an

Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse.

Spezialhaus S. Mathias & Co.

Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse.

Nach beendetem Umbau

Ausstellung

unserer aparten

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in Damen-Konfektion etc.

Montag, 26. Februar 1912.

J. Hirsch Söhne

Inhaber: Richard Heinemann,

Langgasse 35. *Ecke Bärenstraße.*

315

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen
mit gut. Schulbildung unter günst. Bedingungen für Anfang April ges. L. Heß, Webergasse 18.

Gewerbliches Personal.

Gute Taillenarbeiterin
gesucht Niederwaldstraße 4, Gth. P.

Zuarbeiterin auf Röcke gesucht.
Damenschneider Neujahr, Kirchg. 21.

Mädch. können das Nähen grdl. erl.
Näheres Walramstraße 37, 1 l.

Lehrmädchen und Laufmädchen
sof. ges. Ming Astheimer, Webergs. 7.

Bügeln können Mädchen u. Frauen
grdl. erlernen. Hochstättenstr. 18, 1.

J. geb. Fräul. für nachm. gesucht
zu 3 schulpflicht. Kind. Klavierspiel. bev. Adolfshöhe, Wiesbad. Allee 55.

Haushält., Stütze f. Pens., Büfettfrl., Zimmermädchen, Köchinnen, Kaffee- u. Beiköchinnen, kalte Mamsell, Haus- u. Küchenmädchen per sofort oder später gesucht. Näheres Arbeitsnachweis, Rathaus.

Perfekte Köchin gesucht.
Pens. Internationale, Leberberg 11a.

Gesucht Kochlehrmädchen
Hotel Einhorn, Marktstraße 32. Vorzustellen von 3—6 Uhr nachmittags.

Sauberes Zweitmädchen
für Hausarbeit u. zu Kindern gesucht Mainzer Straße 40, 1.

Tücht. Zimmermädchen gesucht.
Pens. Internationale, Leberberg 11a.

Alleinmädchen zu kinderl. Ehep.
zum 1. oder 15. März gesucht. Vorst. von 9 Uhr morg. bis 4 Uhr nachmitt. Klarentaler Straße 2, 2 links.

Alleinmädchen für Privathaush.
zum 1. oder 15. März sucht Frau Direktor Kiehl, Goethestraße 12, 3. Melden zwischen 4 u. 5 nachmittags.

Mädchen
für Hausarbeit gesucht, welches angehend kochen kann Schwalbacher Straße 73, 2 St., bei Schotter.

Suche per 1. März
ein ordentliches Haus- u. Zimmermädchen. Emser Straße 5. Lohn nach Uebereinkunft.

Aelteres Mädchen oder Frau,
welche kochen kann u. Hausarbeit versteht, auf sofort oder später gesucht. Metzgerei Dörr, Schwalbacher Straße 25.

Gesucht für 1. März Mädchen
für Hausarbeit, Nähen, Bügeln u. Servieren. Vorstell. mit Zeugn. Schiersteiner Str. 8, 1, nachm. 3—5.

Zuverl. braves Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Nagel, Neugasse 4, 1.

Tücht. Alleinmädchen für Küche
u. Hausarbeit zu 2 Personen gesucht Tennelbachstraße 21.

Alleinmädchen,
das kocht, zu kl. Familie gesucht. Off. unter S. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Zimmermädchen p. 1. März
gesucht Mainzer Straße 24.

Hausmädchen
gesucht Hotel Schwarzer Bock.

Besseres Alleinmädchen,
das selbständig kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. März gesucht Nikolasstraße 7, Part.

Einfaches gesetztes Mädchen
für Haus u. Küche sofort od. später gesucht. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Goldgasse 5, Bäckerei.

Tücht. Hausmädchen bei gut. Lohn
gesucht Wellritzstraße 29, 1 l.

Sauberes Alleinmädchen
mit nur guten Zeugn. zum 1. März in kleine Familie gesucht Augustastraße 1, Part.

Gesucht
ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen für die Küche. Humboldtstraße 10.

Mädchen vom Lande
für Küchenarbeiten gesucht Frankfurter Straße 8.

Alleinmädchen,
sauberes fleißiges, per 1. März gesucht Moritzstraße 40, 1.

Wegen Verheiratung
des jetzigen Mädchens suche ich bei hohem Lohn ein sehr zuverl. Alleinmädchen. Neudorfer Straße 6, Part.

Sauberes ehrliches Mädchen
oder unabhängige Frau sofort gesucht. Guter Lohn. Karlstraße 35, 1.

Zuverlässiges Mädchen
für 1. März gesucht Humboldtstraße 11, Part.

Alleinmädchen,
w. kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht Taunusstraße 27, 2.

Tücht. zuverl. Mädchen,
welches kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, gesucht Gr. Burgstraße 12, Eckladen.

Zuverl. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen Adelheidstraße 22, zw. 4 u. 5 Uhr.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit u. Büfett gesucht. Nur mit gut. Zeugn. Tannhäuser, Scheffelstraße 8. B 3853

Alleinmädchen zu einz. Dame
gesucht, das die bess. bürgerl. Küche u. Hausarb. versteht. Keine Wäsche. Gute Zeugn. erforderlich. Bismarckring 2, 3, links klingeln.

Solides Mädchen zum 1. März
gesucht Zimmermannstraße 4, 2 r.

Fleißiges Hausmädchen
gesucht. Lohn 25 Mk. Holtmann, Restaur. Göbel, Friedrichstraße 31.

Mädchen für die Küche
gesucht. Hotel Imperial.

Gesucht in herrschaftl. Haushalt
(2 Personen) Köchin, die selbständig feinbürg. kocht u. etwas Hausarbeit übern. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3.

Saub. ehrliches Alleinmädchen,
im Kochen erfahren, mit nur guten Empfehlungen 1. März zu älterem Ehepaar ges. Klarentaler Str. 2, 2.

Alleinmädchen, das sehr selbständig
bürgerl. kocht, zu 2 Pers. ges. Lohn bei guter Küche 30 Mk. Aberle, Wielandstraße 13, 1.

Reinliches Dienstmädchen
für 1. März gesucht. Kleine Schwalbacher Straße 8, Parterre.

Zuverlässiges Mädchen,
das etwas kochen u. nähen kann, für 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Bierstadter Höhe 8. Zu erfragen bei Rabe.

Gesucht zum 1. März
Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. ein Hausmädchen Gustav-Frentag-Straße 23.

Einf. Alleinmädchen,
das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, in kl. ruh. Haush. gesucht Luxemburgplatz 2, 1 r. Vorzustellen vorm. b 2, nachm. 6—8 Uhr.

Braves ordentliches Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Rathgeber, Neugasse 16.

Zuverlässiges Alleinmädchen,
das auch etwas kochen kann, für jetzt oder später gesucht Dambachtal 30, 2. Stock.

Bess. u. einf. Mädch. f. hier u. ausw.
ges. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich, Rathausstraße 48.

Zwei tüchtige Mädchen
für Haus u. Küche in gr. Restaurant nach Cöln gesucht. Vorstellung hier, Rheinstraße 115, 1.

Junges Mädchen tagsüber gesucht
Bismarckring 22, Eckladen.

Saub. tücht. Mädchen tagsüber ges.
Schmitt, Blücherstraße 23, 3.

Gesund, nettes Mädchen für nachm.
zu Kindern z. 1. 3. ges., u. saubere Aufwartung für 2 Stunden vorm. Philippsbergstraße 14, Part. rechts.

Monatsmädchen oder -Frau
zum sofortigen Antritt gesucht. Goldschmidt, Kellerstraße 1, 1.

Monatsfrau gesucht.
Eigenheim, Forststraße 5, Part.

Anständiges Monatsmädchen
für morgens von 8—10 Uhr in g. H. gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Mi

Jüng. Monatsmädchen
gesucht Göbenstraße 29, 4 links.

Monatsfrau od. Mädch. a. Sonntags
gesucht Schiersteiner Straße 7, Part.

Reinliche Frau
zum Brötchenaustragen gesucht.
Wehgandt, Goldgasse 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Angehender Kommis
mit schöner Handschr. f. Kolonialw.- u. Landesprodukten-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter Z. 45 postlagernd Schützenhofstraße.

Junger Mann
mit gut. Handschr. als Telephonist gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

Lehrstelle gegen sof. Vergütung
findet junger Mann mit schön. Handschrift in u. Gesch. Schuhw.-Konsum. Ges. m. b. H., Kirchgasse 19.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tapezierergehilfe gesucht.
H. Schäfer, Stiftstraße 12.

Junger Wochenschneider
sofort gesucht Bleichstraße 43, 3 l.

T. Rockschneider, ev. auf Werkstatt,
gesucht. B. Marrheiner.

Tücht. Wochenschneider
sofort gesucht Bertramstraße 3, 1.

T. Schneider a. W. für Großstück
gesucht Mauritiusstraße 8.

Junger Wochenschneider
gesucht Faulbrunnenstraße 11, 2.

Schneider auf Großstück
gesucht Blücherstraße 10, 1.

Hosenmacher außer dem Hause
gesucht Schwalbacher Straße 12, 1.

Lehrling
kann zu Ostern eintreten. G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstraße 7.

Schlosserlehrling gesucht
Scharnhorststraße 11. B3316

Schlosserlehrling gegen Vergütung
gesucht Hartingstraße 9.

Install.- u. Spengler-Lehrling
gesucht Blücherstraße 14, Vdh. Part.

Mechaniker-Lehrling
gesucht. Fahrradhandlung Gottfried.

Braver Junge
in die Lehre gesucht. Fritz Menges, Drechslermeister, Webergasse 48.

Lehrjunge
gesucht gegen Vergütung. Fr. Günther, Drechsler, Hochstättenstraße 11/13.

Lehrling für sein Dekorations- u. Schildermalergeschäft sucht Karl Bartschat, Schiersteiner Straße 3.

Tapezierer- u. Polster-Lehrling ges.
Möbelgeschäft, Oranienstraße 6.

Tapezierer-Lehrling gesucht.
J. Bach, Hellmundstraße 37.

Tapezierer-Lehrling
gesucht Frankenstr. 18, Berghof.

Tüchtiger Schuhmacher-Lehrling
für Ostern gesucht Nerostraße 35.

Ein Metzgerlehrling
gesucht Schwalbacher Straße 25.

Bäckerlehrling gesucht
Webergasse 54, bei Limburg.

Gärtnerei Lothar Schend
sucht Lehrlinge. Lessingstraße 1.

Sohn achtbarer Eltern
mit gutem Schulzeugnis als Kellner-Lehrling gesucht.
Hotel Imperial.

Ordentlicher Hausdiener,
nur mit guten Zeugnissen, gesucht. Bäckerei Metzgandt, Goldgasse 5.

Sauberer anständ. Hausbursche,
der Rad fahren kann, per sofort gesucht. Heinrich Fried, Kirchgasse 52.

Ordentl. Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. J. G. Rathgeber, Neugasse 16.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht.
Kohlenhandlung Roonstraße 16, Part.

Tüchtige Grundgräber gesucht.
Karl Auer, Schiersteiner Str. 23a.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekte Maschinenschreiberin
u. Stenographistin sucht Stelle per 1. April. Offerten unter R. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,
welche die Spezial-Weißwarenbranche gründlich erlernt hat, sucht Stellung. Off. G. 183 Tagbl.-Zwgst., Bism.-R.

Junges Fräulein,
gr. stattl. Erscheinung, sucht Stelle als Verkäuferin per 1. März. Off. m. Gehalt u. J. 859 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Büglerin f. d. Beschäft.
Näh. Emser Straße 48, Gth. 3 l.

Junge gebild. Engländerin
sucht in feiner Familie Stellung als Erzieherin für jüngere Kinder. Wiesbaden oder Umgebung vorgezogen. Ausgezeichn. Referenzen. Columbia, Frankfurter Straße, Zimmer 23.

Fräulein
sucht Stelle als Jungfer oder Stütze, eventuell auf Reisen. Näheres Schöne Aussicht 36.

Fräulein sucht
passenden Wirkungskreis zur selbständigen Führung e. frauen- oder mutterlosen Haushalts, oder bei ält. Ehepaar. Offerten unter P. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, tüchtig im Haushalt,
gute Zeugn., schöne Erschein., wünscht zu Herrn od. Dame gl. od. sp. Stell. Off. D. 184 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Aelteres Fräulein, in allem erfahr.,
sucht leichte Stelle zu eins. Dame od. ganz kl. Kinde gegen geringe Vergüt. Luisenstraße 5, Mth. 2 links.

Alleinmädchen sucht Stelle
bei einer einz. Dame od. Ehepaar sofort oder später. Emser Straße 12, Barner. Schriftlich oder in Sprechstunde 2—4 Uhr.

Mädchen,
welches schon in Herrschaftsh. war, nähen u. bügeln kann, sucht Stelle. Selbiges geht auch als Zimmermädch. in Pension oder Badhaus. Näheres Göbenstraße 30, 1 l.

Tücht. anständ. Mädchen sucht
Stelle als Hausmädchen in besserem Hause. Römerberg 13, 2 St. r.

Aelt. Fräulein, in allen Zweigen
des Haush. durchaus erf., sucht leichte Stelle gegen geringe Vergütung. Off. u. K. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande,
kath., 22 Jahre, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle in kleinem Haushalt, wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen. Moritzstraße 28, Hth. Part.

Junges Mädchen
vom Lande sucht zum 1. oder 15. Stellung. Näh. Weilstraße 10, 2.

Zimmermädchen sucht Saisonstelle
zum 1. April. Offerten unt. A. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen sucht Besch. bei Dame
f. e. p. Stunden z. Gesellschaft. Off. unter F. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau sucht Monatsstelle.
Drudenstraße 8, Mth. D. l.

Anständiges Mädchen
sucht für morgens Monatsstelle. Off. u. A. S. 44 postlagernd Bismarckring.

T. Mädchen f. abends Lad. od. Bur.
zu putzen. Frankenstraße 10, 1.

Anständige saubere Frau
s. Monatsstelle bei Dame od. Herrn. Näheres im Tagbl.-Verlag. Do

Frau s. Kunden (Waschen u. Putzen).
Steingasse 21.

Selbst. empf. Frau s. W.- u. Putzb.
Wellritzstraße 39, Vdh. Dach.

Gut empf. Frau s. W.- u. Putzbesch.
Wellritzstraße 5, Hth. 1 l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann
mit schön. Schrift sucht Stellung auf Bureau als Exped. oder Lagerist. Kaution kann gestellt w. 90—100 M. monatlich. Offerten unter S. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
28 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, kautionsfähig, mit prima Zeugnissen, sucht sofort Stellung, eventuell als Reisender, Vertrauensposit., Filialleiter usw. Würde auch kleineres rentables Geschäft übernehmen. Gefl. Offerten unter F. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Für 16jähr. kräft. jungen Mann
mit Realschule u. 1 Jahr Handelsschule, aus guter Familie, wird zweijährige Lehrstelle in kaufmänn. Kontor gesucht. Gefl. Offerten unt. M. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur
mit gut. Zeugn. sucht z. 1. März, ev. spät. Stell. Näh. Karlstraße 33, 3 l.

Best. selbständ. Herr,
mit französ. u. ital. Sprachkenntn., wünscht stundenweise Beschäft. bei Herrschaft als Vorleser, Schreiber od. zur Besorg. von Kommiss. u. dergl. Off. u. D. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer anständ. Mann
sucht Beschäft. irgend welcher Art. Reintonz, Wallufer Straße 9, H. 1.

Zuverl. Kutscher sucht Stelle.
Näh. Wörthstraße 24, Hth. Part.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekte Stenotypistin mit gut. franz. u. engl. Sprachkenntn. per 1. April, ev. sofort, gesucht. **Chemische Fabrik „Electro", G. m. b. H., Biebrich a. Rh.**

Buchhalterin
für Hotel-Rest. per sofort oder später gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Stat. 2c. sind zu richten u. 2365 an Haasenstein u. Vogler, Wiesbaden.

Tüchtige, durchaus erfahrene
Verkäuferinnen
für die Abteilung
Glas, Porzellan,
Emaille gegen **hohes** Gehalt gesucht.
Nur durchaus **Branchekundige** wollen sich melden u. W. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Für feines Herren-Moden-Artikel-Geschäft wird eine tücht. branchekund.
Verkäuferin
gesucht. Sprechkenntnisse erwünscht. Offerten mit Bild, Zeugn.-Abschrift, u. Gehaltsansprüchen unter G. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte
Verkäuferin
für die
Blusen-Abteilung
gesucht.
Leinen-Industrie
Baum.

Per 1. April suchen wir tüchtige
Verkäuferin
Nur branchekundige Damen wollen sich melden.
Hermanns & Froitzheim.

Für Abtl. Kleiderstoffe eine
tüchtige Verkäuferin
gesucht. **S. Guttmann.**

Modes!
Verkäuferin und 2. Arbeiterin ges. H. Denoël, Webergasse 11.

Tüchtige zuverlässige
Verkäuferin
von freundlichem Wesen sucht
Carl F. Müller,
Schokoladenhaus,
Hauptgeschäft Langgasse 8.

Suche
per 1. April für mein Wäsche-Aussteuergeschäft **eine zweite Verkäuferin,** gewandt und erfahren, **eine fleißige, zuverlässige Zuschneiderin für Herrenwäsche, eine zweite Zuschneiderin für Damen-, Kinder- und Bettwäsche.**
Theodor Werner,
Wäsche-Haus.

Flotte Verkäuferin
bei hohem Salär sucht
Gustav Herzig, Webergasse 10.
Daselbst wird auch ein **Lehrmädchen** gesucht.

Lehrfräulein
aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen **gegen hohe Vergütung** verlangt.
Eickmeyer Nachfolger,
Wilhelmstraße 52.

Gewerbliches Personal.

Tücht. selbst. Taillenarbeiterin,
welche perfekt im Garnieren ist, per 1. event. 15. März gesucht.
Rosa Hirschberg,
Mainz, Große Bleiche 53, 2.

Perfekte erste
Taill.- u. Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn u. d. Beschäftigung gesucht. J. Bacharach.

Gesucht
gute selbständige Taillen- und Rockarbeiterinnen für sofort und dauernd Taunusstraße 9, 1 rechts.

Schneiderin,
im Aendern perfekt, bei Jahresstell. gesucht.
M. Schloß & Co., Langgasse 32.

Geübte Weißzeugnäherin
dauernd gesucht Sedanstraße 1, 1 l.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie per Ostern ges.
Modehaus Joseph Ullmann,
Kirchgasse 21.

Gebildetes Fräul.
mit Talent zum Zeichnen, aus guter Familie, zur Erlernung der Retouche und Photographie gesucht.
Hofphotograph Lenade.

Haushälterin,
welche gutbürgerlich kocht, gesucht.
Konditorei Nerbel, Kirchgasse 78.

Haushälterin.
Anständ. jung. Mädchen, 25—30 J., als Haushälterin in kleinen Haush. gesucht. Off. mit Photogr. u. Zgn. u. N. H. 11 postl. Schierstein a. Rh.

Gesucht
Mitte od. Ende April tücht. Köchin u. erfahr. Hausmädchen von kinderl. Herrschaft in Villa. Vorstell. 9—11, 4—6 Uhr. Näh. Tagbl.-Verlag. Ns

Feinbürgerliche reinliche
Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt, w. zum 1. 3. oder 15. 3. gesucht. Vorzustellen zwischen 4 u. 6 nachm. Frau Geheimrat Elze, Leberberg 7.

Für größere Fremdenpension tücht. gerne tätige
Stütze gesucht.
Schriftl. Off. u. Frankfurter Str. 8.

Zum 1. März oder 15. wird eine einfache feinbürgerliche
Köchin
gesucht, die etwas Hausarbeit übern. Gesundheit u. gute Zeugn. Beding. Evangelische bevorzugt.
Kaiser-Friedrich-Ring 37, 1.

Tücht. Köchin
für N. Hotel baldigst gesucht. Näh. Arbeitsnachweis, Rathaus.

Frau Anna Kiefer,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Jahnstr. 6, Tel. 2461.

Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfrl., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfrl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Saisonköchin
nach Bad Ems in eine kleine Fremdenpension 1. Ranges gesucht. Näheres Fr. Bierfeldbach, Knausstr. 4, 1. B3866

Kaffeeköchin
gut empfohlen, gesucht. Hotel Rose.

Hausmädchen
fleißig und erfahren in Hausarbeit, gesucht für 1. März. Frau Dr. Adolf Pagenstecher, Taunusstraße 63.

Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telephon 2363,
sucht
perf. Köchin. für Pens.- u. Herrsch.-häuser für h. u. ausw. bess. Haus-, Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen.

Gesucht
zum 1. März bei hohem Lohn ein gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen kann. Beim Landesdenkmal, am Aussichtsturm 2.

Suche zum 15. März oder 1. April tüchtiges
Alleinmädchen,
welches in bess. Häusern war und selbständig kochen kann, für m. kinderlosen Haushalt. Frau Hempelmann, Walkmühlstraße 53, 1.

Alleinmädchen
zu 2 Personen gesucht. Vorzustellen Sonntagnachmittag zwischen 4 und 6 Uhr Röderstraße 42, 3 rechts.

Gesucht
erstes Hausmädchen, perfekt im Servieren und Nähen, zum 15. März. Parkstraße 21.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein tüchtiges zweites
Hausmädchen,
welches bügeln kann. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich meld. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ok

Tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr Amselberg 6.

Laufmädchen
von ordentlichen Eltern per sof. ges. J. Bacharach.

Sauberes Laufmädchen und Lehrmädchen
sucht L. Herzog, Spezial-Geschäft in Spitzen u. Stickereien, Kl. Burgstr. 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. an Wirte ic. Vergütung ev. Mk. 300.— monatl. F103 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Für den Verkauf unserer Wagenfette, Lederfette, Fußbodenöle etc.
suchen wir tüchtige Vertreter gegen **hohe** Provision und Spesenzuschuß.
Süddeutsche Oel- u. Fettwaren-Manufaktur,
Schwalbacher Str. 57.

Angesch. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit fast allen Vers.-Branchen sucht für die ständige Bearbeitung des Rheingebietes einen gut empfohl. **Reisebeamten** zu engagieren. Gewährt werden festes Gehalt, Provisionsbeteilig. am gesamten Geschäft und angemessene Reisespesen. Bew. mit Angabe seitheriger Tätigkeit unt. B. 1791 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main** erb. Diskret. zugel.

Ein Herr
gesucht an jedem Ort zum Alleinverkauf für **zwei neue schöne Volksartikel,** die in Stadt u. Dorf neu sind. Jeder, der die Artikel sieht, ist **sofort Verkäufer!** Ständ. Bedarf. Garant. 100 Mk. wöchentlicher Verdienst. A. Stehr, Hamburg 23, Fichtestraße 8.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Hch. Kraft, Buchhdlg., Marktstr. 6.

Lehrling
von erstklass. kaufm. Betrieb, welchem Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten ist, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten von Bewerbern mit nur besserer Schulbildung unter E. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für Ingenieurbureau gesucht. Offert. u. W. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Maschinenzeichner,
durchaus tüchtiger, welcher die Berechnungen der Uebersetzungen verst., für Werkstattzeichnung gesucht B3835 Yorkstraße 31, 3 l.

Wander-Dekorateur,
der zugkräftige Fenster zu dekorieren versteht, von Damen-Konfektions-Geschäft per sofort ges. Off. mit Preis unt. M. W. 35 postlag. Schützenhofstr.

Oberkellner
für Hotel-Restaurant auf sofort ges. Englisch, Französisch u. gute Handschrift erforderlich. Offerten unter G. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Damenschneider
sucht sofort Aßmann, Wilhelmstr. 28.

Tücht. Rockarbeiter
sucht **R. Messerschmidt,** Bärenstraße. Schneider erhält hell. Sitzplatz und möbl. Zim. Weißenburgstr. 10, H. 2 l.

Zwei brave kräft. Jungen
können das **Messerschmiedehandwerk** erlernen.
G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Wiesbaden, Langgasse 46.

Lehrling
kann **Ostern** eintreten. B3410
Franz Hoffmann,
Kunst- und Handelsgärtnerei, Riederbergstraße 7.

Kräftige junge Leute
als Kellnerlehrlinge gesucht. Hotel Rose.

Zwei Pagen
per sofort gesucht. **Hotel Kaiserhof, Direktion.**

Tüchtiger Pensionsdiener,
im Servieren perfekt, gesucht. **Primavera,** Frankfurter Str. 8.

Fleiß. u. saub. Hausdiener
gesucht.
Wilh. Gasser & Co.,
Ecke Friedrichstraße u. Kirchgasse.

Zum baldigen Eintritt suche einen durchaus tüchtigen, ehrlichen
Hausdiener,
der im Packen u. im Abfertigen der Post bewandert ist. Nur solche mit langjährigen allerbesten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
G. Eberhard, Langgasse 46.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Durchaus perf. Stenotypistin,
an flottes, tadelloses u. selbst. Arbeit. gewohnt u. mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung per 1. April cr. Off. u. S. 183 Tagbl.-Zwgst., B.-Rg.

Gewerbliches Personal.

Für Arzt.
Frl., das gut assistiert, sucht Stell. G. Empfehl., da schon in ähnl. Stell. Gefl. Off. u. R. 183 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Geb. erf. Schwester
in der Krankenpflege u. Haush. firm, sucht selbst. Stellung zu ält. Herrn oder in Sanatorium. Prima Refz. Offert. erb. an F171 Augusta-Viktoria-Institut im Trutz 20, Frankfurt am Main.

Gebildetes Fräulein,
Pflegerin für Nervenkranke, sucht passende Stellung. Offerten unter Z. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Hotelgouvernante,
auch in Weißzeug, Kassa bewandert, sucht Stelle in feinem Hause. Off. u. W. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Dame,
anfangs 30, aus g. Fam., tüchtig im Hausw., sprachenk., sehr musik., sucht pass. Wirkungskreis in mutterlosem Haush. zur Führ. dess. u. zur Erz. der Kind., als Gesellsch. bei Ehepaar oder einz. Dame, in Wiesbaden od. auswärts. Offerten unter U. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
aus g. Familie **wünscht Stellung zur selbst. Führung des Haushalts,** event. auch zur Pflege bei älter. Herrn oder Dame. Offerten unter **T. 913** an **D. Frenz, Mainz.** F26

Bessere Dame
sucht Stellung als Haushälterin bei älterem jüdischen bess. Herrn. Anon. zwecklos. Off. an Postlagerkarte 87 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Für 17jähr. Fräulein,
welches sich im Haushalt betätigen u. weiter ausbilden soll, wird geg. kleine Vergütung Aufnahme in gebildeter Familie gesucht. Vielleicht in einem Pfarrhaus auf dem Lande. Offerten mit genaueren Angaben unter E. 183 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Perfekte Köchin, sowie Kleinmädchen mit guten Zgn. suchen z. 1. April Stellung in Wiesbaden. Offerten unter Z. D. 97 Post Oldenburg im Großherzogtum.

Junges Mädchen
aus anst. Familie sucht Kochlehrstelle zur Erlernung der feineren Küche in Hotel oder Privatpension. Off. mit Beding. u. A. 231 an den Tagbl.-V.

Mädchen aus [illegible]barer Familie, welches schneidern k., sucht während der Saison bess. Stellung als Stubenmädchen. W. Off. an E. Trommer, Zwickau in S., Planitzstraße 8, erbet.

Fleiß. tücht. jg. Mädchen, ca. 2 J. als Küchenmädchen bei Ia Herrschaft in Stellung, sucht gleiche F109
Stelle.
Gute Zeugn. Off. u. F. D. 4036 an Rudolf Mosse, Darmstadt.

Tücht. Badefrau
sucht Saisonstelle. Näh. Dotzheimer Straße 88, Gartenhaus 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann
mit fl. Handschrift, kaufm. gebildet, sucht Stell. auf Bur.; sof. Eintritt. Off. u. N. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Kautionsfähiger Mann gesetzten Alters sucht Stellung als Kassenbote oder dergleichen. Prima Referenzen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nx

Masseur u. Bademeister, 12 J. im Fach, sucht Stellung. Offerten unter L. 14437 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F81

Tücht. Bademeister,
auch als Masseur ärztl. u. staatlich gepr. u. diplomiert, s. pass. Stellung. Br. erb. u. G. M. 450 hptpostl. Wiesb.

Jung. Diener
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 4. Stellung als 2. oder Stellung für allein. Bin 19 Jahre alt, 1,70 groß, in allen Dienerarbeiten bew. Gefl. Offert. erb. an Gustav Breker, Cassel, Königstraße 41.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 73, 2 r., 1-Z.-W. 1. 4. R. 1 r.
Adolfstraße 3, Mans., 1 Z. u. gr. K.
Faulbrunnenstr. 7 1 Z., 1 K., Vdh., 1. Apr. R. G. Gottwald, Goldschm.
Gneisenaustr. 4 1 sch. Zim., K., mit Balkon u. Speisek. zu verm. B3457
Niedricher Str. 4 großes Zimmer m. Küche, Frontspitze, zu verm.
Moritzstr. 47, M. B., 1 Z., K., K., sof.
Nettelbeckstraße 26, B. r., 1 Z., K., B.
Oranienstraße 33 1 Zim. u. Küche (Mans.). Näheres Gth. Part. 715
Nauentaler Str. 5 1 Zim. u. Küche.
Kleiststraße 4 1 Zim. u. Küche. 527
Schachtstraße 9 Dachw. 1 od. 2 Zim.
Schulberg 25, Sth., 1 Z., K. p. 1. 3. zu vm. Näh. Vdh. 2. St. l.
Wellritzstr. 55 1-Zim.-W., 1. März.

2 Zimmer.

Karlstraße 47 2 Z., Küche, 2 Mans., evt. Garten, p. 1. 4. zu verm. Näh. Behrens, Jahnstraße 2, 1. 847
Albrechtstraße 40, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten.
Blücherstr. 29, 3., 2-Z.-W. R. B. lks.
Dotzh. Str. 41, Gth. Dachst.-Wohn. von 2 großen Zim. u. Küche für 300 Mk. sofort zu verm. Näh. das.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 528
Geisbergstraße 11, H., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Taunusstr. 7, 1 r. 517
Hirschgraben 10 kl. 2-Zim.-W. a. gl.
Johannisberger Str. 3 2 Zim., reichl. Zb., ev. m. Nachl., p. 15. 3. od. 1. 4.
Klarentaler Str. 3, H., 2-Z.-W. B3565
Körnerstraße 6, H., 2 Z., K. R. Burk.
Mauergasse 7 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Michelsberg 28, Hth., schöne freundl. 2—3-Zim.-Wohn. mit Terrasse u. Balk. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Vorderh. 2. St. 555
Nauentaler Str. 8 sch. 2-Zim.-Wohn. auf 1. März od. spät. zu verm. Näh. bei Rortmann, V. 1. 621
Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 661
Scharnhorststraße 17, H., 2 Z., Küche, Keller bill. zu v. N. B. B. r. B3761
Schiersteiner Str. 12, Sth., 2 Z., K. u. Kell. per 1. April zu verm. 348
Schulberg 25, Sth., 2 Z., K. p. 1. Apr. zu verm. Näh. Vdh. 2. St. l.
Schwalbacher Straße 41, 1. Mth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. B. 849
Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 207
Schwalbacher Straße 53, Mth., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mth. Part. 531
Steingasse 13 (neues Haus), 3. St., sch. 2 Z. u. K., Bad, 1. April. 598
Steingasse 18 2-Z.-Wohn. zu verm.
Stiftstraße 2-Zim.-Wohnung. Näh. Schwalbacher Str. 53, M. B. 626

3 Zimmer.

Adolfstraße 6, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 714
Emser Str. 14, B., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2328. 552
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 3-Zim.-W., ev. mit 2 Mans., zu vm. Näh. bei Gottwald, Goldschmied.
Grabenstraße 34, 2, 3-Z.-Wohnung sofort zu vermieten.
Klarent. Str. 3, H. P., 3-Z.-W. B3566
Kleiststraße 15 schöne 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, per 1. April zu vermieten. Näh. Wielandstr. 13, Part. l. 120
Nettelbeckstr. 12 im Laden, bei Steih, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans. zu v. B25569
Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Vdh. P. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per 1. April 1912 zu vermieten. B25017
Nettelbeckstr. 24, P. r., 3 Z., K., B. b.
Roonstraße 6, P., 3-Z.-W., 400 Mk.
Rüdesh. Str. 34, P., 3- u. 4-Z.-W. 669
Schiersteiner Str. 26, 3 l., Versetz. h. große 3-Z.-Wohn., 3. St., mit all. mod. Zubehör preiswert zu verm.
Wellritzstr. 55 3-Zim.-W., 1. April.

4 Zimmer.

Bülowstr. 3 ges. ruh. Lage, 2 herrsch. 4-Z.-W., Balk., Zub. (2. u. 3. Et.) sof. od. spät. Näh. 1. Etage r.
Bülowstr. 3, ges. ruh. Lage, 3. Etage, 4-Z.-W., Balk., Zubeh., 1. April.
Dotzh. Str. 41, 2. Et., enth. 4 Zim. u. Küche, Sp., Bad, Kohlenaufz., 2 Balk. ic., 900 M., 1. 4. Näh. das.
Kirchgasse 23, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung auf 1. 4. 12. zu verm. Näh. Bertramstraße 1, bei Böhles. 382
Kirchgasse 60 (Mauritiusstr.), 4 Zim., Küche usw. usw., per 1. April od. früher. Näh. das. Lederhdl. 222
Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 315
Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Baubureau daselbst, während des ganzen Tages. 519
Stiftstr. 25, 2, sch. 4-Zim.-W. Näh. Schwalbacher Str. 53, M. P. 627
Wielandstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 535

5 Zimmer.

Emser Str. 57, Villa, 1. Et., 5 bis 6 Zim. zu vm. Zu bes. 12—2 Uhr.
Kapellenstraße 3, 1. schöne 5-Zim.-Wohn. u. Zub., per sof. od. später zu verm. Für Pension geeignet.
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2000 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 268
Moritzstraße 17, 2, gr. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. später. 536

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 2. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vm. Näheres 1. Etage links. 711

Läden und Geschäftsräume.

Laden Hellmundstr. 43 sof. od. spät. mit Wohnung zu vermieten. B 917
Adolfsallee 31 2 schöne Räume für Bureau od. Lager billig zu verm. Näheres Hinterhaus. 710
Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Kell., 1 Z., Küche, 3 Mans., per 1. April, bish. Kolonialw. Preis 1100 Mk. Näh. 1. Stock. 64
Rheinstraße 101 Laden mit breitem Schaufenster zu vermieten. 833
Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 209
Schöner Eckladen, mit 6 Schaufenst., 118 Qmtr., mit ebenso groß. Sout., sofort zu vermieten. Näh. Bismarckring 38, 1 links. B25565
Entresol, 120 qm, ganz od. get., el. L. u. Hz. vorh. Wellritzstr. 24. B 920
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lotz. 470

Villen und Häuser.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 13—1500 Mark zu verm. od. f. 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. l.
Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 537 Ge

Möblierte Wohnungen.

Goethestr. 1 möbl. 5-Z.-W., Bad z. v.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 28, 3, schön möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermieten.
Adlerstraße 5, 3 r., n. d. Langgasse, frdl. m. Z., W. 3.50, per sof. zu v.
Adlerstraße 37 einf. m. Z. bill. zu v.
Adolfsallee 3, G., m. Z., 18 M., a. H.
Albrechtstraße 3, 2, möbl. Z. m. Pens.
Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.
Albrechtstraße 10, Sth. 1, sch. möbl. Z.
Albrechtstr. 12, 1, sch. m. Z., Schreibt.
Albrechtstraße 28, 3, sch. möbl. Z. frei.
Albrechtstraße 34, 3 r., einf. m. Zim.
Bismarckr. 5, H. 2 r., m. Z. m. K., 3.50
Bismarckring 29, 3 r., freundl. möbl. Zimmer für 18 Mk. zu vermieten.
Bleichstraße 32 möbl. Zim. mit Kost. Näheres Part., Bäckerei.
Bleichstraße 43 sch. möbl. Zim. bill.
Blücherstraße 35, 2 r., frdl. Z. m. herrlicher Aussicht, Balkon, billig.
Blücherstr. 36, 1 l., möbl. Balk.-Z. b.
Büdingenstraße 2, 4 r., möbl. Zim., event. Kochgelegenheit.
Dotzheimer Str. 12 möbl. Zim. frei.
Dotzheimer Str. 31, Sp., möbl. Z. b.
Dotzheimer Straße 39, 1, gut möbl. Frontsp.-Z. 2 Tr., an anst. Dame.
Dotzheimer Str. 57, 2 l., möbl. Zim.
Dotzh. Str. 118, 4 r., 1. 2 r. A. Schlf.
Eleonorenstr. 7, 1, möbl. Zim. bill.
Emserstraße 25 möbl. Zim. zu verm.
Feldstr. 22, H. 2, erh. Arb. K. u. L.
Frankenstr. 15, 1 r., m. heb. Mf. b.
Friedrichstraße 8, 3, möbl. Mansarde.
Friedrichstr. 12, Gth. 1 r., gut m. Z.
Friedrichstraße 39, 2 r., m. Z., 2 B.
Friedrichstr. 50, 2 l., Z. m. o. o. P. b.
Friedrichstr. 50, 3 r., m. Mf., 1 o. 2 B.
Gäbenstraße 19, Mth. 1, m. Z. billig.
Grabenstr. 2, 3, frdl. m. h. M., 2 B.
Hellmundstr. 12, 3 l., sch. m. Z. bill.
Hellmundstr. 36, 1, schön möbl. Zim. (sep.), Klavier, sof. od. später.
Hellmundstraße 45, Herzog, m. Mfd.
Hellmundstr. 54, V. 2 l., Reh. m. Mf.
Herderstr. 2, H. 2, g. m. Z. bill. zu v.
Herderstraße 3, 1. Etage, möbl. Zim. mit guter voll. Pens., 45 Mk. p. M.
Hermannstraße 15, 2 r., möbl. Mfd.
Jahnstraße 3, 2 r., m. Z. m. o. o. P.
Jahnstraße 20, 3, gut möbl. Zim. bill.
Jahnstraße 40, Gth. 3, schön m. Zim.
Kapellenstr. 9, G. 2 r., sch. möbl. Z.
Kirchgasse sch. Zim. m. g. fr. Mittagessen f. 65 Mk. Näh. Tagbl.-Vl. On
Lehrstraße 1, 3, gut möbl. Zimmer.
Luisenstraße 5, St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.
Luisenstraße 43, 3, schön m. Z. zu v.
Marktstraße 8, 2 l., m. Zim., passend für jungen Mann, für 15 Mk.
Marktstr. 21, 3, schön m. Z., 1 o. 2 B.
Marktstraße 25, 1, gut möbl. Z. frei.
Mauergasse 14, 1, erh. anst. j. Mann m. Zim. m. Kost, 10.50 Mk. p. W.

Metzgerg. 14, V. 2, mbl. Z. m. 2 B. an r. Hrn. bill. b. Fischer, H. 2.
Moritzstraße 10, 1, gut möbl. Zim.
Moritzstr. 52, P., mbl. Z. m. Pf. bill.
Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.
Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Zim.
Oranienstraße 22, 1 r., schön m. Zim.
Oranienstr. 27, H. 1, 2 sch. mbl. Zim.
Schützenhofstr. 24, 1 r., sch. m. Z. b.
Riehlstr. 8, 1 l., m. Z. m. K., 25 Mk.
Riehlstraße 6, 1 l., sch. m. M., 2.50.
Römerberg 36, Hth. 1, heizb. Schlft.
Schiersteiner Str. 26, P. l., möbl. Z.
Schillerplatz 2, 2 l., sch. m. Z., 18 Mk.
Schulberg 25, P., gut mbl. Zim. sep.
Schwalbacher Straße 44, 1, möbl. Zimmer an Fräul., sofort frei.
Schwalbacher Str. 53, 1, einf. m. Z.
Schwalb. Str. 53, 3 l., m. Z. m. P.
Schwalb. Str. 85, P., m. Z., 1. 3. (15).
Sedanstraße 8, P., schön. h. möbl. Z.
Stiftstraße 28, 1. Et., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten.
Walramstr. 8, 1 r., m. Zim. u. Mans.
Walramstraße 35, 2, ein schön möbl. Zimmer per 1. März preiswert.
Webergasse 3, Hth., möbl. Zimmer.
Webergasse 23, 3, gut mbl. sep. Zim.
Weilstraße 17, P., schön m. Z. billig.
Kl. Webergasse 7, 3, möbl. Zimmer.
Wellritzstraße 3, P., sand. mbl. Mans.
Wellritzstraße 51, 2 r., schön. gemütl. möbl. Zimmer sof. preisw. zu vm.
Wörthstraße 4, 1, an der Rheinstr., Zimmer mit Pension 60 Mk.
Wörthstr. 15, P. l., mbl. Z. m. Pens.
Wörthstr. 22, P. r., gut m. Z. p. 1. 3.
Yorkstraße 4, 3 r., mbl. W.-Z. bill.
Sehr gut möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, sehr billig zu vermieten. Fr. Traupel Wwe., Sedanstr. 3, 2 r.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Goethestraße 7, P., Mansarde, leer oder möbl., zu vermieten.
Hellmundstraße 34, 1, leer. sep. Zim.
Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, Nähe Bahnhof, 2 leere Zim., auch möbl., ab 1. März oder später zu verm. Näheres 2. Stock.
Marktstraße 25, 1, helle heizb. Mans.
Rheinstr. 62, 2, gr. Mf., leer od. mbl.
Riehlstraße 10, 2, gr. l. Zim., daselbst mobl. Mansarde billig zu verm.
Schwalb. Str. 42, G. 2 l., gr. l. Zim.
Walramstr. 37 sch. leer. Zim., S. P., per sof. zu vm. Näh. V. P. B3017
Gr. l. Zimmer, Hochp., n. d. Str., zu verm. Näh. Karlstraße 41, r.

Remisen, Stallungen etc.

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 539

Auswärtige Wohnungen.

Wiesb. Str. 63, Dotzheim, Haltest. d. elektr. Bahn, sch. 3-Z.-W. v. sof. od. später zu verm. Näh. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 21, P., Schlosser.
Sonnenberg, Wiesbadener Straße 81, Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., Veranda u. Mans., mit Gartenbenutzung, zum Preise von 600 Mk. auf 1. April. 656

Mietgesuche

Per 1. 4. gesucht 2-Zim.-Wohnung mit Mans. od. 3-Zim.-Wohn. Off. m. Preis u. B. 866 a. d. Tagbl.-Verlag.
Dist. Dame sucht kl. möbl. Zim. Off. u. H. E. hauptpostlagernd.
Junges Ehepaar (Unterbeamte) s. schöne 2-Zim.-W. Hausarb., event. Hausmeisterstelle w. übern. Off. m. Preisang. u. R. 865 Tagbl.-Verlag.
Junges Ehepaar ohne Kinder sucht sch. Part.-Wohn., Vdh., 2 o. 3 Z., Nähe Ellv. o. Rheing. Str. Off. u. R. 183 Tagbl.-Verlag.
Alleinsteh. Ehepaar, Mann ist Landschaftsgärtner, sucht freie Wohnung gegen Uebernahme von Garten- u. Hausarbeit. Offert. unter Fr. R. 46 hauptpostlagernd.
Eine Dame mit Mädchen sucht Zimmer mit voller Pension u. Bad im Hause. Off. mit Preisang. Kellerstraße 3, 2 r.
Welche Familie würde einer Dame ein leeres Zimmer abgeben, teilweise mit Pension u. Bedienung? Off. m. Preis u. E. S. hauptpostlagernd.

Vermietungen

3 Zimmer.

Herderstraße 21
schöne, neu herger. 3- od. 4-Zimmer-Wohn. mit Kammer, Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht usw., zu April zu verm. Näheres daselbst 2. Et., bei Bouffier. 702

4 Zimmer.

Blücherstr. 29 sch. 4-Z.-W., Erker, Balk. Näh. P. l. 189

5 Zimmer.

Franz-Abtstr. 12
— Nerotal —
ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., Hochp., gedeckter Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, zum 1. Okt. a. c. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart., 11—1 u. 3—5 Uhr oder Langgasse 16 (Bank). 510

Friedrichstr. 18, sch. 5-Z.-Wohn. zu vermieten.
Rüdesheimer Straße 28, Part., mod. herrschaftl. Wohnung, 5 Z., Heiz., Erker, Balkone u. reichl. Zubehör, per 1. April zu v. N. das. 4 St. 456

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 540

Rheinstraße 68, 2 St.,
Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug per 1. April zu verm. Näh. b. Eigentümer, Parterre. 600

7 Zimmer.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 13
Entresol, 3 Zim. m. Zub., als Sprechzimmer f. Arzt od. Bureauzwecke, a. 1. April z. verm. Anzus. zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. bei Lion od. Lade, Kais.-Fr.-Ring 68. 460

Göbenstraße 26 Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einr., 2-Z.-W., s. 1. April zu v. Näh. b. Best. B2521
Marktstraße 12, Entresol, 2 Räume für Bureau oder Gesch. z. 1. April zu vermieten. Näh. 2 Tr. rechts.
Moritzstraße 20 Werkstätte, 50 qm, event. mit 3- od. 5-Zimmer-Wohnung, auf gleich od. später zu vermieten. 704
Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Malateliier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B1636
Kl. Schwalbacher Str. 19 sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-Fr.-Ring 31. B280

Eckladen Wellritzstr. 45
mit Nachlaß zu vermieten. Näh. Wilhelminenstraße 50.

Laden
für Kolonialwaren, Konditorei und Blumengesch., vorzügliche Lage, zu vermieten Adolfstraße 6.

Zu vermieten
beste Kurl. Wiesbadens
ein Laden mit hell. Nebenzimmer,
1. Stock erste Geschäfts-Etage,
2. Stock Wohnung, geeignet für Pension,
3. Stock kleine Wohnung und eine große Eck-Mansarde Ecke Gr. u. Kl. Burgstr. 2. 642

Großer Laden mit Souspl
Kirchgasse 43
(Storchnest)
auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. im Hause 1. Et. 576

Delikatessen-Eckladen,
in vorzüglicher Lage, mit vollständ. Einricht. wegen Krankheit anderweitig per April oder früher zu vermieten. Waren können ganz od. teilweise übernommen werden. Näh. unter F. J. 27 postlag. 427

Großer Laden
mit 2 gr. Erkern, in 1a Lage, besond. Umstände wegen sehr billig zu vermieten. Offerten unter F. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei zu verm. Helenenstraße 17. 585

Metzgerei
Ecke Ziethenring u. Waterloostr. 2, schöner gr. Eckladen m. gr. Wurstküche für elektr. Maschinenbetrieb, mod. ausgestattet, nebst 4 Zimm., Küche u. Zubeh., p. 1. Apr. 1912 anderweit. bill. z. verm. Näh. b. Wolf, Bleichstr. 47, Büro, od. b. Hausverw. Waterloostr. 4, 2 r.

Villen und Häuser.

Meine 2 Villen
a. d. Bingertstraße Nr. 29 und 31, enth. je 9 Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh., alsbald zu verm. oder zu verk. Näh. L. Meurer, Dotzheimer Str. 41, 1.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

E. Aerzte, Zahnärzte 2c.
Die bisherige Wohnung von Dr. Broemser, Langgasse 17, ist zum 1. April zu vermiet. Näh. Gust. Erkel, Langgasse 17.

Auswärtige Wohnungen.

Dotzheim, Biebricher Straße, Wohn., event. Haus, mit Stall., Scheune, Garten, sch. Obstb., zu verm. od. zu verk. N. Wiesb., Göbenstraße 20, 3.

Falkenstein i. T.
Gut möbl. Wohn. v. 7 Zim., Mans., geschl. Veranda, Balk., Bad Küche u. sonst. Zub., elektr. Licht, in ruh. Lage, nächster Nähe vom Wald, ev. auch geteilt, sof. o. spät. z. verm. Off. u. A. 226 a. Tgbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50, 1. Stock, möbl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, per 1. April zu vermieten. Gartenbenutzung. Näh. Parterre.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim., dauernd oder vorübergehend zu v.
Bismarckrg. 43, 1 gut möbl. Zimm.
Dotzh. Str. 54, P., eleg. m. Zim. fr.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich,
f. Dauermieter 3 große, gut möbl. sonn. Zim., zus. od. einz., preisw. zu verm. Auf Wunsch ganze oder teilweise Pension.

Goethestraße 1, 3, direkt am Bahnh., fein möbl. Balkonzim. billig zu v.
Herderstraße 13, 1 r. (Luxemburgpl.), gut m. Zim., mit oder ohne Pens.
Sedanplatz 4, 2, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B3670
Möbliert. eleg. Wohnz., mit Klavier u. Schlafzim., auch geteilt, zu vermieten Platter Straße 22, Part. r.
Gebildeter älterer Herr findet angenehmes Heim und Pflege in ruh. Haushalt. Gefl. Offerten unter Z. 864 an den Tagbl.-Verlag erb.

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis
:: Telephon 618. :: Marktplatz 3, Part.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.

Einfamilienhaus,
im Preise bis 3000 Mk., in ruh. Lage zu mieten gesucht. Offerten unter S. 865 a. Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. April Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche und Balkon, Nähe Kurpark. Offerten an Fr. Prackel, Thomasiusstraße 17, Berlin NW.
Junges Ehepaar sucht per 1. April hübsche 3-Zimmer-Wohnung, mögl. schon vorher beziehbar. Offerten mit Preis u. A. 229 an den Tagbl.-Verl.

Zwei ält. Damen
suchen vom 1. Oktober ab bis 1. Mai in Wiesbaden oder Umgegend, event. Biebrich, vollst. möbl. 4-Zim.-Wohn., mit Küche u. Zub. Zentralheizung u. elektr. Beleucht. sehr erw. Offerten mit genauer Preisangabe u. L. 864 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon usw., in ruhigem Hause oder Villa, nahe am Bahnhof, zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. u. A. 224 an den Tagbl.-V.

Gebildeter Herr sucht zum April ruhiges, möbliertes Zimmer, eventuell mit Pension. Off. mit Preisangabe unter E. H. 50 postlagernd Landsberg a. W.

Suche innerhalb der Stadt volle
Pension
zu mäßig. Preise. Off. u. Df. R. 658 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. F109

Separates elegant möbliertes
Zimmer,
Part. oder 1. Etage, nahe der Hauptstraßen, zu mieten gesucht. Off. u. B. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume mit Kontor
hell, trocken, Nähe Markt, p. 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Pr. u. Z. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Speziell für Dauermieter!
Elegant möbl. Zimmer mit Zentralheiz., elektr. Licht, Lift, Speisezimmer, Salon usw., verbunden mit vorzügl. Küche, zu sehr mäßigen Pr. Guter bürgerl. Mittagstisch in und außer dem Hause zu mäß. Preise.
Privat-Pension Carus,
Friedrichstraße 45, 1.

Kl. sehr gut empfohlene
Pension für Schülerinnen
hiesiger Lehranstalten.
Maria u. Clara Neef, Lahnstraße 12, 2.

Für Dauermieter!
Eleg. möbl. Zimmer, mit vorzügl. Verpflegung, von 75 Mk. an. Daselbst Privatmittagstisch zu 80 Pf. und 1.20 Mk. Pension Schumann, Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß.

Pension
auf März gesucht in ruh., schön. Lage, für Familie, 3 Erwachsene, 2 Kinder. Einfache gesunde Hausmannskost und 4 möbl. Zimmer. Offert. mit gen. Preisangabe u. G. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
mit Bedienung sucht bei gebildetem kinderlosem Ehepaar oder Witwe volle Pension, 2 Zimmer. Referenzen werden gegeben u. verlangt. Offert. u. O. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 702.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Neubauten 1912
J. S. W.
Baugelder, hohe 1. Hypotheken, mit Einschluss von 2. Hypotheken.
Bankagentur Jacob Strauss,
Moritzstrasse 21. Telephon 6381.

Hypotheken-Kapital in erst. Stelle billigst auszuleih. Off. unt. J. 851 an den Tagbl.-Verlag.
8000 Mk. auszuleihen in kl. Betr. von 100—1000 Mk. durch Vortenhauser, Blücherstraße 7, Part.
15—18,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hyp. sof. oder 1. April anzulegen. R. Bechstedt, Bertramstraße 2.

50 000 Mk.
auf erste Hypothek zum 1. April auszuleihen. Näh. Luisenstr. 19, P. F375

170,000 Mk. auszuleihen
sind, auch geteilt, an 1. Hypothekenstelle. Anfragen erbeten unter W. 857 an den Tagbl.-Verlag.

410,000 Mk.
Mündelgeld, zum Zinssatz von 4 bis 4½%, innerhalb der Hälfte der amtlichen Schätzung, auf hochfeine Wiesbadener innenstädt. Wohn- oder Geschäftshäuser in Teilbeträgen per 15. Mai bezw. 1. Juni auszuleihen. Off. unt. L. 861 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

1500 Mark an 1. Stelle auf Vorort gesucht. Offerten unter J. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehmer Herr in sicher. Vermögensverhältnissen
sucht 10,000 Mk.
aufzunehmen direkt ohne jede Vermittlung.
Rückzahlung in Monatsraten von 1000 Mk.
Für strengste Diskretion wird ein Verdienst v. 2000 Mk. gewährt. Off. u. F. E. L. 8243 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F109

5000 Mark, 2. Hypothek, innerh. 77% d. feldg. Taxe zu leih. ges. Off. u. J. 857 a. d. Tagbl.-Verl.

9000 Mk. 2. Hypothek,
nach der Nass. Landesbank, auf sofort oder 1. April gesucht. Offerten unt. P. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 6000.—
auf zweite Hypothek gesucht. Offert. u. F. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Gute zweite Hypotheken
sind eine sichere Kapitals-Anlage. Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:
Adelheidstraße 30,000, 20,000 Mk.,
Adlerstraße 20—30,000 Mk.,
Adolfsallee 35,000 Mk.,
Biebrich 15—30,000, 7000 Mk.,
Bierstadt 7000 Mk.,
Bismarckring 35,000 Mk.,
Bleichstraße 30,000 Mk.,
Blücherstraße 20—28,000 Mk.,
Dotzheimer Str. 30,000, 55,000 Mk.,
Erbenheim 10,000 Mk.,
Frankenstr. 10—12,000, 14,000 Mk.,
Friedrichstraße 25,000 Mk.,
Gerichtsstraße 10—12,000 Mk.,
Göbenstraße 10—12,000 Mk.,
Hallgarter Straße 25,000 Mk.,
Hermannstraße 21,000 Mk.,
Herderstraße 15,000 Mk.,
Jahnstraße 10—12,000 Mk.,
Johannisberger Straße 30,000 Mk.,
Kaiser-Friedrich-Ring 20—25,000 und 30,000 Mk.,
Kleiststraße 35,000 Mk.,
Klopstockstraße 20,000 Mk.,
Ludwigstraße 10,000 Mk.,
Luxemburgstraße 50,000 Mk.,
Marktstraße 65,000, 40,000 Mk.,
Marktplatz 50,000 Mk.,
Nerostraße 25,000 Mk.,
Nettelbeckstraße 25,000 Mk.,
Nikolasstraße 35,000 Mk.,
Oranienstraße 35,000 Mk.,
Rauentaler Str. 18—20,000 Mk.,
Rheingauer Straße 25—30,000 Mk.,
Röderstraße 40—45,000 Mk.,
Römerberg 8000 Mk.,
Rüdesheim. Str. 30,000—35,000 Mk.,
Scharnhorststraße 20—30,000 Mk.,
Schiersteiner Straße 16—20,000 Mk., 30—35,000 u. 43,000 Mk.,
Schwalbacher Straße 30,000 Mk.,
Sonnenberg 13—14,000 Mk.,
Theodorenstraße 25—30,000 Mk.,
Viktoriastraße 21,000 Mk.,
Walkmühlstraße 20,000 Mk.,
Walramstraße 36,000, 10,000 und 20—30,000 Mk.,
Wellritzstraße 40,000, 22,000 Mk., und
Zietenring 40,000 Mk. F375

Geldgeber erfahren Näh. durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. Kostenloser Nachweis für Geldgeber.

Mk. 12,000
zu 5% auf 2. Hyp. (63% der Taxe) von Selbstgeber per 1. April gesucht. Off. unt. R. 861 an den Tagbl.-Verl.
12,000 Mark auf 3 Monate gesucht, 20fache Sicherheit, nur vom Selbstgeber. Offerten unt. U. K. 85 postlagernd Bismarckring. B3570
17—18,000 Mk. 1. Hyp. auf schöne Villa innerhalb 44% der feldgerichtl. Taxe gesucht. Offerten u. M. M. 56 hauptpostlagernd.
45,000 Mark an 1. Stelle auf fein Villa per 1. April gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter T. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht s. 1. Oktober v. Selbstdarleiher 1. Hypotheke von Mk. 75,000.— auf gutes neueres Eck-Geschäftshaus zu mäßig. Zinsfuß. Gefl. Off. u. J. 182 an Tagbl.-Zwst., Bismarckr.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Feine moderne herrschaftliche Villa mit schönem Garten und Garage u. günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. P. A. Jacobi, Architekt. Telephon 683.

Tel. 618 **Käufer u. Mieter**
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.
Hypothekengeber u. Sucher
erhalten fachkundigen kostenlosen Nachweis durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3 Part.

Villen, Häuser, Hotels, Güter, Bergwerke 2c. **J. Imand,** Immobilien-Agentur, **Weilstraße 2.**

Villen-Gelegenheitskäufe.

Verhältnisshalber sind mir mehr. klein. u. größere moderne Villen, mit u. ohne Stallung, hübsch. Gart., **in bester Lage, sehr vorteilhaft zum** Verkauf ev. Verm. übertrag. worden.

Jos. Bruns,
Bur.: Rheinstr. 21, neben d. Hauptp.
Offerten u. Auskunft gratis.

Villa

mit allem Komfort, Kurlage, wegen Sterbefalls sofort unter Preis zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. M. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Neuzeitliche 3-Etag.-Villa,
je 7 gr. Z., Warmwasserheiz., ruh., vornehm. Lage, gr. Biergarten, zu vk. Käufer erzielt groß. Ueberschuß. Näh. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

7 Abeggstraße 7

massiv gebaute Villa, als Herrschaftshaus, Pension, auch für 2 Familien geeignet unter günstigen Bedingung. zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Villen zu verkaufen.
Mehrere schöne Villen, große u. kleine, in hübscher Lage befindlich, sind billigst zu verkaufen. Ich bitte briefl. anzufragen unt. W. 854 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Villa Parkstrasse
soll wegen Teilung bill. verkauft werden. Herrschaftl. u. moderne Ausstattung. Neu u. solide geb. Off. u. J. 864 a. Tagbl.-Verl.

Hochherrschaftliche
Villa,
vornehm, m. allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Sie enthält gr. Diele, 9 Z., Kam., Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastr. 19.

Villa
mit all. Comfort, neu umgebaut, 10 Zimmer, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten Idsteiner Strasse 21a.

Moderne Einfamilien-Villa
im Walkmühltal reizend gelegen, zu verk. od. zu verm. Off. u. C. 182 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Villen, Herrenstyle, dir. b. Wiesb., 14 u. 17 Z. 2c., 8 u. 7 Mg. Garten, Park, Turm 2c., do. II. u. gr. i. T., Bergstr. 2c. z. vk. J. B. Kolb, Eschersh. 47, Frankfurt a. M.

Villa
Weinbergstraße 3 ist sofort zu verkaufen. Näh. daselbst oder Taunusstraße 23/35, Möbelladen.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 26,000 Mk. zu verk. od. für 13—1500 Mk. zu verm. Näh. Scharnhorststr. 22, P. I. B 25366

Verkaufe oder tausche meine mod., fest verm. Villa gegen 2-Fam.-Villa od. Grundstück. Off. u. G. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Villa-Gelegenheitskauf.
Elegante neue **Villa** mit allem Komfort, 8 Zimmern und reichl. Zubehör, wegen Sterbefall von den auswärts wohnenden Erben **sehr billig** zu verkaufen. Off. u. B. 859 an Tagbl.-Verl.

Neuerbaute Villa,
Wiesbadener Straße 32, elektr. Licht, Wasserleit., 6 Z., Bad, Keller, Küche, Mans., mit größ. Garten, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, prachtv. Fernblick nach dem Taunus und Rhein, preiswert unter günstig. Beding. zu verkaufen, per April oder sp. Etwaige Wünsche betr. Abänderung können noch berücksichtigt werden.
Heinrich Chr. Koch 1., Erbenheim, Neugasse 2. Tel. 1481.

Sonnenberg, Bergstr. 10,
kleine 8-Zimmer-Villa, mit elektrisch. Licht, Gas, Wasserheizung, m. Gart., Höhenlage, 2 Min. von Haltest. der elektr. Bahn, sofort oder spät. preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Besichtigung jeder Zeit.

Krankheitshalber zu verkaufen ist in Niedernhausen im Taunus, nahe bei Wiesbaden, eine schöne

Villa,

welche sich gut zu

Pensionszwecken,

sow. auch als Privatwohnung eignet. Dieselbe hat schönste Lage u. Garten in unmittelbarer Nähe herrlichen Buchen- u. Hochwaldes, bei schöner freier Aussicht. Die Villa ist neu erbaut, hat elektr. Licht, Zentralheiz., Wasserleitung usw. Offerten unter 9360 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. 9360

Bad Homburg Villa,
7 Zimmer u. Zubehör, Garten, elektr. Licht, Heizung, nah: Kurpark, auch für Pension geeignet, zu verk. Offert. unter D. L. 3047 bahnpostl. Frankfurt a. M.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 5b.
— Man verlange Prospekt. — F 106

Landhaus
im Taunus zu verk. 7 Zim., Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, evtl. mit 10 Morgen Wiesen. Näh. beim Bes. Jeenicke, Biebrich, Wiesbad. Allee 48.

Einstöck. Eck-Wohnhaus
mit Frontspitze, inmitten des Ories, für jedes Geschäft passend, zu verk. Näh. Albrechtstraße 14, 2 St.

Geschäftshaus i. Biebrich a. Rh.
beste Lage, zu günstigsten Bedingung. sofort zu verkaufen oder zu vertausch.
Josef Stern & Sohn,
Bismarckring 22. Telephon 4539.

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 738 durch den Tagbl.-Verlag. F 375

Rentables Haus
mit gutgehender Bäckerei ist für die 2. Hypothek zu erwerben. Offert. u. E. K. 20 hauptpostlagernd.

Wegen ganz besonderer Familienverhältnisse ist e. klein. äußerst solid.

Hotel-Restaurant
bei einer Anzahlung von 20,000 Mk. zu verkaufen. Offerten nur von Selbstreflektanten unter K. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!
Ein in bester Lage von
Dotzheim
(Wiesbadener Seite)
gelegenes, in sehr gutem Zustande befindliches
Mietshaus
ist Verhältnisse halber 20—25,000 Mk. unter der Taxe von 70,000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. 861 an den Tagbl.-Verlag. F 381

Haus mit Wirtsch., gr. Saal, Gewerkschaftshaus u. Parteilokal, zwölf Vereine, für 26,000 Mk. bei 6000 bis 7000 Mk. Anzahlung zu verk. Frankfurter Hof, Mühlheim am Main.

Villen-Bauplatz, 503 Qmtr., Kurlage, preiswert zu verkaufen. Näh. Gneisenaustraße 33, 1 links.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, 1/3 Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 381

Mainz-Kastel.

Mehrere Bauplätze, in bester Lage von Kastel, zu verkaufen; evt. wird Baugeld b. 2. Hypothek gestellt. Anfragen erb. unter L. 7226 an die Annonc.-Exp. D. Frenz, Mainz. F 26

48 Ruten Bauplatz für Doppelvilla an Prinz-Natibor- u. Kallestr. unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 90, Part.

Verkaufe billige
Bauplätze,
wegen besonderer Lage rentabel, u. gebe 2. Hypothek auf das darauf zu erbauende Haus. Anfr. u. F. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze:
im Südviertel (Biebricher und anschließenden Seitenstraßen), im Walkmühltal, in Rosseistraße, in Schuhmannstraße, Wilhelminenstraße, sowie in anderen Distrikten zu verkaufen. Julius Allstadt.

Hahn i. T., Station: Hahn-Weyer, 350 m +, vorzügl. Höhenluft, viel Wald, Wasserleit., elektr. Licht, niedrige Steuern,
Bauplätze in jeder Größe, qm 4 Mk., kleine Anzahlung. Näheres **Jeenicke,** Biebrich, Wiesb. Allee 48.

Acker, 33 Ruten, à 90 Mk. zu verkaufen. Näheres Julius Rödling, Straßenmühlenweg bei Dotzheim.

Wiese
für Gärtnerei geeignet, nahe der Stadt, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. N

Immobilien-Hausgesuche.

Villa vom Bes.
zu kauf. ges., mit Garten bevorzugt. Preis-Off. u. E. 815 a. d. Tagbl.-V.

Hotel-gesuch.

Hotelier, jung verheiratet, mit dispon. vorlfg. Vermög. von 35 Mille, sucht Hotel an intern. Fremdenplatz oder Großstadt zu kaufen oder mit Vorverkaufsrecht zu pachten. Offerten unt. M. 7227 Z an D. Frenz, Ann.-Exp., Wiesbaden. F 26

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Rentabl. Obst-, Gemüse- u. Kolonialw.-Geschäft wegen Krankheit sofort od. später sehr bill. zu vk. Adresse Tagbl.-Zweigst. B3891 Do

Pferd zu verkaufen
Dotzheimer Straße 17.

Schöne Einleger-Schweine
zu verkaufen Schierteiner Str. 85, (Biebrich), Kahlenmühle.

Jung. Rehpinscher-Rüde
bill. zu verk. Bülowstraße 4, 3 r.

Kanarienv., St. Seifert, zuchtreif,
zu verk. Bleichstraße 40, 3 rechts.

Jg. Kanarienhähne,
rein. Stamm Seifert, fleiß. Sänger, nur eig. Zucht, von 8 Mk. an, schönes Eichhörnchen zu verkaufen. Vogeler, Seerobenstraße 16, 1 r.

Feine Kanarienhähne, St. Seifert,
bill. zu verk. Scharnhorststr. 26, H. 3.

Bessere Kanarien-Zuchtweibchen,
Heckeinricht., Lehrorgel, Käfige, Flughecke zu verk. Wellritzstraße 3, Part.

Brächt. Dompfaff u. Zeisig, fl. sing.,
laut schlag. Schwarzkopf u. Rotkehlch. bill. Oranienstraße 54, Hth. 1 r.

Rotkehlchen, Stieglitze u. Stockfinke,
pr. Sänger zu verkaufen Hellmundstraße 42, Vdh. 3 St.

Distel- u. Stockfinke, Zeisige,
chines. Nachtigall usw. bill. zu verk. Dotzheimer Straße 17, Gth.

30 Hühner zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Op

Schw. Tuchjackett, auf Seide,
Größe 44, und Rock billig zu verk. Kettelbeckstraße 26, Part. r. B3801

Sch. Röcke, d. graues Massjackett,
gut erhalten, billig zu verkaufen Dreidenstraße 9, Part. links.

Schwarzes Konfirm.-Kleid, f. neu,
zu verk. Hochstraße 10, Part.

Gut erh. Frühjahrsüberzieher
billig zu verk. Adelheidstraße 61, 1.

F. n. Sport- u. Frack-Anz., einz. S.,
bill. Schwalbacher Str. 43, Mth. 1.

Ein fast neues Wasserkissen
bill. zu verk. Albrechtstraße 34, 2 l.

Briefmarken-Sammlung,
900 Stück, dar. 600 Europa, z. Teil alt, aber 2. Qualität, zu verk. Off. unter O. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Oelgem., Smyrnatepp., em. Wascht.,
Speisez.-Büfet, Stühle, eich. Serviertisch, eis. Bett usw. sofort weg. Abr. billig zu verk. Eckernförderstr. 13, 2 r.

Gebr. Kontrollkassen
mit Scheck preiswert zu verk. Off. unter D. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Knauß-Piano,
wie neu, wegzugshalber für 520 Mk. zu verk. Neuwert 720 Mk. Garantieschein. Kaiser-Friedrich-Ring 24, P.

Piano, kreuzfait., m. Aufsatz, sehr b.
abzug. Sedanplatz 7, 1 rechts. B3390

Eine Konzert-Zither abreisehalber
bill. zu verk. Hermannstr. 28, H. 1 r.

Herrschaftl. Speisezimmer
weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3/4. B 3328

Eich. Speisezim.-Rohrstühle,
Pancelsofa, Sofa mit u. o. Sessel, Mah.-Chaisel., Küchenmöbel, Kleid.-, Bücher- u. Silberschränke, eingelegte Mah.-Salonmöbel, alte Kirschholzmöbel, altes Zinn, Kupfer u. Porz., Lüster, Teppiche, groß. Mah.-Dipl.-Schreibtisch, Betten, Tische, Kommod. zu verkaufen Adolfsallee 6.

Schlafzim., Nußb., hell u. dunkel,
Waschkom., Kleiderschr., 1- u. 2-tür., bill. zu verk. Minor, Frankenstr. 23.

Gelegenheitskauf.
Mod. Schlafzim. in Nußb., Kirschb., Eichen, Mahagoni 2c., Küchen 50 bis 250, Vertiko 30—90, s. Waschk., Bett., Tische, Stühle, Flur-Garderobe, Trumeaus, Diwan, Deckbetten und Kissen u. mehr billig. Kein Laden. Bismarckring 28, Part. rechts.

Seltener Gelegenheitskauf!
Schlafzim., eich., innen eich., mit 3t. Spiegelschrank mit Mösche-Einricht., 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschkommode mit Marmor, Marmorrückwand, Handtuchhalter, prima Arbeit, nur 380 Mk. Dasselbe Zim. in Nußbaum u. Mahag. 390 respekt. 400 Mk., mit 2t. Spiegelschr. 320 Mk. Betten-Geschäft, Mauergasse 8.

Schlafzim., vollst., 2 Betten,
2t. Kleiderschr., Waschk. m. M. und Spiegelaufs., Nachtschr., 2 Stühle, 240 Mk., 1t. Spiegelschr. 75, Ottom. 18 Mk. Helenenstraße 18, 1 r.

Mass. nußb.-pol. Schlafzimmer,
in. eichen, best. a. 130 cm gr. Spiegelschrank, mod. Waschk. m. M., zwei Nachtschr. m. M., 2 Bettst., 2 Stühle, Handtuchh. 300; dass. 3t. 385 Mk. Bismarckring 28, Part. r. B3405

2 polierte Betten m. Patentrahmen,
antiker Mahag.-Sekretär, 1t. 2-tür. Kleiderschr. u. 1 pol. Tisch u. 1 Nal.-Pult m. Fäch. z. vk. Bismarckr. 10, 1.

Wegen Umzugs folgende Sachen
zu verk.: Bett mit Muschelaufs. 40, ein einfach. vollst. Bett 25, Waschk. 12 Mk., grün. Diwan 40, Chaisel. 15, 1- u. 2t. Kleiderschränke 12, 20 u. 35, Oranienstraße 27, 1. Stock. B 3864

Muschelbett 45, 2 Betten 15 u. 25,
Diwan 45, Ottom. 15, Deckbett 8, 1t. Kleider- u. Küchenschränke à 15 Mk. Eltviller Straße 4, Part. l. B 3879

Wegen Fortzugs 2 Betten 15 u. 25,
1t. Kiderschr. 10, Waschk. 10, Chaisel. 15 Mk. Bertramstr. 20, Mth. Part. r.

Wegen Umzugs 2 Betten à 45 Mk.,
2tür. Kleiderschr. 25, Chaiselong. 12, Waschkom. m. M. u. Spiegelaufs. 40, Rollschutzw. 12. Wellritzstr. 29, 1.

Kinderbett mit Vorhang,
innen r. Satin, billig zu verkaufen Arndtstraße 5, Part.

Prachtv. Barock-Garnitur,
geschnitzt, echt Palisand., antik. eingel. Zylinder-Bureau, echte Kom. Louis d. 16., echte u. antike Porzellanw. sehr billig zu verk. Adolfstraße 3.

Plüschgarnitur, rotbraun,
(Sofa, 4 Sessel), u. Tisch zu verkaufen Eltviller Straße 16, 2 l.

Taschengarnitur: Sofa u. 2 Sessel,
zu verk. Blücherstraße 36, 1 links.

Schrank mit Glasschiebetüren,
für jedes Geschäft passend, zu verk. Schlachthausstraße 39.

2t. Kleiderschr., pol. Kommode,
Kinderbett mit Matr. 5, einz. Bettst., Nachtt., Teppichstasch., Hutkoffer usw. billig Schwalb. Straße 43, Mth. 1.

Neuer H.-Schreibtisch,
moderne Kücheneinrichtung billig zu verk. Oranienstraße 42, 2. St. l.

Wegen Aufg. e. Haushalts billig:
Pol. Sekretär 35, lack. Vertiko 28, pol. 35, Betten, Schränke 10—30 Mk., Spiegel, Stühle, Küchenschr., weißes Kinderbett. Jahnstraße 20, P. P.

Wegen Umzugs billig zu verk.:
H.-Schreibtisch, Sekretär, kpl. Bett, 1—2tür. Kleiderschr., Waschkommode, Tisch, Spiegel, Uhr, alles gut erhalt., Bleichstraße 15, Hth. Part. links.

Ein Pfeilerspiegel, Diwan,
2 eigale Betten mit Roßhaarmatr. b. zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Küchengeräte, 1 Sofa, 1 Nähmasch.
u. 1 Bett wegen Umzugs billig abzug. Anzusehen Samstag u. Sonntag, Bleichstraße 30, H. P., Klövener.

Fast neue Nähmaschine bill. zu vk.
Wellritzstraße 29, 1. Stock. B 3729

Nähmasch. (Schwinoschiff), 1/2 Jahr
i. Gebr. bill. Bleichstr. 13, H. P. r.

Singer-Nähmaschine billig zu verk.
Bleichstraße 36, 3 St. B 3850

Gut näh. Singer-Nähm. m. Fußb.
für 20 Mk. Nau, Blücherstraße 5.

Gr. Ladenschr. m. Glasschiebtüren,
f. Weiß- u. Manufakturw. billig zu verk. Frankenstraße 13, H. 1 r.

Gebr. Nationalkasse mit Scheck
u. Kontrollstreifen billig zu verkaufen. Rodes, Moritzstraße 23, Parterre.

Zwei prima lederne Handkoffer,
mittel u. groß, zu verkaufen Luisenstraße 16, 2. St.

Federrolle mit Bänk. bill. zu verk.
Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Ein guterh. Sitz- u. Liegewagen
u. ein Kinderstühlchen billig zu verk. Castellstraße 8, 1.

Kinderwagen, wenig gebraucht,
bill. abzug. Gneisenaustraße 4, S. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen
billig zu verk. Schulberg 21, Gth. 2.

Gut erh. Kinderwagen
zu verk. Kellerstraße 5, 2 l.

Eleg. Kinder-Sitz- u. Liegewagen
bill. zu verk. Scharnhorststr. 17, P. r.

Fast neuer Kinderwagen,
Waldvögel, Käfige u. Zuchtkanarien wegen Aufgabe billig zu verkaufen Kellerstraße 12, 2 r.

Gut erhalt. Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Bülowstraße 4, 1 l. B3858

Eleg., gut erhaltener Kinderwagen
(brauner Kasten), sowie Erstlingswäsche u. Häubchen sehr bill. zu verk. Anzus. 9—2. Gustav-Adolfstr. 3, P. l.

Gut erh. Herren-Rad mit Freilauf,
Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

3 Elektromotore, 1/2, 1/3, 1/4 PS, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7, Mechanische Werkstätte.

8 Herde von 12, Oefen von 6 M. an,
Kaus, Rüdesheimer Straße 20.

Großer Restaurationsherd,
310/110, bestes Fabr., nebst Anlage preiswert zu verk. Langgasse 19.

Herd emaill., billig zu verk.
Marktstraße 25, 1. St.

Guter, großer, emaill. Gasherd
mit Nickelschiff, Brat- u. Wärmröhre, zu verkaufen Walkmühlstraße 30, 1. Stock.

Ein großer venezian. Lüster,
1 Bronzelüster, 1 Kachelofen m. Rick., Dauerbrand, mehrere wenig gebr. Regulier-Füllöfen, ein Reservoir, mittelgroß, zu verkaufen Idsteiner Straße 25.

Zwei fünfarmige Leuchter
für Wachskerzen für 6 Mk. zu verk. Marktstraße 14, 1/2 Treppe.

Lüster
zu verk. Mauritiusstraße 5, 1 links.

Gaslampen, Gaskocher, Glühkörper,
Bade-Wannen u. Oefen usw. offeriert bill. Orch. Krause, Wellritzstraße 10.

Schöne Lampe für Gas
oder Petroleum für 15 Mk. zu verk. Marktstraße 14, 1/2 Treppe.

Wegen Umzugs billig zu verk.:
Fast neue emaill. Badew., Kldschr., Gestell, Sofa, Kommode, Waschtisch u. Gestell, Puglampe, Regale, Tische, Paletot u. Frackanzug für korp. Fig. Friedrichstraße 46, 1.

2 Vogelhecken u. Einsatzkäfige
zu verk. Webergasse 3, Hth.

Eisener geschlossener Vorbau
mit Verglasung, fast neu, zirka 2,00 × 2,00 Meter groß und Glasdach billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei L. Werz, Kapellenstraße 16.

4 fast neue kompl. Glasabschlüsse,
2 Wassersteine billig zu verkaufen Kapellenstraße 4.

2 Balkonkast. m. Blum. u. Efeuwänd.
bill. zu verk. Bülowstraße 4, 3 r.

Doppelte u. einfache Kanarienhecke,
ganz aus Draht, ev. mit Männchen, zu verk. Yorkstraße 27, 3 r. B 3841

1 Stalltüre, z. T. mit Glas,
3,20×1,60 m, 3 schmiedeis. Fenster, 11 m, zu vk. Hellmundstraße 30.

Gebr. Säcke, große Partie,
bill. abzug. Rheingauer Straße 3, P.

Kaufgesuche

Ein Droschken-Fuhrwerk
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter O. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren u. Zigaretten w. gekauft.
Schmitt, Hochstättenstraße 18, Part.

Handwerker f. getr. Herrenkleider
(große Fig.) billig zu kaufen. Off. u. G. 183 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Piano, kreuz.,
groß. Ton, best. Instr., ges. Preisangabe, Holzart, Größe unt. H. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Pianos, Flügel kauft, tauscht
Musikh. Frs. Schellenberg, Kirchg. 33

Pianinos, Flügel, alte Violinen
kauft H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Gut. Pianino zu kaufen gesucht.
Off. m. Pr. Postlagerk. 40 Verl. Hof.

Gebrauchte Möbel
zu kaufen gesucht. Off. unter C. 184 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Möbel u. Gebrauchsgegenstände
kauft Groß, Blücherstraße 33. B3423

Brautleute suchen gebr. Möbel
zu kaufen. Off. unt. G. 182 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Salontisch, rund od. oval, Mahag.,
u. gut erhaltener Koffer zu kaufen gesucht Schwalbacher Straße 40, P.

Leichtes Milchwägelchen
für Pony zu kauf. ges. Off. u. B. 183 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

H.- u. Damen-Rad zu kaufen ges.
Off. u. D. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Mitbestenster zu kaufen gesucht.
Wellritzstraße 35, im Laden.

Pachtgesuche

Garten
zu pachten ges. Süd- od. Westviertel. Angeb. Hallgarter Straße 3, 3 l.

Unterricht

Nachhilfe in Latein
für Obersekundaner gesucht. Off. mit Preis u. M. S. 125 postl. Bismarckr.

Wer erteilt jg. Kaufm. Französisch?
gegen mäßiges Honorar. Off. mit Preisangabe erbitte unter D. 48 hauptpostlagernd.

Herren und Damen,
die ihre Schulbild. erweitern, bezw. sich auf ein Examen vorbereiten wollen, finden hierzu unter sehr günstigen Bedingungen Gelegenheit bei vielseitig erfahrenem philologisch gebildetem Lehrer, einzeln oder in kleinen Gruppen. Behufs brieflicher Mitteilungen sende man Adresse mit genauer Angabe des Unterrichtszweckes unter P. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr. jed. in 30 St., prakt. à 0.75. 15 Jahre im Ausl. stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Geb. Engländerin
sucht engl. Stunden zu geben. Mäß. Preis. Columbia, Frankfurter Str., Zimmer Nr. 9.

Gründl. Unterricht u. Konvers.
in Engl., Franz. u. Portugiesisch. Vorzügliche Referenzen. Näheres Röderstraße 31, 2.

Französischen Unterricht
erteilt routinierte Sprachlehrerin. Näh. Adolfstraße 10, 2.

Opernsängerin
ert. Gesangunterricht, Std. 2 Mk. Off. M. 560 postl. Schützenhofstraße.

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt Erbacher Str. 1, 1 l.

Klavier u. Konzert-Zither
unterrichtet p. St. 50 Pf., Pl. Praz. Wwe. A. Moulf, Luxemburgstraße 7.

Mandoline- u. italien. Unterricht ert. grdl. gebild. Italiener zu mäßig. Preis. Spelluzzi, Bismarckring 42.

Geschäftliche Empfehlungen

Patent-, Bau- u. Maschinenzeichnungen, Lichtpausen u. sonstige Vervielfältigungen sachgemäß u. billig Gneisenaustraße 15.

Schreibmasch. u. stenogr. Arbeiten fertige billigst. Gefl. Anträge ständig unt. Postlagerkarte 85, Wiesbaden 1.

Fahrräder, sowie alle Blechsachen werden emailliert (eingebrannt). Blücherstraße 36, Laden.

Verputz- u. Maler-Arbeiten w. billig ausgeführt Herderstr. 9, 1.

Tüchtiger Gärtner
empf. sich in allen Gartenarbeiten. Ludwigstraße 16, 2.

Tüncher- u. Anstreicher-Arb. w. best. ausgeführt Seerobenstr. 9, Mtb. 1 l.

Tapezierer empf. sich im Anfarb. von Möbeln u. Betten in u. außer dem Hause, gut u. billig. Scharnhorststraße 29, bei Weber. B8854

Gärtner empfiehlt sich im Anlegen u. Unterhalten von Gärten. Herderstraße 7, Hth. 1 St.

Tücht. Schneider empf. sich a. d. H., a. Herren- u. Damen-Kost., per Tag 3.50 Mk. Riehlstraße 5, Hinterh.

Schneider-Reparatur-Werkstätte holt u. bringt sämtliche Arbeiten. Franz Suszycki, Kl. Langgasse 4, 1.

Kostüme, Blusen, Gesellschaftskleider werden gut u. sch. sitz. zu bill. Preisen gearbeitet Bleichstraße 30, 2 l.

Perf. Damenschneiderin, Wienerin, empf. s. z. Neuanf., Mod. Tag 3.50. Paula Ludo, Scharnhorststr. 7, 1.

Tücht. Schneiderin empf. sich z. Anf. v. Damen-, Kinder- u. Konfirm.-Kld. zu bill. Pr. Faulbrunnenstr. 6, 1 l.

Tüchtige Schneiderin
empf. sich in u. außer dem Hause, 3 Mk. Rheinstraße 68, Gth. Part. l.

T. Schneiderin empf. sich im Anfert. u. Umarb. a. D.- u. K.-Schneid. in u. auß. d. Hause. Wellritzstr. 59, 1 l.

Schneiderin sucht Arb. (Knabenanz.), Kind.- u. Hausfl. Blücherstr. 7, P.

Einfache Schneiderin
sucht Beschäftigung im Blusennähen, Knaben-Anzügen, geht auch zum Ausbessern außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oo

Näherine, sich im Anfert. v. Wäsche, Knab.-Anz. u. Ausbess. (Tag 1.50). Erbacher Str. 5, H. 1. Frau Wolter.

Weißnäh. z. Ausb. u. Neuanfert. w. angen. Rheinstraße 82, Gth. 3 St.

Fleißiges Mädchen
v. ausw. empf. sich im Ausb. u. Neuanfertigen der Wäsche, sowie im Kleidermachen, pro Tag 2 Mk. E. Birk, Karlstraße 33, 3 l.

Perfekte Weißstickerin
empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Bademeisterin, Masseuse, Pflegerin, staatlich gepr., f. d. Tage, nachts u. Std. Schöffler, Weberg. 3. Tel. 3920.

Verschiedenes

2 schöne schw. Kätzchen, 1 Jahr alt, an gute Leute zu verschenken. Philippsbergstraße 2.

Pianino billig mietweise abzug. Off. u. D. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Dame,
mittl. Jahre, empf. sich Leid. als Vorleserin (deutsch, franz., engl.) u. zur Begleit. auf Spazierg. m. Damen. Off. u. M. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Wagen- u. Karren-Fuhrwerk gesucht Baustelle Adlerbad. Karl Auer.

Heirat.
Geschäftsmann, Ww., mit gutgeh. Geschäft, 39 J., ev., möchte sich mit alt. Fräul. mit etwas Verm. verheir. Off. D. 182 Tagbl.-Zwgst., Bism.-R.

Musiklehrerin,
Witwe o. Kind., w. mit ehrf. Handw. oder H. Beamt., Wwr., w. a. mit K., zwecks Heirat bekannt zu werden. Off. unt. D. 864 an den Tagbl.-Verl.

Heiratsgesuch.
Nettes Mädch. f. die Bekanntsch. eines ehrb. Handwerkers zw. Heir. Witwer mit 1 Kind n. ausgeschl. Off. B. 184 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Heirat.
Solider Mann, 30 Jahre, Geschäftsführer, 3000 Mk. Vermög., sucht ein nettes Mädchen mit etwas Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. mit Bild an Postlagerkarte 7 postlag. Schützenhofstraße erbeten.

Verkäufe

Schlagsahne,
täglich 20 Liter abzugeben. Offerten unt. F. K. 1494 an Fritz Kerls, Ann.-Exped., M.-Gladbach. F182

Echte
Straußfedern
in schwarz, weiß, grau und schwarzweiß, z. Pr. von 12.50, 13.—, 14.—, 15.— bis 30 Mark. F109
Die Federn sind fertig gekräuselt, 20—30 cm breit und 55—70 cm lang. Versand gegen Nachnahme.
Frau A. Frede,
Swakopmund, D.-S.-W.-Afrika.

Piano, schwarz, mit sehr gutem Ton u. moderne Bauart, sehr billig zu verkaufen.
Busch, Dotzheimer Straße 21.

Großes Break, 12sitzig, mit Doppeldruckbremse, auch geeignet, als Anhänger für Auto, la Wagen, billig abzugeben. F109
H. Fischer, Meisengasse 26, Frankfurt a. M.

20 Fahrräder,
Freil. Torpedo, w. Geschäftsaufg. à St. Mk. 68.— z. Aussuchen Rheinstraße 49.

Gelegenheitskauf!
60 Oefen und Herde
für Rechnung dessen den es angeht, zu verkaufen.
Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Cie., Dotzheimer Straße 28. Tel. 1048.

Günst. Gelegenheit!
1 großes, sow. 1 klein. Aquarium mit Brause, 1 Ladenregal mit Theke, 1 Fahrrad, 1 Eisschrank alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Biebrich, Rathausstraße 76, Laden.

Großer Nußbaum
zu verkaufen. Näh. Wellritztal bei Mitter.

Faulen Mist liefert karrenweise Paul, Oranienstraße 35.

Kaufgesuche

Brillant-Kollier
unter der Hand zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert. Offerten mit Angabe des billigsten Preises unter M. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Ansichten
v. Wiesbaden, Mainz, Frankfurt kauft
W. Fliegen, Grabenstr. 36.

Alte Zahngebisse
werden zu hohen Preisen angekauft
nur Metzgergasse 21.
vis-à-vis Westend. Brotfabrik.

Gebisse, Kleider, Schuhe
kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Alte Zahngebisse,
Gold, Silber und Brillanten,
Antiquit., guterh. H.- u. Damenkl., Pfandscheine, g. Nachl. werd. zu hoh. Pr. angek.
A. Geizhals, Metzgergasse 25. Telephon 8783.

N. Schiffer, Metzgergasse 21, Telephon 3097.
zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damenkleider, Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Brillant., Pfandsch., Zahngebisse.

Frau Scheurer,
Biebrich, Heppenheimer Str. 7b (kein Laden), zahlt die allerhöchsten Preise für gute Damen-, Herren-, Kinder-Garderoben, Schuhe, Pfandscheine usw. Postkarte genügt.

Vornehme Herrschaften
geben d. Dienstboten zum Verkauf bei
Zotz,
14 Neugasse 14,

Gebisse, Zähne,
zerbrochen und in Stücken,
Gold, Platin, Silber, Double, Zinn, Kupfergeschirr, Lüster, alte Apparate, elektr. Glocken, Staniol, Blei, Schokolade-Silberpapier.
Sachkundig. Ankauf. Reelle Bedieng.
14 Neugasse 14.

Sofort Geld!
in jeder Höhe zahle für Restbestände, Partiewaren jed. Art, wie Manufakt., Konfektion, Schuhwaren, Goldwaren usw. Gefl. Offerten an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln, u. O. R. 1430.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Jagelski, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Für eigenen Bedarf einige nur von Herrschaften getragene u. gut erh. Herrenkleider bei guter Bezahl. zu kauf. gesucht. Off. an Kammschewitz, Wiesbaden, hauptpostlagernd. F26

Piano od. Flügel, gebr., z. kaufen ges. Off. mit Preis u. M. 1842 hauptpostlag.

Gebrauchtes Pianino
oder kleiner Flügel zu kaufen gef. Off. u. A. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbelstücke,
Schlafzimmer-Einrichtung, Speise-, Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Off. u. A. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Mistbeeterde
in größeren Quantitäten sofort zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preis unt. U. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Pferdemist,
gut durchgearbeitet, in größ. Posten an Ort und Stelle hier in die Stadt geliefert, sofort zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preis unter T. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz mit verschließb. Halle, für Maler oder Tüncher geeignet, sofort zu verpachten. R. Chr. Cramer, links der Frankfurter Straße.

Unterricht

Ev. Familien-Alumnat,
Oberlahnstein a. Rh.,
für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Vorzügl. Empfehlungen, langjährige Erfahrung. Prosp. durch Rektor Pfingmacher.

Institut Worbs,
staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sext. b. Ob.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. f. E.-w., Sprachinst.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.!
Best. Erf. f. 17 J. b. Abit. inkl.!
Die erfolgr. Prüfl. in d. Einj.-Pr. v. 14.10.11 waren alle v. mir vorb. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., bedeut. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs,
Privatschuldirektor m. Oberlehrerz., Luisenstr. 40 u. Schwalbacher Str.

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum Cöthen Anhalt
F108

Töchterpensionat Bluth,
Kapellenstraße 58.
Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Neue Kurse
beginnen Anfang März.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7. Tel. 3664.

Polnisch. Unterricht
von Dame oder Herren für 8jährigen Knaben gesucht. Zu erfahren beim Portier, Hotel Hohenzollern.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, I.

Engl. Conversat.-Circle und -Stunden. Miss Bauer, Adolfstrasse 10, 2.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

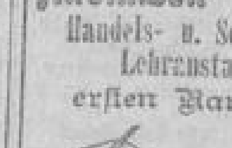
Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré Mlle. Marmond de Pellez, Karlstrasse 5, 2.

Parisienne institutrice donne leçons gram. conv. Taunusstr. 71.

Pariserin dipl., erteilt Konvers. u. Unterricht Mäss. Preis. Ia Ref. Off. u. P. 183 Tagbl.-Zwgst., Bismarckring.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Virzoli, Adolfsallee 33, 3.

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-Lehranstalt
ersten Ranges

für Damen und Herren.
(Inh.: Emil Straus).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Fernruf 6610.
Prospekte frei.

Wiesbadener
Privat-Handelsschule
Institut Bein
Rheinstr. 115

nahe der Ringkirche. Tel. 3080.
Höhere kaufm. Fachschule
für alle Handelsfächer etc.
Stenogr., Maschinenschreiben, Schönschreiben, Sprachen.
Beginn neuer
Voll- od. Einzelkurse
u. Privat-Unterweisungen.
Nach Wahl:
Tages- od. Abendunterricht
nach den reichen Erfahrungen 33jähriger Praxis des Leiters
Herm. Bein,
Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer u. der Gutachterkammer der vereid. Gerichts- u. Handelskamm.-Sachverständigen im Oberlandesgerichts-Bezirk.
Vereidigter Bücher-Revisor.

Zuschneide-Akademie
für Damen- und Kinder-Garderobe,
Johanna Hill, Seerobenstr. 3.
Ausbildung als Lehrerinnen, Direktricen, Zuschneiderinnen und für Privatgebrauch nach eigener, leicht faßlicher Methode. Bestgeeignete Lehrmittel, elegante, neueste Schnitte. Langjähr. Praxis. Eintr. jed. Montag.

Akademie
u. Lehr-Institut
der Zuschneidekunst und der prakt. Damenschneiderei.
Marie Wehrbein,
Adolfstr. 1, III.
Sprechz. von 9—12 u. 3—6.

Wiesb. Tanz- u. Turnschule,
Inh.: Fritz Sauer u. Frau.
Grosse gesunde Unterrichtssäle i. eig. Hause
Adelheidstr. 33.
Unterricht im vornehm., modern. Gesellschaftstanzen, im Kunsttanzen und in Kallisthenie.
Kinder-Tanzunterricht.
Turnen, Atmungsgymnastik und orthop. Turnen.
Tennisplätze, Kindertennisplatz.
Tennisunterricht a. d. Frankf. Str., Haltest. d. elektr. Bahn. — Sportplatz Tel. 4340. — Für jed. Zweig besond. Lehrkr. — Anmeld. und Ausk. Adelheidstr. 33, P.

Tanz-Unterricht, auch Sonnt., ert. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Tanzen
erlernen schnell und gut in
Privat
ohne Nebenspesen, Studierende, Beamte, Lehrer, höhere Beamte, Offiziere, Kaufleute, Kurfremde und Damen allein, sowie in Gesellschaft.
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Zeugn. Marie Habich, Pianistin, Nauentaler Str. 19, 1 r.

Verloren Gefunden

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege Neugasse—Luisenplatz. Abzug. gegen Bel. Schlichterstr. 7, 2.

Vertauscht
am Fastnacht-Dienstag grünlicher Ulster in der Walhalla. Es wird gebeten, denselben am Büfett der Walhalla umzutauschen.

Geschäftliche Empfehlungen

Anzüge nach Maß
von 58 Mk. an, sowie Ulster, Paletots und alle anderen Kleidungsstücke. Reparat. u. Aufbüg. prompt u. bill. Herrenschneiderei Seerobenstraße 27.

Tücht. Krankenpfleger
empfiehlt sich zu Nachtwachen; ärztl. empfohlen. Anfragen erbeten unter E. F. 209 hauptpostlag. Wiesbaden.

Phrenologin.
Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Londsey. Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze.
Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Berühmte Phrenologin
Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Vdh. 2 r. f. Herren u. Damen. Käthe Häuser.

Phrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau Ida Schlegel.

Verschiedenes

Dr. Prüssian
ist zurückgekehrt.

Dr. med.
Deutsch-Russe, sucht Assistentenstelle oder passende Beschäftigung. Offert. u. A. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Dame
mit etwas Kapital als Teilhaberin für solides Geschäft. Off. P. 22 postl.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Rückz. v. wirkl. Selbstgeber. Schilinsky, Berlin-Sch. 147, Lohmeyerstr. 19. F102

Ehrenhafte
sichere Personen erhalten Darlehen, evtl. in 24 Stunden, ohne Bürgsch. Vielhunderte erhielt. bereits. Keine Auskunftsgebühr. (Hypoth., Sanier., Erbschaften jeder Art). Castner, Berlin-Weidmannslust. F162

1000 Mk. zu leihen gesucht,
mehrfache Sicherh. h. Verdienst, kurze Zeit. Offert. u. A. 44 postlagernd.

Sichere Existenz.
Mit 1000 Mk. kann sofort ein klein. Fabrikationsgeschäft übernommen w. Feste Kundschaft vorhanden.
Erb, Luisenstraße 46.

Musikalische gutsituierte
Dame
aus besseren Kreisen, in den 50er J., sucht best. Dame (Kurhausabonnent.), um 4händig Klavierspiel zu pflegen. Ausführliche Offerten unter B. 864 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Wwe., kautionsfähig, wünscht Filiale zu übern. Offerten u. F. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Wer sucht Existenz, auch f. Damen, und als Nebenbeschäftigung. Erforderl. 500 Mk. Off. Postlagerkarte 69, Wiesbaden 1.

Königl. Theater. Ein Achtel Abonn. C, 1. Rang, für den Rest der Saison zu verkaufen. Born & Schottenfels, Hotel Nassau. Telephon 680.

Noch 2 Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Geb. Dame, hier zugezogen, Kurkarteninhaberin, eig. Heim, sucht Anschluß an gebild. gedieg. Dame, im Alter von 30 bis 40 Jahren. Würde event. auch 1 od. 2 Nachmittage in der Woche seiner, wenn auch leid. Dame Gesellsch. leist. Off. u. L. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag. Langgasse 21

Miet-Pianos in billigster Preislage bei **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 16.

Unverh. Offizier a. D., v. Familienverh. gezw. seine Pension anderw. zu verw., sucht für mehrere Mon. g. fr. Station pass. Stelle als Sekretär, Reisebegl. od. sonst. Off. u. L. 44 postlagernd Weimar.

Tätowierungen entfernt unter Garantie **Glöckler,** Bleichstraße 23, 2.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kith. **Hebamme,** Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Damen finden zur Niederkunft streng diskr. Landaufenthalt bei Heb. Lydia Werner Wwe., Langen bei Darmstadt.

Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter rc. in Heirats- rc. Angelegenheiten allerorts, **Ermittelungen, Beobachtungen** erledigt schnell, gewissenhaft, diskret **Detektiv-Bureau „Vorsicht".** Marktstraße 12, 1. Telephon 2537

Damen finden bei bill. Preisen freundl. u. diskrete Aufnahme bei Frau **Koensgen,** Hebamme, **Bad Godesberg a. Rh.**

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis. F 109

Hübsche liebensw. Wwe. wünscht die Bekanntsch. eines älteren vermögenden Herrn zwecks Heirat. Off. u. D. 863 an den Tagbl.-Verl.

Beamter, hübsche Erscheinung, 25 Jahre, w. Heirat durch Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Heirat w. Fräulein, 35 J., Vermög. 20,000 Mark, Fräul., 28 J., 8000 Mk. sofort, später noch 20,000 Mk., Fräul., 25 J., 5000 Mk., Fräul., 25 J., 3000 Mk., Fräul., 24 J., 3000 Mk., Fräulein, 44 J., 2000 Mk., Witwe 37 J., 30,000 Mark, Witwe, 35 J., 14,000 Mk., Witwe, 44 J., 10,000 Mk.; auch ist gute Gelegenheit zum Einheiraten geboten durch **Frau Simon,** Römerberg 39, 1.

Sehr zurückgez. leb. sucht angeseh. christl. Fabrik. v. gr. elast. Fig., akad. Bild., Mitteldeutschl., in reiferen Jahren, dist. Ersch., beff. Ruf, in f. gut. Vermögenslage, ca. Mk. 20,000 Eink., e. Gewähr f. glückl. Eheleben biet., e. **Gefährtin** f. das Leben. Intellig. Dame, v. gewinn. hübsch. Aeußern, groß oder schöne Mittelgröße, gesund an Körper u. Geist, ein reifes Wesen, v. f. gut. Erziehung und Bild., Ende 20er Jahre, aus Ia Fam., kath., evang., wirtschaftl. Sinn; nicht brünett und kein mod. Sportsdämchen. Größeres Vermögen wohl angenehm, die Persönlichkeit nur entscheid. Man bittet nur wirkl. zutreff. erschöpf. Vorschläge Nahesteh. od. v. Dam. persönl.; Witwe in jüng. Jahren ebenso angenehm. Angabe der Familiengröße und Verhältnisse, Bild; Diskret. selbstrend. Vertrauensvollste Zuschriften unter „Wintersonne 658" an Haasenstein & Vogler, A.-G., München, zur Weiterbeförd. F 61

Gutsit. beff. Herr, gr. stattl. Ersch., w. Bek. mit freid. lebenslust. Dame v. gut. Fig. zwecks Heirat. Ausführl. Off. u. M. W. 777 hauptpostlagernd.

Handwerker, 25 J., ev., w. braves Mädch. f. zu f. zw. Heir. Verm. erw. Off. E. 184 Tagbl.-Zweigst., B.-Ring.

18 J. Frl., 50,000 M. bar, 10,000 M. erbe, 23 J. Frl., 188,000 M. bar, 35 J. Witwe, 40,000 M. bar, 40,000 M. Erbe, w. sich schnell zu verh. Herren, a. o. B. Frau **Aug. Scott, Berlin** SW. 61.

Geb. evang. Frl. v. ausw., 40erin, sehr symp. Ersch., 45,000 Mk. Verm., w. Heirat mit solid. ält. Herrn, in geachteter Stellung; besserer Beamt. bevorzugt. Offert. u. A. 235 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Junge vornehme Dame mit 100,000 Mk. gleich, spät. ½ Mill. Vermögen, möchte sich sehr gern mit Fabrikant oder großem Kaufmann verheiraten. Gefl. ausführl. Offert. unter E. 865 an den Tagbl.-Verlag. Anonym unberücksichtigt.

Weibliches Modell im Kostüm, 16—25 Jahre, gesucht. Raab, Oranienstraße 1, 2.

1. und 4. Kurhaus-Maskenball, auch Mainzer Stadthalle Zigeunerin mit durchbrochen. Handschuhen, bitte um Entschleierung unter W. 865 an den Tagbl.-Verlag.

In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die

Erbauung zweier Wohnhäuser in Biebrich a. Rh.

auf dem Gelände des Biebricher Bauvereins A.-G. sind 37 Entwürfe rechtzeitig eingeliefert worden. Das Preisgericht hat
den 1. Preis von 700 Mk. dem Entwurf „Vaterstadt", Verfasser Regierungsbaumeister a. D. von Heemskerck, Wiesbaden,
den 2. Preis von 500 Mk. dem Entwurf „Bürgerhaus II", Verfasser Architekt Joh. Brandt, Wiesbaden,
den 3. Preis von 300 Mk. dem Entwurf „Rheinstädtchen", Verfasser Architekt E. Didion, Wiesbaden, zugeteilt
und den Entwurf „Rhein 1" zum Ankauf für 150 Mk., sowie den mit dem 1. Preis gekrönten Entwurf zur Ausführung empfohlen.

Die Entwürfe sind in der Zeit vom 25. Februar bis 3. März, Sonntags von 10 bis 1, Wochentags von 2 bis 5½ Uhr, in den Räumen des Vereins „Volkswohl" in Biebrich, Elise Kirchner-Straße, Eingang zweite Tür, ausgestellt. F 502

Der Vorstand des Architekten- u. Ingenieur-Vereins Wiesbaden.
J. V.: Dr. Ing. Hercher.

Ca. 2000 Ltr. garantiert reiner, echter Kornbranntwein, „Dauborner", sind in größeren wie kleinen Gebinden abzugeben, per Ltr. zu 0,88 Mk. franko jeder Station. Bei Abnahme des ganzen Quantums und gleich bar entsprechender Rabatt. Offerten unter A. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Verdienst über 300% bietet intell. Pers. allerorts die Uebernahme uni. Zweigstelle, bei angenehm., nur schriftl. Tätigkeit im Hause. Näh. kostenfrei durch **Lagerkarte 1, Rixdorf 1, Abt. 74.** F 160

Mietgesuch.

Für ein **größeres Kolonialwaren-Geschäft, mit dem Bäckerei verbunden werden soll,** werden geeignete, u. a. durch Umbau herzustellende Räume, sowie die erforderlichen **Lagerräume zu mieten gesucht.**

Anerbieten unter **U. 865** an den Tagbl.-Verlag.

Ofensetzer Schwamm empf. sich in all. Feuer.-Arb. bill. Walramstr. 20, Hth.

Im Federnreinigen empfiehlt sich Frau Neugebauer, Emser Straße 43.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 25. Februar 1912.

Walhalla - Theater. Nachmittags 3.30 Uhr (kleine Preise): Polnische Wirtschaft. Abends 8 Uhr: Die keusche Susanne.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Liebe siegt. Abends 8.15 Uhr: Der Leiermann und sein Pflegekind.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.

Montag, den 26. Februar.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der lustige Kakadu.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Leiermann und sein Pflegekind.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 25. Februar 1912.
58. Vorstellung. 34. Vorstell. im Abon. C.

Die Walküre.

In drei Akten.
Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund . . . . . *
Hunding . . . . . *
Wotan . . . . . Herr Schütz
Sieglinde . . . . . Fr. Müller-Weitz
Brünnhilde . . . . . *
Fricka . . . . . Frl. Haas
Gerhilde . . . . . Frau Engelmann
Waltraute . . . . . Frl. Voigt
Helmwige . . . . . Frl. Friedfeldt
Schwertleite . . . . . Frl. Schwartz
Ortlinde . . . . . Frau Krämer
Gerhilde . . . . . Frau Hans-Zoepffel
Grimgerde . . . . . Frl. Geisler
Roßweiße . . . . . Frl. Haas

* Siegmund: Herr Kammersänger Hans Tänzler vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe als Gast.
* Hunding: Herr Bohnen vom Stadttheater in Düsseldorf a. G.
* Brünnhilde: Fräulein Engelerth v. Hoftheater in Braunschweig a. G.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.

Erhöhte Preise.
Anfang 6½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Montag, den 26. Februar.
59. Vorstellung. 34. Vorstell. im Ab. B.

Gudrun.

Trauerspiel in 5 Akten von E. Hardt.

Der ausführliche Theater-Zettel erscheint in der nächsten Abendausgabe

Residenz-Theater.

Sonntag, den 25. Februar.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise).

Heiligenwald.

Lustspiel in 3 Akten von Alfred Halm und Robert Saudek.
Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Julchens Flitterwochen.

Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Max Reimann u. Otto Schwartz. Musik von Otto Schwartz.

Personen:

1. Bild:
Die Vertreibung aus dem Paradies.
Blasius Blitz, Reisender in Parfümerien . Theo Tachauer
Julchen, seine jg. Frau . Käthe Horsten
Johannes Krüger, Wirt des Gasthofs „Zum goldnen Storch" . Miltner-Schönau
Professor Quentchen, Zoologe . . . . Nikolaus Bauer
Franzl Steinhuber, Zimmermädchen . Stella Richter
August, Hausdiener . Carl Graetz
Ort der Handlung: Im Gasthof „Zum goldenen Storch" in Birkenwalde.

2. Bild: Der Emir von Afghanistan.
Der Hoteldirektor . Carl Winter
Blasius Blitz . . . Theo Tachauer
Julchen . . . . . Käthe Horsten
Frau verwit. Oberappellationsgerichtsrat Hahnenkamm . Rosel van Born
Edith / Frieda | ihre Töchter . Angelica Auer / Theodora Porst
Jangenberg, Flugtechniker . . . . Rudolf Bartak
Eusebius Zwiebelmann, Verwalter . . . Willy Schäfer
Oberkellner . . . . Willy Langer
Fritz, Liftboy . . . Elis. Möblinger
Erster Schutzmann . Rudolf Christ
Zweiter Schutzmann . Fritz Herborn
Erste Dame . . . Matuschka Gruczkun
Zweite Dame . . . Claire Dorel
Der Tenor . . . . Ludwig Kepper
Ort der Handlung: Ostseebad Flundersdorf.

3. Bild: In der „Himmelsleiter".
Rätin Hahnenkamm . Rosel van Born
Edith, deren Tochter, Vorstandsdame der „Himmelsleiter" . Angelica Auer
Frau Kreistierarzt Spindelbug, Vorstandsdame der „Himmelsleiter" . Käte Ruf
Frau Apothek. Wendemann, Vorstandsdame der „Himmelsleiter" . . . . Mascha Graben
Fräulein Jakobine Schwalheim, Vorstandsdame der „Himmelsleiter" . Erika v. Beauval
Frau Hoflebkuchenlieferant Bizel, Vorstandsdame der „Himmelsleiter" . Minna Agte
Eusebius Zwiebelmann, Verwalter . . . Willy Schäfer
Blasius Blitz . . . Theo Tachauer
Julchen . . . . . Käthe Horsten

4. Bild:
Taubenstraße 137, 2. Etage links.
San.-Rat Wunderhold Reinhold Hager
Berta, seine Frau . Sofie Schenk
Blasius Blitz . . . Theo Tachauer
Julchen . . . . . Käthe Horsten
Jangenberg . . . . Rudolf Bartak
Frieda, seine Frau . Theodora Porst
Johannes Krüger . Miltner-Schönau
Franzl Steinhuber . Stella Richter
Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Bilde findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Montag, den 26. Februar.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Moral.

Komödie in 3 Akten von Ludw. Thoma.

Der ausführliche Theater-Zettel erscheint in der nächsten Abendausgabe.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 26
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.

Sonntag, 25. Febr., abends 7 Uhr:
Zum 1. Male! **Kuhreigen.** Zum 1. Male!
Musikal. Schauspiel in 3 Akt. v. W. Kienzl.
Preise der Plätze **inkl.** Billettsteuer und Garderobegeb. von **55** Pf. bis **Mk. 4.—**

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 25. Februar 1912.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dujay in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinee.

Gesang: Frau Anna Freund-Schwartz, Konzertsängerin, Köln. Orgel: Herr Arno Landmann, Organist an der Christuskirche (Mannheim). Violine: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer.

Vortragsfolge.
1. Orgel-Vortrag: Toccata, Adagio, Fuge (C-dur) von J. S. Bach.
2. Gesangsvorträge:
a) Busslied von L. v. Beethoven.
b) Das Tuch der Tränen von F. Fleck.
3. Violin-Vortrag: Adagio aus dem Violin-Konzert von A. Klughardt.
4. Gesangvortrag: Elisabeths Gebet aus „Tannhäuser" von R. Wagner.
5. Violin-Vortrag: Romanze in G-dur von L. v. Beethoven.
6. Orgelvorträge:
a) Intermezzo, G-moll, von Ch. M. Widor.
b) Prière, Cis-moll, op. 20, von César Franck.
c) Rhapsodie sur les cantiques Bretons, op. 7, Nr. 2, D-dur von C. Saint-Saëns.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement, im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.

Vortragsfolge.
1. Ouvertüre zu Anacreon von L. Cherubini.
2. Concertante, Symphonie in Es-dur für Violine u. Viola von Mozart. Die Herren: Sadony und Fritsch.
3. Aus der neue Welt, Symphonie in E-moll, op. 95, von A. Dvorák.

Abends 8 Uhr, im Abonnement,

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene" von D. F. Auber.
2. Aufforderung zum Tanz, Rondo von C. M. v. Weber.
3. Volkslied von C. Komzák.
4. Märchen von C. Komzák.
5. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von A. Thomas.
6. Ballettmusik aus „Sylvia" von L. Delibes.
7. Loin du bal, Intermezzo von E. Gillett.
8. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Franz Liszt.

Montag, den 26. Februar.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Der Beherrscher der Geister von C. M. v. Weber.
2. Schwur und Schwerterweihe aus der Oper „Die Hugenotten" v. Meyerbeer.
3. Walzer a. der Oper „Eugen Onegin" von P. Tschaikowsky.
4. Prélude du „Déluge" (mit obligate Violine) von C. Saint-Saëns.
5. Vorspiel zur Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" von Rich. Wagner.
6. Grosse Polonaise, C-dur v. F. Liszt.
7. Phantasie aus der Oper „Traviata" von G. Verdi.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Indigo" von Joh. Strauss.
2. Ochsen-Menuett von Jos. Haydn.
3. Ungar. Rondo von Jos. Haydn.
4. Phantasie caprice von Vieuxtemps.
5. Du bist die Ruh, Lied v. Schubert.
6. Ballettmusik aus „La Source" von L. Delibes.
7. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

190

Schloß-Restaurant

Hotel Grüner Wald.

Jeden Sonntag abend:

Künstler-Konzert

Deutscher Hof,

Goldgasse 4.

Heute Sonntag:

Große karnevalistische Nachfeier mit Konzert

ausgeführt von der Bauernkapelle **Die lustigen Brüder.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Biophon-Theater

Wilhelmstrasse 8.

Vom 24. bis 27. Febr.:

Der große italienische Prachtfilm:

Das Unkraut.

Hochinteressant und spannend vom Anfang bis zum Ende.

Ausserdem das neue

gemischte Programm.

Die echte Original-
Browning-Pistole
auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang.
Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummern, mit dreifacher mechanischer Sicherung.
36 M. Original-Fabrikpreis mit 10% Aufschlag gegen Monatsraten v. **3 Mk.**
Jagdgewehre, Doppelflinten, Drillinge, Büchsen, Jagdgläser, Zielfernrohre etc. gegen bequeme Amortisation. — Waffen-Preisliste kostenfrei.
Wir führen außerdem in unseren anderen Spezialabteilungen:
Reise-Utensilien, wie Rohrplattenkoffer, Lederkoffer mit und ohne Einrichtung, | Necessaires, Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen etc., | Winter-Sportartikel, Photogr. Apparate, Prismen-Binocles, Sport-Reisegläser.
Köhler & Co., Breslau 5, Postf. 64/5
F1

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als **gerichtlich bestellter Konkursverwalter** über das Vermögen des Kaufmanns **Ph. Partenheimer** zu Wiesbaden versteigere ich am

Dienstag, den 27. Februar cr. und folgenden Tag, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23

die noch vorhandenen Waren, als:

Regen- und Sonnenschirme, Spazierstöcke, Schirmgriffe, Schirmbezüge in Seide und Halbseide,

ferner die **Laden-Einrichtung,** best. aus: **4 Ladenschränke, 2 Theken, 1 Glaskastenaufsatz** für Theke, **2 m lang, Schaufenster-Abschluß m. Verglasung, Erkerspiegel, 2flam. Erkerbeleuchtg., 3- u. 5flam. Gaslüster, Goldspiegel m. Trumeau, eis. Fahnenschild, Schreibpult, große Anzahl vernickelte Schirmständer und Gestelle, Schirmbestandteile, Nähmaschine** und dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Mittwoch, den 28. Februar cr., nachmittags 3 Uhr, im Laden Webergasse Nr. 14 zum Ausgebot.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23.

Versteigerung

von orientalischen Teppichen, Portieren, Möbeln 2c.

Wegen gänzlicher Auflösung des Orient-Teppichhaus, Taunusstraße 28 zu Wiesbaden, läßt der Inhaber, Herr **S. Pinn,** am

Freitag, den 1. März cr. und folgende Tage, jeweils vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr beginnend, in dem Geschäftslokale

Nr. 28 Taunusstraße Nr. 28

das gesamte Warenlager in **echten persischen und türkischen Teppichen,** als:

40 große oriental. Teppiche für Speise-, Herren-, Wohnzimmer und Salon, 27 mittelgroße orientalische Teppiche für alle Räume, 60 große orient. Gallerieläufer u. Verbindungsstücke, 200 diverse orient. Teppiche, als: **Seide, Buchara, Beludschistan, Sinné, Yordes, Gendje, Exoten, Soumac, Dagistan, Kirman und Täbriz, viele antike Stücke darunter, 20 Kelims, zweiteilig, für Vorhänge und Diwandecken, 35 orient. kleine Teppiche,** als: **Vorleger und Wandbehang, 40 diverse orient. Stickereien in allen Größen, 5 orient. Möbel** als: Hocker und Tische, Blumenständer, **1 Nargilé, 2 orient. Ampeln, 1 große japan. Vase, 3 japan. Seiden-Vorhänge, 5 verschiedene Waffen, 2 orient. Kissen, 3 deutsche Teppiche** (Perser Kopien), 3×4 Mtr.,

ferner **die gesamte Beleuchtungs-Anlage,** als:

6 Bogenlampen (System Beck), **3 große 500 K. Osram-Lampen, 1 Transparent, 1 Schaufenster-Nickel-Gestell, 1 amerik. Schreibtisch, 1 Handwagen**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23.

Empfehle mein großes Lager in sämtlichen

Getreide- und Futter-Artikeln

preiswürdig, als auch

Meyers Reformhafer (Hafererfatz).

S. J. Meyer, Kgl. Hoflieferant,
Getreide und Fourage, Kirchgasse 50.

Verkäufe

Geschäft, einzig am Platze, für tüchtige Frau geeignet, ist für 2000 Mk. verkäuflich. Offerten unter T. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Ziehe fort, gebe mein Geschäft billigst ab. Nehme außer Bargeld eine Forderung in Zahlung. Geschäft ist schuldenfrei, für Dame auch pass. Offert. u. R. 30 postlagernd.

Glänzende Existenz für Damen.
Eine nachweislich rentable bessere Familien-Pension ist wegen Verheiratung sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. U. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut gehendes
Butter- und Eiergeschäft
umständehalber zum 1. April zu verk. Off. u. A. B. 50 postl. Bismarckring.

Kolonialwarengeschäft
mit guter Flaschenbierkundsch. krankheitshalber sofort sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ob

Wegen Unfall **Tüncher- u. Anstr.-Gesch.** preisw. zu verkaufen. Off. u. J. K. O. H. postlagernd Berliner Hof.

5jähr. Fuchs-Wallach, gefahren u. geritten, von Herrschaft preiswert abzugeben. Offerten unt. G. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Pony zu verkaufen Bleichstr. 27, Laden.

Kanarien-Hähne, prima Pfeifer, billig abzugeben Dotzheimer Straße 72, 3 links.

Vier Bienenvölker, Honigschleuder und Betriebsgeräte wegen Aufgabe der Zucht zu verk. Lanzstraße 16, Part.

Pianinos, mehrere wie neu berger. erstkl. Instr. sehr preiswert. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Piano fast neu, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 13, 1 rechts.

Stutzflügel wegen Platzmangel sehr billig zu verk. **Busch,** Dotzheimer Straße 21.

Seltenes Kudu-Geweih, ca. 90 Zmtr. lang, u. versch. wertv. Afrika-Handschniz., sow. Kom. 3 Mk., Blumenständ. 6 M. Petrolk. f. 4 M., fortzugsh. bill. Yorkstr. 22, 3 l., 1—5.

Wer ist Liebhaber für eine alte Bibel aus dem 16. Jahrhundert? Auskunft: Franz Kargel, Dotzheimer Straße 120.

Salongarnitur mit Seidenbezug u. Portieren für 100 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 27, 1.

Nach beendeter Inventur verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis 1 vollst. kirschb. Schlafzimmer-Einrichtung mit 3t. Spiegelschrank, hochfein ausgeführt, 1 kompl. Küche, grün eichen lack., 1 Sofa und 2 Sessel, mod. rot. Moquet u. a.
Anton & Adolf Leicher, Oranienstraße 6. Möbel — Wohnungs-Einrichtungen.

Seltene Gelegenheit!
Guterhaltene echte Möbel (ganzer Nachlaß) **wegen Todesfall billig zu verkaufen.** B 3799
Fink, Wallufer Str. 2, I.

Wer eine **Strickmaschine** zum Erwerb oder häusl. Gebrauch kaufen will, erkundige sich, bevor er Geld ausgiebt, erst bei der Maschinenstrick., Hellmundstr. 45, 3.

Ladeneinrichtung und Nationalkasse sofort zu verkaufen Wilhelminenstraße 50.

Dezimalwagen bill. zu verk. F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Fast neuer starker Wagen, geeignet für Milchhändler, Metzger u. Händler, mit Break-Einrichtung u. abnehmbarem Verdeck zu verk., evtl. mit 40 Ltr. Milch-Kundschaft abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dk

Krankenfahrstuhl, in allen Teilen verstellbar, mit Klosett-Einrichtung, Zimmergestell und Traghebel, fast wie neu, billig zu verkaufen **Mainz,** Gartenfeldstraße 14, Part. F 26

Automobil in bestem Zustande, gutes Gangwerk, wegen Platzmangel für den Spottpr. von 600 Mk. zu verkaufen. Biebrich, Jahnstraße 15, Parterre.

Eine Badeeinrichtung, emaill. Wanne nebst Gas-Wandofen, ist wegen Verzug preiswert zu verk. Zu besichtigen vorm. 9—11, nachm. 2—3 Uhr Schützenstraße 18.

Ein großer Posten Frühjahrs-Herren-

Paletots u. Ulster

(reeller Wert bis Mk. 70.— p. St.)

zum Einheitspreis von Mk. **24.50** *per Stück.*

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ernst Neuser. K 141

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 26. Februar cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionsräumen

3 Marktplatz 3,

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 antike eingelegte Kommode mit **Glasschrankaufsatz,**
1 elegantes schw. Pianino,
1 mod. dunk. eich. Eßzimmereinrichtung m. Umbau und Lederstühlen,

5 kompl. Roßh.-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, 2 engl. eis. Betten mit prima Roßhaarmatratzen, fast neue eleg. dunkel Eichen-Waschtoilette, Waschkommoden, Spiegelschrank, eleg. Bücherschrank, Empire-Sekretär, Mahag.-Sekretär, Mahag.-Spiegel mit Trumeau, Tische aller Art, 1 Mahag.-Salongarnitur mit pass. Tisch und Spiegel mit Trumeau, 1 schw. Salongarnitur, Salongarnituren mit Plüschbezug, einz. Divans, Sofas, Ottomanen, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, 1 Partie Hotelsilber, Nipp- u. Dekorations-Gegenstände, Lüster für Gas und elektr. Licht, Teppiche, Portieren, Hotelporzellan, Spieldose, Gasherd mit Bratofen, Gartenmöbel, 2 Holzflaschenschränke, Roßhaarmatratzen, Flurgarderobe, kompl. Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan u. vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung. F 26

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Tel 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

!Achtung! Aufklärung.

Bevor Sie **Pflanzen-Margarine** von außerhalb beziehen, lassen Sie sich, bitte, erst Offerte von mir unterbreiten, und Sie werden finden, daß Sie entschieden günstiger bei mir kaufen.

Hochachtungsvoll!

Hch. Meyrer,
Reform-Nuß- und Mandelbutter-Industrie,
Telephon 3719. Rheinstraße 71.
33)

Armen-Verein. E. V.

Dem nachstehenden Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre schicken wir voraus, daß der Verein am 1. Januar 1911 einen Bestand von 729 Mitgliedern hatte. Hiervon sind im Laufe des Jahres 35 durch Tod, Wegzug und Austritt ausgeschieden. Es traten dagegen 34 neue Mitglieder ein, so daß ein Bestand von 728 Mitgliedern am 1. Januar 1912 zu verzeichnen ist.

Im vergangenen Jahre empfingen durchschnittlich 214 arme, hiesige Familien eine regelmäßige, wöchentliche Unterstützung an Brot oder Kartoffeln. Außerdem sind in 140 Fällen einmalige Unterstützungen an Brot oder Kartoffeln gewährt worden. Im Ganzen sind für diese Art der Unterstützung 5367 Laib Brote und 28,809 Kilogr. Kartoffeln verwendet worden. An neuen Schuhen sind 73 Paar ausgegeben und außerdem an 28 arme Konfirmanden neue Stiefeln. An verschämte Arme und Kranke sind im Laufe des Jahres 1128 Mk. bar ausbezahlt worden. Ferner wurden an verschiedene arme Familien gebrauchte Möbel, getrag. Kleider, Wäsche und Schuhe verabfolgt. Zu Weihnachten erhielten 236 arme Familien eine Unterstützung in Lebensmitteln, bestehend in Kaffee, Reis, Gerste und Erbsen. Hierfür sind im Ganzen 370 Pfund Kaffee, 750 Pfund Reis, 750 Pfund Gerste und 750 Pfund Erbsen verwendet.

Indem wir unseren verehrl. Mitgliedern und allen denjenigen, welche uns in den Stand setzten, die obigen angeführten Unterstützungen gewähren zu können, nochmals an dieser Stelle im Namen der Armen unseren herzlichsten Dank aussprechen, richten wir an unsere Mitglieder die Bitte, alle an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen. Diesen, sowie den direkt bei uns einlaufenden Gesuchen wird nach eingezogenen Erkundigungen und gewissenhafter Prüfung auch die entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins zu teil. (Siehe obigen Bericht.)

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht von Interessenten auf unserem Bureau, Kleine Langgasse 2, während der Bureaustunden von 9—12 Uhr vormittags, von heute ab, acht Tage lang offen. Dieselbe ist von der Prüfungskommission des Ausschusses geprüft und für richtig befunden worden. F 204

Wiesbaden, den 24. Februar 1912.

Der Vorstand.
Schreiber.

Abschluß der Rechnung:

Die Einnahme betrug pro 1911 . .	Mk.	12,217.02
Die Ausgabe betrug pro 1911 . .	„	11,666.02
mithin bleiben zu übertragen in 1912	Mk.	551.—

welche bestehen in Bankguthaben bei M. Berlé & Cie, hier per 31. 12. 1911.

Nr. 94.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
25. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Vorteilhafte Angebote von Eingängen in neuer

Frühjahrs-Konfektion - Frühjahrs-Kleiderstoffe

Im Scharfen Eck
Ausstellung neuer
Frühjahrs-Konfektion

In überaus grosser Vielseitigkeit sind schon jetzt die Neuheiten in Konfektion, Kleider und Seidenstoffen eingetroffen.

Ein Bild von der herrschenden Mode in Konfektion gibt meine Ausstellung
Marktstr. 1 (Scharfes Eck)

Besondere Gelegenheit
Reinseidener Paillette-Rock
in neuen modernen Changeant-farben mit Hohlsaum . Stück 15.75

Garnierte Kleider!
Täglich grosser Eingang
der letzten
= Mode-Erzeugnisse! =

Neue Paletots

Neue Paletots — 130 cm lang, neue lose Formen aus Stoffen engl. Art . . . . . Mk. 13.50 16.50 19.75
Neue Paletots — 130—135 cm lang, neue lose Formen, halbschwere zweiseitige Stoffe . Mk. 22.50 26.50 34.00
Neue Paletots — 130—135 cm lang, in echt engl. und Stoffen engl. Art, neue Fantasie-Fass. Mk. 28.00 36.00 42.00

Die jetzt noch vorhandenen Paletots aus letzter Saison werd. ohne Unterschied in 3 Serien verkauft — Serie I jeder Paletot 7.50 — Serie II jeder Paletot 12.50 — Serie III jeder Paletot 15.50

Neue Kostüme

Neue Kostüme — aus Stoffen engl. Art und uni Stoffen in neuen Farbtönen . Mk. 25.00 32.00 35.00
Neue Kostüme — aus Stoffen engl. Art u. echt engl. Stoffen entzückende fesche Formen . . Mk. 42.00 52.00 65.00
Neue Kostüme — aus reinwollenen blauen Stoffen uni gehalten oder mit weiss Ansatz Mk. 29.50 42.00 52.00

Ein Posten Kostüme aus letzter Saison blau u. schwarz. oh. Unterschied in 3 Serien — Serie I jedes Kostüm 25.00 — Serie II jedes Kostüm 36.00 — Serie III jedes Kostüm 42.00

Ein Posten **Taillenkleider** aus letzter Saison, ohne Rücksicht auf den früh. Preis, in 2 Serien eingeteilt — Serie I jedes Kleid 25.00 — Serie II jedes Kleid 38.00

Ein Posten **Wollblusen** aus letzter Saison, ohne Unterschied, in 2 Serien eingeteilt, — Serie I jede Bluse 3.25 — Serie II jede Bluse 4.50

Neue Blusenstoffe

Neue Blusenstoffe — vornehme Popelin-Streifen und neue Bordüren . . . . . Meter 95 Pf. 1.65 1.85
Neue Blusenstoffe — in engl. Voile, mit vornehm dezenter Bordüre . . . . Meter 1.25 1.75 2.35
Neue Blusen-Seide — in uni mit Bordüre und neuen dezenten Streifen . . . . . Meter 1.25 1.75 1.95

Ein grosser Posten Blusen-Zephir in prachtvoller Ausmusterung, für Hemden u. vornehme Blusen, vorzügl. im Tragen, Gelegenheitspreis Mtr. 85 Pf.

Neue Kleider- und Kostümstoffe

Neue Kleiderstoffe — uni Qualitäten, in grosser Farbenausmusterung, 110 cm breit . . . . . Meter 1.35 1.55 1.95
Neue Kleiderstoffe — 110 cm breit, uni oder neue Frescostreifen . . . . Meter 1.85 2.40 2.75
Neue Kostümstoffe — in engl. Art, 130 cm breit . . . . . Meter 1.95 2.45 2.85

Zwei Posten **Uni Kleiderstoffe** für die Einsegnung besonders geeign., in vielen feinen Farbtönen, 110 cm br. — durchaus solide Qualitäten, — Qual. A 110 cm br. per Meter 1.85 — Qual. B 110 cm br. per Meter 2.25

Besonders preiswerte **Trikot-Röcke**
Trikot-Rock mit Liberty-Volant . . . . . per Stück 7.25
Seiden-Trikot-Rock mit hohem Liberty-Volant per Stück 15.50

S. GUTTMANN

Wiesbaden. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Langgasse 1-3, Scharfes Eck.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

schont auch das Gewebe!

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein und schneeweiß, sondern Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zerstören der Gewebefaser!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

F 60

Fertig nach Mass.

‚Chasalla'

Mk 16.50 17.50 19.00 22.50

Für Kinder je nach Grösse:

Mk. 4.50 5.50 8.75 10.25 12.75

Ferdinand Herzog,

Langgasse 50, Ecke Webergasse. Fernsprecher 626.

Verlangen Sie gratis Broschüre.

1960

Neu-Wäscherei „Victoria"

Herrnmühlgasse 9, am Marktplatz.

Spezialität:

Feine Herren- u. Damenwäsche, Haushaltungs-, Pens.- u. Hotelwäsche.

Jeder Kragen . . Jede Manschette 5 Pfennig

Garantiert kein Chlor. Wäsche wird kostenl. abgeholt u. gebracht.

Telephon 1496.

Glück. — Erfolg. — Zukunft.

Kostenloses Angebot eines berühmten Gelehrten: Volle Lebensbeschreibung und ein Geheimsystem für unfehlbaren Erfolg für alle Leser des Wiesbad. Tagblatts.

Ihre Zukunft liegt heute in Ihrer eigenen Hand. Wenn Sie Reichtum, Macht u. Erfolg in Spekulation, im Geschäft, in der Liebe oder auf irgendwelchem Gebiete erzielen wollen, so versäumen Sie nicht, sich die erstaunlichen Offenbarungen zu verschaffen, welche der bekannte Psychologe Spencer-Wallis unseren Lesern kostenlos anbietet.

Schreiben Sie ihm ohne Geldeinsendung und Sie erhalten

gratis

eine ausführliche Lebensbeurteilung mit Angabe Ihrer Vorzüge und Ihrer Fehler, sowie Erklärungen des praktischen Spencer-Wallis Geheimsystems, welches Sie in die Lage versetzt, Reichtum, Macht und unfehlbaren Einfluss leicht zu gewinnen. Dieses Angebot ist nicht die Prahlerei eines Charlatans, sondern das ernsthafte Unternehmen eines Universitätsgelehrten von anerkannter Eminenz. Prof. L. Spencer-Wallis besitzt die außerordentliche Fähigkeit, aus der Handschrift den Charakter und die zukünftigen Schwierigkeiten, Hindernisse, Erfolge etc. zu ersehen, was durch hunderte von freiwilligen Zeugnissen bestätigt ist. Mit dem jetzt angebotenen Erfolgsystem können Sie aus ihrem Leben machen, was Sie wollen, Erfolge erzielen und Macht, Reichtum, Liebe und Einfluss gewinnen.

Schreiben Sie mit Erwähnung des Wiesbadener Tagblatts in Ihrer gewöhnlichen Handschrift an **Prof. L. Spencer-Wallis**, 26 Douglas Rooms, 32 Malden Lane, London, W. C., England. Das Porto nach England beträgt 20 Pf. Wenn Sie wollen, können Sie 20 Pf. Rückporto beilegen. F 192

Service „Prinz Nicolas" 48 Gläser Mk. 26.— | Service „Kurt" 48 Gläser Mk. 55.— | Service „Hannover" 48 Gläser Mk. 90.—

Sektkelch „Henkell trocken" Dtzd. Mk. 8.—

Hervorragend preiswerte Trink-Service und Einzelgläser in bestem Kristall.

Cristallerie W. Weitz,

Hoflieferant. **Wilhelmstr. 40.**

Deutschlands grösstes Spezialhaus in Kristall.

Einzigstes am Platze.

Römer „Record" glatt Dtzd. Mk. 6.— graviert „ „ 7.—

Rotweinglas „Médoc" Dtzd. Mk. 6.—

Abbildungen in 1/3 nat. Grösse.

Römer „Neuwied" Dtzd. Mk. 5.50

Versand unter Garantie.

Rotweinglas „Assmannshäuser" Dtzd. Mk. 4.80

Beste Bezugsquelle für Hotels und Pensionen.

322

!!! Jetzt ist es Zeit !!!

die

Gardinen waschen und spannen zu lassen.

Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.

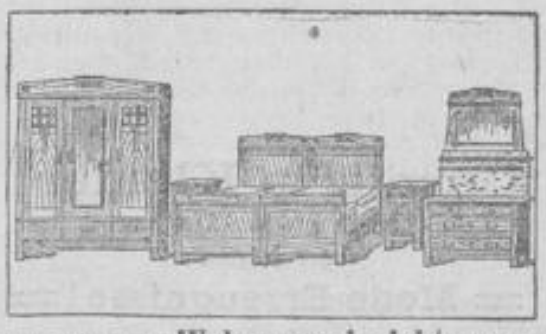
Neu-Wasch- und Fein-Plätt-Anstalt

24 Röderstrasse, **Carl Schmidt,** Röderstrasse 24.

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert

infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Esszimmer
Herrenzimmer
Küchen
einzelne Möbel.



Spez.: Gutbürgerl. bis einfache Wohnungseinrichtungen.

Polstermöbel und **Betten** eigener Herstellung.

Gebrüder Anton und Adolf Leicher,

6 Oranienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.

Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und

Geschlechtskrankheiten,

auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos

Malech's Kuranstalt „Carolus", Kais.-Friedr.-Ring 92

Inst. für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie etc.

Sprechst. 10—12 u. 3—8 Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise.)

Die **abermalige Vergrösserung** meiner Geschäftsräume ermöglicht es mir, mein Lager sowohl in **Einzelmöbeln** als besonders in **kompletten Zimmereinrichtungen** derart zu vervollkommnen, dass sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhnten Geschmack in reichstem Masse Rechnung getragen ist. Durch **bekannte Reellität, beste Qualitäten** und

aussergewöhnlich billige Preise

biete ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

Moderne Schlafzimmer
in allen Formen und Holzarten
von Mk. **170** bis **650**

Wohn- und Speisezimmer
in Eiche und Nussbaum
von Mk. **150** bis **1200**

Eichen-Herrenzimmer
besonders schöne Formen
von Mk. **300** bis **900**

Riesenauswahl
Kompletter Küchen
von Mk. **55** bis **300**

Nussb. Spiegelschränke	von Mk.	**68**	an
„ **Bücherschränke**	„ „	**58**	an
„ **Büfett**	„ „	**120**	an
Kleiderschränke, 1tür.	„ „	**15**	an
desgl. 2tür.	„ „	**28**	an
Nussb. Schreibtische	„ „	**32**	an
Eichen-Flurtoiletten	„ „	**16**	an
Ottomanen	„ „	**27**	an

323

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872. Langjährige Garantie. Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei. **Telephon 3670.**

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Regen-Kleidung!

Gummi-, Gumiol-, Regirin- u. Oel-Mäntel, Joppen u. Pelerinen, Münchner-, Loden-, Rozner-Mäntel, Anzüge, Joppen, Pelerinen, Havelocks u. Hosen für Herren u. Knaben.

Neu aufgenommen:

Für Damen | **Münchner-, Loden-, Sport-Kostüme, Röcke u. Hosen, Wetter-Pelerinen u. Mäntel** in Backfisch u. allen Damengrössen.

Bruno Wandt,

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse. Tel. 2093.
Münchner-Loden-Sporthaus.
1078

Apfelhochstämme
in bester Sorten, wegen Räumung und Aufgabe der Zucht 10 St. 6 Mk. 1262
Vogel, Dreiweidenstraße 6.
Baumschule: Schierstein Straße, hint. dem Versorgungshaus.

„Schwämme“, Ia. Qual., außerordentlich preiswert. **Drog. O. Siebert, Schloß.**

Brennholz à Ztr. Mk. **1.10**
Anzündeholz à Ztr. Mk. **2.20**
frei Haus. 226
Ottmar Kissling,
Brennholzhandlung.
Tel. 438. Kapellenstr. 5/7.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**
220

Dr. P. Elten's **Rubal**
schützt
vor Frost
macht
Rote Hände
weiss und zart.
Zu haben in den Apotheken und besseren Drogerien: Alexi, Michelsberg 9; B. Backe, Taunusstraße 5; Brecher, Neugasse 14; E. Fay Nachf., Biebrich, Mainz. Str. 21; W. Graefe, Webergasse; H. Krah, Wellritzstraße; L. Nimmel, Nerostr. 46; H. Knelpp, Goldgasse 9; W. Wachenheimer, Bismarckring; F. H. Müller, Bismarckring 31; Rassovia-Drog., Kirchg. 20; G. Porybki, Rheinstr. 67; Roos, Metzgerp. 5; R. Seyb, Rheinstr. 101; O. Siebert, Marktstraße 9. F107

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist ein hervorragendes u. bewährtes Mittel „SUBITO“ weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung. **Garantie** absolut unschädl. sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Medaille. Viele Zeugnisse. Versand diskret gegen Nachn. oder Voreinsendung.
Parfümerie M. Jung,
Wilhelmstrasse 10.
Telephon 2815.

Seit 20 Jahren bewährt:
Lauterbach'sche
Hühneraugen-Seife,
vorzüglich gegen Hühneraugen und Hornhaut. Vorrätig à **50** u. **75** Pf.
Haupt-Niederlage
Drogerie Bruno Backe,
Parfümerie-Spezialgeschäft,
Taunusstr. 5 — Tel. 6334,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Lebensversicherung.

Erstklassige, alte, dividendenkräftige und konkurrenzfähige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** (ohne Nebenbranchen) mit neuzeitlichen praktischen Einrichtungen beabsichtigt

für Wiesbaden

einen weiteren erprobten und leistungsfähigen

General-Agenten

unter günstigen Bedingungen anzustellen.

Evtl. wird großes Inkasso bei entsprechender Kautionsstellung übertragen.

General-Vertretern anderer Branchen ist Gelegenheit geboten, sich eine recht beträchtliche Erhöhung ihrer Einkünfte zu schaffen. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Photographie unter **J. R. 15951** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. F 108

Braut-Ausstattungen!

kauft man **reell** und **billig** in dem überall bekannten

Bürgerlichen Möbelhaus
Fuhr, Bleichstraße 34.

60 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
stets auf Lager in allen Preislagen. B 2950

Garante für solide Waren. — Eigene Schreiner- u. Polster-Werkstätte.
Besuch meines Lagers ohne Kaufzwang gestattet.

Frau Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Corsetière-Bandagistin. Tel. 2823.

Spezialkorsetts
für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.

Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.

Niederlage von **Kalasiris,**
bester Korsettersatz.

Salubra
Wandbekleidung
Salubra A.-G.
Grenzach i. B.

Wasch- und lichtechte Tapeten-
Ausstellung.

Tapetenhaus
Carl Grünig,

Telefon 244. Friedrichstr. 45.
249

SÄNGER: REDNER: RAUCHER:

WYBERT-TABLETTEN

schützen Sie vor: HUSTEN HEISERKEIT KATARRH

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.–

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka 1248) F 102

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Wir haben die Vermittlung von Hypotheken und die Hypotheken-Verwaltung neu aufgenommen.

Wir vermitteln Hypotheken auf Wohnhäuser und Wohn- und Geschäftshäuser in der Stadt Wiesbaden innerhalb 75 % der amtlichen Taxe an erster und zweiter Stelle.

Für die Geldgeber erfolgt die Vermittlung unentgeltlich einschließlich unserer Mitwirkung bei Errichtung der Urkunde, Beseitigung vorgehender Rechte, Prüfung der Urkunden und Auszahlung des Kapitals.

Mit der Hypotheken-Verwaltung übernehmen wir außer den vorgenannten Aufgaben auch noch die Verwahrung der Urkunden, Einziehung der Zinsen, jährliche Feststellung des baulichen Zustandes des Hauses, den ganzen Verkehr mit dem Schuldner, sowie mit dem Gericht in Grundbuchs- und Zwangsversteigerungs-Angelegenheiten, ebenso mit dem Prozeßvertreter bei der Kündigung und Einziehung des Kapitals, der Beitreibung der Rückstände, der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung etc.

Bedingungen und Antragsformulare können an unserer Hauptkasse in Empfang genommen werden. Sie werden auch auf Wunsch unentgeltlich durch die Post zugesandt. Anträge werden entgegengenommen nachmittags von 3—6 Uhr, außer Samstags. F 274

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Eine Milliarde Mark
überschreitet 1912 der Versicherungsbestand der
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
gegründet 1830.
Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.
Vertreter: Generalagent Benedict Straus
Emser Strasse 6. 74

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 1939

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen

auf alle bedeutenden Plätze des In- und Auslandes.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 168

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Kirchenfondsrechnung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde für das Rechnungsjahr 1910/11 liegt zur Einsichtnahme der Gemeindeglieder vom 21. bis 28. Februar 1912 auf dem Gemeindebureau, Luisenstraße 34, offen. F 307

Wiesbaden, den 21. Februar 1912.

Der Gesamt-Kirchenvorstand.
Bickel.

Bekanntmachung.
Nutzholzversteigerung.

Donnerstag, den 29. Febr. cr., vormittags 10 Uhr, kommt im hiesigen Gemeindewald, Distrikt „Weißenberg", folgendes Holz zur Versteigerung:

71 Stück Eichen-Stämme v. 36,19 fm
189 „ Buchen- „ „ 82,97 „
40 „ Nadelholz- „ „ 34,56 „
außerdem 40 rm Kiefern-Schichtnutzholz. F 298

Sammelplatz vorher an der Waschanstalt im Weilburgertal. — Kreditbewilligung bis 1. August d. J.

Dotzheim, den 22. Febr. 1912.

Der Bürgermeister:
J. V.:
Dr. Schumacher.

Nichtamtliche Anzeigen

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F 318
W. Bickel, Langg. 20.

Stenophon,
bester Diktierapparat mit verzüglichster Wiedergabe des gesprochenen Wortes oder Gesangs etc., spart die step. Aufnahme und das oft schwierige Ablesen ders., ermöglicht das Diktat zu jeder Zeit, auch in Abwesenheit des Personals. Mit staubsicherem Jalousieverschluß und den längsten Walzen, deren Abschleifen unberechnet erfolgt. Preis Mk. 300.—. Vorführung ohne Kaufzwang. Beste Ref.
Schreibmaschinenhaus
Hermann Bein,
Rheinstrasse 115.

Wer eine gute Idee oder Erfind. hat u. Reichtum damit erzielen will, lese die Broschüre „Erfindungs-Probleme". Erhältlich in den Buchhandlungen. B 8665

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Stadt-Umzüge,
Ferntransporte
mittels moderner Patentmöbelwagen von und nach allen Plätzen
Lagerung
ganzer Wohnungseinrichtungen.
Verpackungen
und Expedition einzelner Möbel ꝛc.
sorgfältig und billig.
Adolf Mouha,
Scharnhorststraße 24.

Glänz. Existenz
mit geringen Mitteln.
Chemische Fabrik
vergibt eine Versicherung geg. Ungeziefer, Entfernung des Kammerj.-Geschäfts. Nichtfachleute werden angelernt. Angb. an F 160
Herm. Herz, Barmen,
Fabrik pharm. Produkte
Allee 166a

Die Unterzeichneten haben ab 15. ds. Mts. die ärztliche Leitung des Sanatoriums für innere und Nervenkrankheiten,

Kurhaus Bad Nerotal
(verm. Dr. Lehr'sche Kuranstalt)
übernommen.

Sprechstunde 11—12 Uhr.

Dr. Franz Josef Hindelang, Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten.
Dr. Otto Wappenschmitt, Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten.

Langjährige Assistenten an Universitäts-Kliniken und leitende Aerzte an Sanatorien.

Roll-Kontor.
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.
Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 167
Verzollungen. Versicherungen.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen
jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur
Lagerung
von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck
unter Garantie
in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien
Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 1970
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per Eisenbahn ohne Umladung.
:-: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. :-: 995

Stadt-Umzüge sowie **Ferntransporte**
mittels neuester Patent-Möbelwagen
von 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Mtr. Länge.
Wiesbadener Transport-Gesellschaft 836
Friedrich Zander jr. & Co.,
Tel. 1048. Dotzheimer Strasse 28. Tel. 1048.

Kasinosaal, Dienstag, 5. März, abends 7½ Uhr:
Loewe-Lieder und Balladen-Abend
Kammersänger Hermann Gura.
Pr. Kreuzzeitg.: „Gruss v. Meere", „Heinzelmännchen" und „Tom der Reimer" waren Meisterleist., die dem Sänger augenblicklich wohl niemand nachmacht.
Konzertflügel Ibach aus dem Magazin **Ad. Stöppler**, Adolfstr.
Karten à 3, 2 u. 1 Mk. im **Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.** 328

Oeffentlicher Vortrag
Sonntagabend 8½ Uhr im Vortragssaal Moritzstr. 12.
Thema: **Das zweite Kommen Christi.**
(Wann, wie und zu welchem Zweck wird es stattfinden?) B 3811
Eintritt frei. Jedermann willkommen! Prediger **M. Behr.**

Verein für Schulreform.
Montag, den 26. Februar 1912, abends 8¼ Uhr, in der **Turnhalle der Spies'schen Lehranstalt** (Rheinstraße 36)
Vortrag des Herrn **Dr. Wislicenus** über:
Innere oder äußere Reformen im höheren Schulwesen?
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.
J. A.: Prof. Dr. Mossmann.

Mittwoch, 28. Febr., abends 8¼ Uhr,
im grossen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Strasse:
Oeffentlicher Vortrag.
Herr Pfarrer **Bruns** aus Strassburg i. E. u. Fräul. **Guida Diehl** aus Frankfurt a. M.
„Der Kampf gegen die Unsittlichkeit und gegen die Animierkneipen".

Intern. Abolit. Föderation Wiesbaden.
Frauenbildung — Frauenstudium.
Kath. Mädchenschutzverein.
Wiesbadener Hausfrauenbund.
Lehrerinnenverein für Nassau, E. V.
Verband der evang. Jungfrauenvereine für Nassau.
St. Elisabethenverein.
Verein der Freundinnen junger Mädchen.
Gewerkv. der Heimarbeiterinnen.
Christl. Verein junger Männer, E. V.
Frauenverein der Ringkirche.
Frauenverein der Lutherkirche.
Frauenverein der Bergkirche.
Deutsche Gesellschaft z. B. der Geschlechtskrankheiten.
Kath. Fürsorgeverein Johannesstift.
Blau-Kreuz-Verein.
Kath. Frauenbund.
Kirchlich-soziale Frauengruppen.
Mädchenheim, Oranienstrasse 53.
Verein f. Gemeindepflege der Marktkirche.
Christl. Verein junger Mädchen.
Christl. Verein junger Männer, Wartburg, E. V.
Wiesbadener evang. Dienstbotenverein.
Wiesbadener kath. Dienstbotenverein.
Wiesbadener Männerverein zur Bekämpfung der öffentl. Unsittlichkeit.

Eintritt 30 Pf.

Vortrags-Vereinigung 1911/12.
Zyklus von 10 Vorträgen über Bürgerkunde.
Dienstag, den 27. Februar, abends 8¼ Uhr, im Bürgersaal des Rathauses:
9. Vortrag
Herr **Dr. Pönitz:**
„Soziale Jugendfürsorge".
Karten für die beiden letzten Vorträge für Mitglieder und Nichtmitglieder **1.50** Mk., Einzelkarten **1.—** Mk., zu haben in den Buchhandlungen von **H. Staadt, Moritz & Münzel,** Wilhelmstraße 58, **Noertershäuser,** Wilhelmstraße 4 und abends am Saaleingang.

Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde zu Wiesbaden.
Herr Prediger **Georg Welker** spricht am **Sonntag, d. 25. d. M.** über das Thema: **Muß die freie Religion bloß Diesseitsreligion sein?**
Die Erbauung findet nachmittags **pünktlich 5 Uhr** im Bürgersaal des Rathauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei. **Der Aeltestenrat.**

Aufruf!
Alle hier in **Wiesbaden** ansässigen
Ostpreußen und Westpreußen
werden ersucht — zwecks **Gründung eines Vereins** — zu einer Zusammenkunft am **Donnerstag, 29. Februar,** im Hauptrestaurant „Friedrichshof", Friedrichstraße, zu erscheinen.
Mehrere Ostpreußen und Westpreußen.
An diesem Tage „Verhinderte" wollen ihre Anteilnahme schriftlich anmelden unter: „An Ost- und Westpreußen-Hotel Friedrichshof".

Tanzschüler des Herrn W. Deller.
Sonntag, den 25. Februar: Ausflug nach Dotzheim, Restaur. „Zur Wilhelmshöhe". Für humoristische Unterhaltung, sowie kinematographische Vorstellungen ist bestens gesorgt.
In der Hoffnung, Sie daselbst begrüßen zu können, zeichnen mit Hochachtung
Die Tanzschüler.
Anfang 4 Uhr bei Bier und jeder Witterung. B 3868

Für Freidenker!
Die Bibel der Zukunft: „Das Buch des Freiglaubens"; Verlag M. Spohr, Leipzig; 1,50 Mk.; zu beziehen durch jeden Buchladen.
Bekenntnis: „Ich glaube, daß die schöne Welt regiere. Ein hoher weiser nie begriffener Geist".
Die 3 Gebote: „Vieles weißt du und nichts! Vertraue auf Gott den Alt-Einen!"
„Strebe nach weltlichem Glück! Doch Leitstern sei stets Dir das Ew'ge!" „Lebe als Vorbild für Jeden! Dein Gewissen ist Funke

Männergesang-Verein „Union".
Sonntag, den 25. Februar cr., nachmittags 3 Uhr, zur Nachfeier unseres Maskenballes: F 347
Familien-Ausflug
nach Dotzheim „Zum Rebstock" (Mitglied Ehmig)
Daselbst Konzert, Vorträge und Tanz,
wozu wir unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen. Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Tanz frei.

Gesellschaft Sangesfreunde.
Sonntag, den 25. Februar 1912, von nachmittags 4 Uhr ab im Saale des Herrn **Meuchner, „Neue Adolfshöhe":**
Unterhaltung mit Tanz,
wozu wir alle Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Verband deutscher Post- u. Telegraphen-Arbeiter und Handwerker.
(Ortsverein Wiesbaden.)
Heute Sonntag, den 25. Februar, von 4 Uhr ab, findet im Saale des **Turnvereins,** Hellmundstraße 25, das
5. Stiftungsfest,
verbunden mit **Kaisers-Geburtstags-Feier,**
statt, bestehend in **theatralischen, humoristischen und musikalischen Aufführungen** nebst **Gesangsvorträgen** mit darauffolgendem **Ball.** B 3871
Es ladet höflichst ein Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Restaurant „Thüringer Hof",
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 14.
Heute Sonntag, den 25. d. Mts.:
Letzter großer Fastnachts-Rummel.
Zuletzt:
Beerdigung der Fastnacht
unter Mitwirkung der so beliebten **Erbenheimer Bauern-Kapelle.** Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

Bahnhof-Restaurant „Eiserne Hand",
beliebter Ausflugsort,
Winterhalle neu eröffnet
Inh.: **H. Kraft.**
Abfahrt der Abendzüge von Eiserne Hand 5⁴⁰, 7¹⁰, 9¹⁰, 10¹⁰.

Trinkt 297
W K B
Kronen Gold *hell* — Deutsches Pilsner — im Glas überall
Doppel Krone *dunkel* — Ersatz für Münchner — und Flaschen zu haben.

Zurückgesetzte Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrnzimmer, Wohnzimmer, Salons, Küchen im Preise bedeutend ermässigt.
Selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung von **Brautausstattungen.**
G. Schupp Nachf. F. Mahr
Gegr. 1871. **Taunusstr. 38.** Teleph. 151.
Beste Ausführung, Garantie, Lagerung auf Wunsch. 819

Tanz-Institut W. Klapper.
Heute: Tanzkränzchen,
„Waldlust", Platter Str. 73.

Schwabs Tanzschüler.
Heute:
Großer Ausflug
nach **Bierstadt, Saal „3. Adler".**
Große Musik.
Eintritt frei. Bei Bier.

Die Tanzschüler des Herrn Aug. Jung
veranstalten
heute Sonntag, den 25. Febr., einen
Familien-Ausflug
nach Erbenheim,
Saalbau **„Zum Frankfurter Hof"**
(Bes. L. Giebermann)
wozu freundl. einladen **D. O.**
Die Veranstaltung findet bei **Bier** u. jeder Witterung statt. — Eintritt **frei.**

Bahnholz,
Cafe u. Restaurant,
schöner Ausflugsort durch das herrliche Dambachtal in einer ½ Stunde zu erreichen.

Heute Sonntag:
Ausflug nach Bierstadt
Saalbau zur Rose.
Anf. 4 Uhr. Bei Bier. Große Musik.

Tanzen erlernen Sie schnell u. billig bei
W. Herrmann, Blücherstr. 16.

Waggon Hüte!
Mod. Modellhüte in Tonne, große Roßh.- u. Panama, Wert bis 20 M., 95 Pf., 2, 4 u. 6 Mk. zurückgesetzt, von 10 Pf. an viele tausend Blumen, Flügel u. echte Bleureusen, Federn bekannt spottbillig. 13 Neugasse 13, Eckladen. Neumann.

Geschäftliche Empfehlungen

Eleg. schicke Jackettkostüme
nach Maß lief. tücht. Damenschneider, Rheingauer Str. 5, Gth. Part. r. Reparaturen u. Modern. billigst.

Hüte
w. fassoniert u. geb., Federn u. Spitzen gereinigt. **Siegler.** Webergasse 45.

Stickerei C. Bender,
Michelsberg 32.

Wäscherei Lindenhaus,
Walkmühlstraße 49,
empfiehlt sich bei billigen Preisen und prompter Bedienung.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 3, 1.

Elektr. Vibrations-Massage.
Helene Baumelburg, ärztlich geprüft. Rheingauer Str. 2, Part. r. B 3725

Ganzmassage 1 M., n. l. Damen, n. tücht. ärztl. gepr. Masseuse.
Fr. Käthe Ruppert, Seerobenstr. 29.

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Massage für Damen.
Frau **Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1.** (Aerztl. geprüft.)

Gesichts- und Nagelpflege,
Minna Melzer, Mauerg. 12, 1. Et., a. Marktplatz. Zu sprechen v. 9—8 Uhr.

Manikure
Frieda Michel. Taunusstr. 19, 3.

Schönheitspflege u. Manikure.
Wilhelmine Müller,
Schulgasse 7, 1. Et.

Bessere Phrenologin
deutet n. amerik. System,
Frieda Eick,
Michelsberg 1, 2 St.

System Lenormand. Phrenologie Chiromantie. **Elisa Gausch,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Erstklassig — Phrenologin!
Bleichstr. 36, Hdb. 1. Fr. S. Grünewald.

Phrenologin!
Fr. Karoline Rossberg, Hermannstr. 17, 3.

Horoskop. Berg. u. Zukunft R. Elsa Lorsch, Göbenstraße 22, Mib. B. r.

Bergang. u. Zukunft,
Lebenserfolg u. Schicksal beurteilt n. Handbldg. u. Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli,
Bahnhofstraße 3, 1 St. links.
Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr, auch Sonntags.

WER PIANO

ein neues oder gespieltes gediegenes

gegen Kasse oder auf Teilzahlung kaufen oder mieten will, eventl. mit Anrecht auf Eigentumserwerb bei Anrechnung der Miete u. Ertrag, versäume nicht Auskunft einzuholen von

L. Lichtenstein & Co., Hofl., Frankfurt a. M., Zeil 102. F 56

Schreiben Sie bitte eine Postkarte und Ihre Stühle etc. werden zur Reinigung abgeholt.

Für Hotels. Für Private.

Kaufen Sie

„Rohr-Putz"

Deutsches Reichs-Patent

für Ihre Korb- und Speisestühle zu reinigen oder

lassen Sie dieselben reinigen

bei der bekannten **Korbmöbel-Industrie** von

L. Heerlein, Goldgasse 16.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 327

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien.

Programm frei. F 102

Haushaltungsschule

des Frauenbildungs-Vereins, E. V., Frankfurt a. M.

Am 16. April beginnt ein neuer Kursus zur Ausbildung für den Haushalt und als Stütze. Anmeldungen bis spätestens Ende März erbeten.

Sprechstunden: Montag, Donnerstag, Samstag von 10—12 Uhr Unterweg 4, I. F 109

S. Hoppe,

Leiterin der Haushaltungsschule.

Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause. Näheres durch Prospekte.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.

Staatskommissar. Programm frei. (D63h) F 1

Stotternde! Die Sprachheilanstalt Scheer-Leipzig hält auf Wunsch ihren diesjährigen auswärtigen Heilkursus in **Wiesbaden** ab. Beginn 1. März. Ausführliche Prospekte nebst wissensch. Abhandl. über die wahre Natur des Leidens gratis durch d. Dir. R. P. Scheer, Fachschriftsteller, Leipzig, Kurprinzstr. 10.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Kumler.** Preisgekröntes, eigenartiges, auch neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Kumler. Genf 425** (Schweiz). F 56

Billige Landhäuser

sind bekanntlich sehr gesucht.

In Höhenlage und Haltestelle der elektr. Bahn ist beabsichtigt, ein größ., bequem erreichbares Terrain aufzuschließen und mit Landhäusern im Preise bis höchstens 25,000 Mk. zu bebauen. Bahnstation in nächster Nähe. Zu diesem Zwecke wird kapitalkräftige Beteiligung mit mindestens 50 Mille gesucht. Reflektanten werden um Angabe ihrer Adresse u. F. 856 an den Tagbl.-Verlag gebeten. F 375

Glänzende Existenz!

150—700 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. **Fast ohne Kapital, k. Lager nötig.** Kostenl. Auskunft **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58.** 149

Herren u. Damen

können monatlich Mk. 600 durch einen leichtverkäuflichen Konsum-Artikel verdienen. Kaution von ca. Mk. 60.— oder sonstige Sicherheit erforderlich. Vorzusprechen Sonntag morgen von 11—12 Uhr oder Montags von 11—12 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1.

Für Metzger,

Kaufleute etc.,

gr. Lieferungen zu vergeb., wenn 2. Hypothek von ca. 40—50 Mille innerh. 75 % der Taxe übernommen wird, wohinter noch 50 Mille Rückbel. auf unbegr. Zeit, so daß tödliche Sicherheit vorh. Monatl. Regel. der Ausstände, nachweisb. gr. Bedarf Sommer wie Winter. Offerten unt. B. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Zwecks Ausbeut. e. s. wertv. Patent. w. stiller oder tätiger B 3571

Teilhaber

m. vorerst 5000 Mk. ges. Auftr. vorh. Versand geg. Nachn. Hoher Gewinn nachweisb. Keine Branchek. erf. Risiko vollst. ausgeschl. Off. nur v. ernsten Reflekt. erb. u. D. 183 Tagbl.-Verl.

Gegr. 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede" u. „Pietät"

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**

Lieferant des **Beamtenvereins.** 11

Am 22. ds. Mts. verschied in München nach längerem Leiden unerwartet meine innigstgeliebte unvergessliche Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Margarethe Meyer,

geb. Wiederspahn,

im Alter von 43 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Angehörigen.

München, Wiesbaden, Porto Allegre, Passo Fundo (Brasilien), den 24. Februar 1912.

Die Beisetzung findet in **Wiesbaden** am Montag, den 26. Februar, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs statt.

Freitagvormittag 7¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Kgl. Eisenbahn-Zugführer

Otto Bauch,

im 49. Lebensjahre.

Frau **Bauch** und **Kinder.**

Wiesbaden, den 23. Februar 1912.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. M., nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir hierdurch trauernd mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter,

Christiane Scheib, geb. Ey,

heute morgen ½2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Daniel Scheib.
Familie **Jean M. Singel.**

Sonnenberg, 24. Febr. 1912.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 27. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Mühlgasse 25 aus statt.

Der unerbittliche Tod entriß uns heute nacht nach längerem Leiden meinen lieben Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager,

Herrn Georg Herrmann

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau **Berta Herrmann, geb. Hoffmann.**

Wiesbaden, Frankfurt a. Main, 24. Februar 1912.

Beerdigung Montag nachmittag 4 Uhr Südfriedhof.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten teueren Vaters, F 193

Herrn Rentner Adolf Link,

sprechen wir allen Bekannten und Freunden unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1912.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,

Herrn Wilhelm Veidt,

sagen wir allen Freunden und Bekannten **herzlichen Dank,** insbesondere Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Worte, seinen Herrn Vorgesetzten, dem Weichensteller- u. Bahnwärter-Verein, sowie dem ganzen Personal des Westbahnhofes.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Veidt Wwe.

Wiesbaden, 22. Februar 1912. B 3834

Statt besonderer Anzeige.

Am Samstag vormittag, den 24. Februar, entschlief sanft unser lieber Vater, Grossvater, Urgrossvater und Schwager,

Herr Johann Jacob Söhnlein,

im Alter von 85 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Söhnlein.
Familie Goetz.
Familie Poths.

Schierstein, Wiesbaden, München, den 24. Februar 1912.

Die Beerdigung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

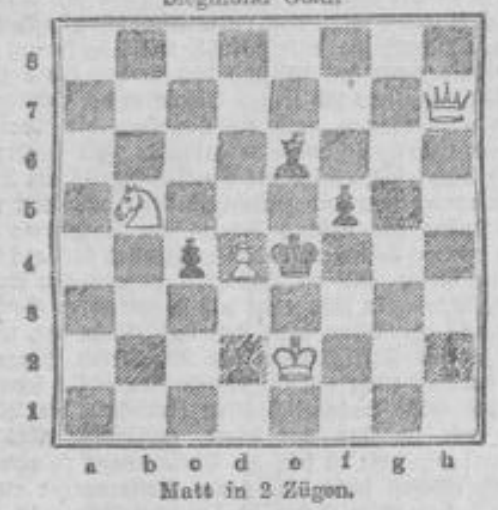
329

Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Hartmann in Sonnenberg.

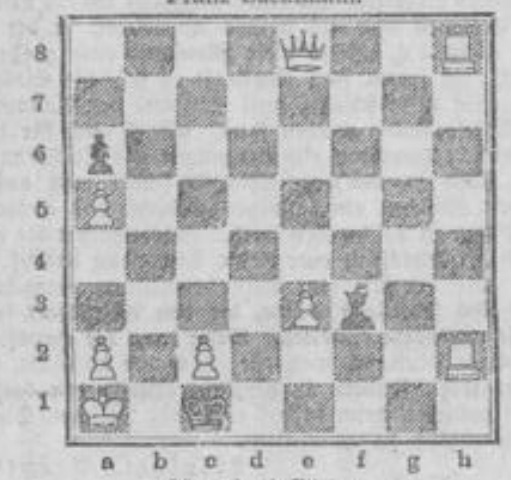
Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.
Wiesbaden, 25. Februar 1912.

Schach-Aufgaben.
Siegmund Gold.



Matt in 2 Zügen.

Franz Sackmann.



Matt in 3 Zügen.

Blütenlese aus Karlsbad.
Damenbauerspiel.
Gespielt am 22. August 1911.

Marshall.	Alechin.		
1. d2—d4	e7—e6	21. S f3—d2	Ke8—d7
2. S b1—d2	e7—e5	22. S c3—d1	S b6—c4
3. c2—c3	d7—d5	23. S d2×c4	L d3×c4
4. e2—e3	S b8—c6	24. T c1—c3	L f8—e7
5. S g1—f3	D d8—c7	25. b2—b3	L c4—e2
6. L f1—d3	S g8—f6	26. T c3×c6	Kd7×c6
7. 0—0	L c8—d7	27. S d1—c3	L e2—d3
8. e3—e4	c5×d4	28. S c3—a4!	b7—b6
9. c3×d4	S c6—b4!	29. S a4—b2	L d3—e2
10. L d3—b1	L d7—b5	30. T a1—c1	L e2—a6
11. T f1—e1	T a8—c8	31. T c1—c1†	K c6—d7
12. a2—a3	S b4—c2	32. b3—b4	L a6—b7
13. L b1×c2	D c7×c2	33. L e3—d2	T h8—c8
14. D d1×c2	T c8×c2	34. T c1×c8	L b7×c8
15. e4—e5	S f6—d7	35. f2—f4	K d7—c6
16. S d2—b1!	T c2—c6	36. a3—a4	a7—a6
17. S b1—c3	L b5—d3	37. K g1—f2	L e7—d8
18. L e1—e3	S d7—b6	38. K f2—e3	L c8—d7
19. T e1—d1	L d2—c2	39. S b2—d3	K c6—b7
20. T d1—c1	L c2—d3	40. S d3—b2	K b7—c6
		41. S b2—d3	K c6—b7
		Remis.	

Auflösung der Schach-Aufgaben
vom 11. Februar.

K. A. L. Kubbel (Matt in 2 Zügen).
1. T f3—f7 usw.
2. entspr. matt.

Loyd (Matt in 3 Zügen).
1. L g1—c5 S b7×c5
2. D h7—a7 usw.
3. D a7—g1 matt.
1. . . . . usw.
2. D h7—d7 usw.
3. D d7—d1 matt.

Richtig gelöst von F. Schneider, F. Bott, Dr. M., E. Körper, Ad. Gilberg und Wdw., sämtl. in Wiesbaden.

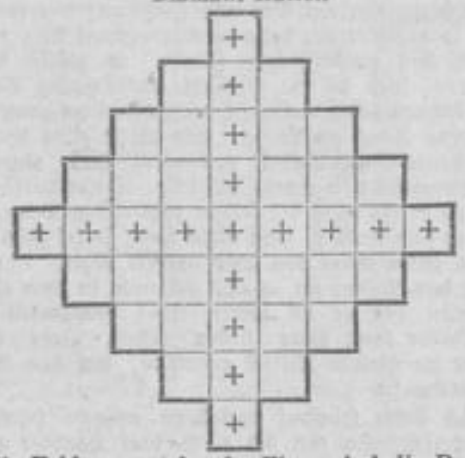
Briefkasten.

W. u. andere Einsender. Der Loydsche Dreizüger vom 11. Februar ist durch D h7—d7 nicht zu lösen, da hier ein Matt in 3 Zügen durch die Springerzüge b7—c7, c7—d3 etc. verhindert wird.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Diamant-Rätsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, BB, C, DDD, EEEEEEEE, F, HH, IIII, NNNN NN, P, RR, SSSS, TT, U, W derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die Felder wagerecht gelesen, Folgendes bedeuten: 1. Vokal, 2. spanischer Feldherr, 3. Insekt, 4. germanischer Volksstamm, 5. wichtiges Verkehrsmittel, 6. Teil des Buches, 7. Gemeinwesen, 8. mechanisches Kunstwerk, 9. Konsonant.

Bilder-Rätsel.

Logogriph.

Nun frisch voran,
Wer schießen kann.
Die Meute ist schon da:
Mit i ist's dort im a.

Auflösung der Rätsel in Nr. 82.

Bilder-Rätsel: Theaterneuheit. — **Merkrätsel:** Briefmarkensammler. — **Kreuzrätsel:** Uhu, Reh, Alm, Stieglitz, Helgoland, Schilling, Rad, Ian, Udo.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Raumdorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 47. Sonntag, 25. Februar. 1912.

Im Kampf um Straßburg.

(2. Fortsetzung.) Roman von Erika Grupe-Lörcher. (Nachdruck verboten.)

Adrienne hörte noch kaum, was er sagte. Sie spann an seinem Ausruf weiter: wenn heute der Krieg erklärt wurde, würde in Didiers Augen vor allen Dingen das schöne Verlobungsessen gestört.

Aber konnte bei ihr selbst nicht der Krieg mit seinen tausendfachen Möglichkeiten, mit seinen unberechenbaren Ereignissen nicht mehr zerstören, als ihr Verlobungsfest? Ob es dann wirklich in sechs Wochen zur Hochzeit kommen würde?

„Die Hors d'oeuvres sind angerichtet. Soll ich sie auftragen?" Der Diener Jean erschien ebenfalls an der Tür und riß sie aus ihren Gedanken. Und aus dem Salon kam Charles Boursin. Er empfand das dunkle Bedürfnis, sich irgendwie als Mitglied des Hauses zu dokumentieren. Er fragte seine Braut, ob man nun zu Tische gehen könne.

„Ihr könnt servieren!" rief sie Didier und Jean zu, und indem sie die Flügeltüren zwischen Salon und Speisezimmer nun öffnete, fragte sie ihren Verlobten im Vorübergehen:

„Hast du ein wenig dafür gesorgt, daß den Damen ihre Tischherren vorgestellt sind?"

Da rief ihr Vater ihr entgegen: „Wir wollen doch warten, bis Monsieur Feydeau noch eintrifft!"

Aber Angelique, die bereits den Arm von Hauptmann Choppinet ergriffen hatte, bat, man möge nicht auf die Ankunft ihres Mannes warten, der möglicherweise noch länger auf seinem Notariat festgehalten würde.

So ordnete man sich zur Tafel. Als Monsieur Kaltenbach in möglichst aufrechter Haltung seiner einst ansehnlichen Gestalt die stolze Frau Oberst Choppinet führte, sah er zum erstenmal Adrienne mit Charles Boursin Arm in Arm vor sich gehen. Sie hatte allerdings ihre Hand nur sehr locker auf Boursins Arm gelegt und überragte ihren Bräutigam beträchtlich. Es gab dem alten Kaltenbach heimlich einen Stich ins Herz, als er sah, daß die beiden schon äußerlich so wenig zueinander paßten. Aber während alle ihre Plätze einnahmen, während die Stühle gerückt wurden und die Unterhaltung begann, hielt er sich zur Beruhigung vor, womit er sich in den letzten Wochen schon so oft zu trösten gesucht:

„Sie sagt es ja selbst, daß es ihr gleichgültig ist, ob sie Boursin heiratet oder einen anderen. Ihr Herz ist frei, und sie muß ja keine andere Liebe begraben. Dann dürfte ich ihr Opfer nicht annehmen — dann nicht, dann nicht!" —

Wie eine junge Königin saß Adrienne an der Spitze der Tafel, stolz, schön und lächelnd, wie eine Krone lag das prächtige reiche, blonde Haar auf ihrem Haupt, und in dem Ausschnitt ihres duftigen, weißen Battistkleides schimmerte das Perlenkollier in mattem Glanz. Nur Charlotte Choppinet ahnte, daß es Adriennes Selbstbeherrschung war, die sie jetzt so ruhig und der Situation gewachsen sein ließ. Sie unterhielt sich lächelnd bald mit Hauptmann Choppinet, welcher sich mit Angelique ihr zur Linken anreihte. Bald führte sie mit ihrem Verlobten, der nach elsässischer Sitte ihr zur Rechten saß, in verbindlicher Art eine Unterhaltung. Aber während sie mit ihm über irgend gleichgültige entfernte Verwandte sprach, beobachtete sie im stillen, daß ihm das Menü ungeheures Vergnügen zu bereiten schien und daß er nicht gleich ihr in beklommener Spannung heimlich auf den Lärm der Straße horchte.

Überhaupt breitete sich eine behaglich-heitere Stimmung über diesen Kreis von etwa fünfundzwanzig Personen. Monsieur Kaltenbach ließ seinen Blick zufrieden über die Tafel gleiten. Alles kannte sich untereinander und da jetzt bei der Mahlzeit jegliches Gespräch mit politischer Färbung vermieden war, schien sich auch Dr. Bruhns in diesem Kreise wohl zu fühlen. Das war ihm um so angenehmer, als er den Arzt nach der vortrefflichen Behandlung seines Schlaganfalles ganz ins Herz geschlossen hatte. Dr. Bruhns schien sich angelegentlich mit seiner Tischdame, Frau Hauptmann Choppinet, zu unterhalten.

Nach all den heimlichen Sorgen und Qualen der letzten Jahre, die ihn vor Jahresfrist bis zum körperlichen Zusammenbruch geführt hatten, wollte es über den alten Herrn wie eine freudige, behagliche Stimmung kommen. Er freute sich, trotz Adriennes Protest, es nicht zu üppig zu geben, die Speisefolge reichhaltig und gewählt getroffen zu haben. Auch seine verstorbene Frau hatte einen Stolz darin gelegt, daß die Küche ihres Hauses als vorzüglich galt. Mit Befriedigung sah er, daß dem zierlichen, pikanten, hübsch arrangierten Hors d'oeuvre, den kauferigen Pasteten, dem saftigen Rheinsalm tüchtig zugesprochen wurde. Und einmal nickte sein zukünftiger Schwiegersohn ihm zu und hob sein Glas mit einer Geberde, als wolle er sagen: „Sieh, wie auch die Weine allen schmecken, wir haben gute Sorten gewählt!"

So war man unter Plaudern und Lachen bis zum Geflügelgang gekommen. Der alte Didier begann soeben an der Spitze der Tafel eine Platte mit feingetrüffelten Poulets zu servieren, als Jean zur Tür eilte und noch einen Gast eintreten ließ.

„Ah! Monsieur Feydeau!" rief der alte Kaltenbach ihm zu und stützte sich auf den Tisch, um sich zu erheben und dem Notar entgegenzugehen, als dieser schon auf ihn zutrat. Als er sich eben an Adrienne wenden wollte, um sich wegen seiner Verspätung zu entschuldigen, rief seine Frau ihm zu: „Du kommst sehr spät, Georges! Bist du —" aber sie brach ab, da sie sah, daß er erhitzt und ungewöhnlich erregt aussah.

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich störe und mich verspätet habe!" entgegnete er zu allen mit einer Stimme von einem eigenen blechernen Klang, „aber nachdem ich hier glücklich auf dem Bahnhof eingetroffen

war, konnte ich auf den Straßen fast nicht voran kommen. Überall stehen sie in großen Scharen zusammen und besprechen die große Neuigkeit —"

„Die große Neuigkeit?" — Hauptmann Choppinet hatte sich vor gespannter Erwartung erhoben und preßte seine Hand um seine Serviette auf dem Tischtuch. Eine tiefe Stille trat plötzlich ein.

„Die Nachricht von der Kriegserklärung ist soeben an allen Straßenecken angeschlagen worden!"

Wieder war es für Momente im Speisesaal totenstill und alles blickte stumm auf den Mann, der eben die Nachricht von der ungeheuren Bedeutung ausgesprochen hatte. Man sah seiner breitschulterigen, gedrungenen Gestalt die Erregung an, seine Brust hob und senkte sich nach dem mühsamen Vorwärtsdringen. Er strich sich mehrmals über seinen schwarzen Knebelbart und wiederholte nach einer Pause mit seiner blechernen Stimme:

„Ja, es ist nun Tatsache, daß der Krieg erklärt ist!"

Die alte Frau Oberst Choppinet brach zuerst das Schweigen: „Ich glaubte nicht, daß Preußen es bis zur Spitze treiben und Frankreichs Kriegserklärung herausfordern würde! Aber die Siege von 64 und 66 haben Preußen übermütig gemacht. Es wird die Erfahrung machen, daß es nun in Frankreich einen anderen Gegner vor sich hat und einem Heer gegenüber steht, das noch vom Geist Napoleons I. durchdrungen ist!"

Ihren Worten folgte allgemeine und lebhafte Zustimmung. Nur der alte Kaltenbach saß stumm und bis in die Lippen erblaßt da. Schwarze geschäftliche Sorgen quollen vor seinen Augen auf. Und als Frau Oberst Choppinet ihre letzten Worte, an ihn besonders gerichtet, nochmals wiederholte, entgegnete er mühsam: „Ich habe das Gefühl, als hätte — Frankreich den Krieg — umgehen können!"

Aber Hauptmann Choppinet ließ die Einwendung nicht gelten.

„Es ist gleichgültig, jetzt von den Ursachen des Krieges zu sprechen. Für uns gilt nur eins: „Frankreich muß siegen! Und Frankreich wird siegen!"

Auch ihm schollen laute, zustimmende Zurufe entgegen, die Unterhaltung schwoll wieder an, durchwebt von einem sich steigernden Ton von Zuversicht und Selbstvertrauen. Man vergaß selbst der Speisen bei der steigernden patriotischen Unterhaltung, in der einer den anderen zu schüren wußte.

In der Nähe des Fensters stand der alte Didier unbeweglich horchend und vergaß, seine Platte mit den erkaltenden Poulets weiterzureichen. Für sein altes Soldatenherz hatte das Wort „Krieg!" einen anderen Klang als für jene dort, die noch in keinen Krieg mit hinausgezogen waren.

Und er warf einen halb spöttischen, halb zornigen Blick auf die Straße zu den Burschen hinab, die dort unten in lächerlichem Kriegsgeschrei, unter Lachen und Jubeln über zweifellos zu erwartende große Waffentaten vorbeidrängten. Vor seinem geistigen Auge zog blitzschnell gleich einer Vision das Bild der hungernden, zerfetzten, sterbenden Soldaten draußen in den Schneefeldern der Krim vorüber — er wußte, was Krieg war!

Die Unterhaltung war so lebhaft und von so einmütigem Interesse, daß die Schweigsamkeit eines Paares nicht auffiel. Bei den zuversichtlichen Worten ihres Mannes hatte Charlotte unwillkürlich ihren Tischnachbar angeblickt. Und als sich in diesem Moment ihre Augen begegneten, wußten sie beide, daß sie in diesem Kreise als einzige eine gegenteilige Ansicht hatten.

Mit geheimer Empörung überlegte Fred Bruhns, ob er zu all diesen großsprecherischen Ansichten Stellung nehmen oder schweigen sollte. Aber was hätte es genützt, wenn er als einziger den Finger auf Frankreichs herausforderndes Verhalten gelegt? Zudem befand er sich als Gast in einem Hause, dessen Familie ihm lieb geworden war. Aus persönlicher Schätzung hatte er sich heute beim alten Kaltenbach und Adrienne eingefunden, obgleich er voraussetzte, in einen ausschließlich elsässischen Kreis zu kommen. Daß auch gerade bei der Mahlzeit die definitive Kriegserklärung alle Gemüter in Aufregung bringen, alle nationalen Gefühle herausfordern mußte! Gerade aus Rücksicht auf seine Gastgeber hielt Fred es für das taktvollste, sich passiv zu verhalten und sich später unter dem Vorwand eines dringenden ärztlichen Besuches bald zu empfehlen.

Er beschloß, Charlotte von neuem in ein Gespräch zu ziehen, da er bemerkte, daß Frau Oberst Choppinet in einiger Entfernung mit einem leicht spöttischen Blick ihre schweigsame Schwiegertochter streifte.

„Es ist Zeit, daß Preußen endlich dem Druck, dem Abhängigkeitsgefühl zu begegnen sucht, das über ganz Europa Frankreich gegenüber lastet!"

Und als Charlotte ihm voll innerer Aufmerksamkeit zuhörte, fuhr er ebenso gedämpft fort: „Glauben Sie nicht, gnädige Frau, daß es eine Erniedrigung war, wie alle Kabinette der großen europäischen Staaten um gut Wetter bei Frankreich zu bitten hatten? Wie alljährlich die Prognose eines neuen Jahres für Europa dahin aufzustellen war, in welcher Stimmung Napoleon seinen Neujahrsempfang abhielt? Das Schicksal eines Staates sollte davon abhängen, ob Napoleon den betreffenden Gesandten mit einer unwillkürlichen Falte auf der Stirn oder mit herablassender Liebenswürdigkeit beim Cercle ansprach! — Wer ist dieser Mann, der Europa Krieg oder Frieden diktieren will? Eine Phrase, wie so manches bei den Franzosen! Weil sein Name eine Phrase war, wurde er zum Kaiser gewählt. Er besitzt den Namen, aber nicht das Genie seines großen Oheims!"

Charlotte erblaßte bis in die Lippen. Das alles klang ganz anders, als sie in ihrem französischen Milieu, abgeschnitten von andersdenkenden Elementen, vernahm.

„Wenn man ihn hörte, wenn man ihn verstände!" dachte sie beklommen. Aber die Nähersitzenden lauschten alle dem Hauptmann, der soeben eine glänzende Schilderung aus den Erzählungen seines Vaters von Solferino gab. Der Arzt spann an seinem Gedankengange weiter.

„Dieses Buhlen um Frankreichs Stimmung, dieses Schielen nach Napoleons Launen muß endlich ein Ende haben!" Als er Charlotte anblickte, fiel ihm auf, daß sie so erblaßt war. Und er setzte plötzlich mit einer Herzlichkeit, die sonst seiner reservierten Art fern lag, hinzu: „Ich fürchte, Sie gehen schweren Konflikten entgegen."

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

In den Kindern schlummern Kräfte; diese zu heben, nicht zu vernichten, ist unsere Aufgabe. Gurlitt.

Wie Antiquitäten an den Mann gebracht und eingehandelt werden.

Auf wenigen Gebieten kann man so sehr übervorteilt werden, wie auf dem des Antiquitätenhandels; denn die Objekte desselben haben in vielen Fällen nur Liebhaberwert, der auch den etwa vorhandenen reellen Wert um ein Vielfaches übersteigt. Wohl gibt es zahlreiche Antiquitätenhändler, die ihre Kunden reell bedienen; aber auch genug andere, die sich die moderne Vorliebe für antike Möbelstücke usw. zunutze machen, und allerhand Hilfsmittel zur Anwendung bringen, um Unwissende zum Kaufe zu bewegen. Die letzteren können dann noch froh sein, wenn sie wenigstens echte Gegenstände erhalten, und nicht auch noch mit Fälschungen duptiert werden.

Bekannt ist der Trick des Händlers, seine Sachen in Bauernhäusern und Hütten unterzubringen, um die Kauflust seiner Kunden besser anzuregen. Hat ein Händler auf diese Weise eine Hütte „ausgestattet", so erwähnt er wie zufällig einmal seinem Kunden gegenüber, es sei ihm erzählt worden, der und der Häusler hätte ein paar hübsche antike Sachen, er selbst habe aber noch nicht Zeit gefunden, mit heran zu gehen. Natürlich spricht der Kunde prompt in der erwähnten Hütte vor, um dem Händler zuvorzukommen, und da er annehmen muß, die „Sachen" befinden sich schon seit Generationen in der Familie, kauft er Dinge, an die er sonst nicht entfernt gedacht hätte.

Aber dieser Trick ist mit der Zeit schon allzu bekannt geworden, und so mußten sich die Händler neue ersinnen. Als ziemlich wirkungsvoll erweist sich der folgende, den „Bargain Pool" mitteilt. Der Händler setzt sich mit irgend einer bekannten Persönlichkeit der besten Gesellschaft, die gerade ein Haus neu ausstatten will, in Verbindung, liefert ihr Möbel, Bilder, Skulpturen usw. frei, und stellt dabei die Bedingung, daß sie dieselben nach Möglichkeit an ihre Freunde zu verkaufen bemüht sein soll — selbstverständlich gegen eine gute Provision. Und da bekanntlich die Engländer, auch die der höchsten Kreise, eine anständige Dosis Geschäftssinn besitzen, geben sich viele zu Agenten dieser Art her.

Ein bekannter Sammler der besten Gesellschaft, der bei einer Herzogin seiner Bekanntschaft einen Besuch machte, wurde von ihr mit offenbarer Freude empfangen, da sie, wie sie sagte, ihn um Rat und Hilfe angehen wollte. Ihr Sohn, so erzählte sie, habe wieder einmal derart Schulden gemacht, daß zu befürchten stände, er müsse den Dienst quittieren, und da ihr Gemahl auch genug Sorgen mit seinen Gütern hätte, müsse sie versuchen, dem armen Jungen auf eigene Faust zu helfen. Sie wolle gern jenes prachtvolle Louis-Seize-Möbel verkaufen, das einem Ahnen ihres Gemahls von einem russischen Kaiser verehrt worden sei — ob er ihr nicht bei seinen zahlreichen Bekannten dazu behilflich sein wolle? Das Stück habe, so sei stets behauptet worden, einen Wert von über 100 000 Mark. Der Besucher sah sich das Möbel an — und erkannte in ihm einen alten Bekannten, den er im Laden eines berühmten Händlers schon Jahre lang hatte stehen sehen. Jetzt hatte der Händler zu diesem Mittel gegriffen, um den Ladenhüter loszuwerden!

Auch beim Einkauf verfahren manche Händler nicht ganz ehrlich. So tun sich z. B. drei Händler zusammen, und der erste sucht die Dörfer nach wertvollen alten Kunstsachen ab. Findet er in einer Hütte etwas von Wert, so bietet er eine Kleinigkeit dafür, die von dem Besitzer in den meisten Fällen als zu minimal abgelehnt wird. Einige Tage später spricht der zweite vor, sieht das Stück und erklärt es für wertlos. Nun tritt der dritte in Tätigkeit; er bietet sogar noch weniger als der erste, und der entmutigte Häusler nimmt wahrscheinlich dieses Gebot an, mir, um aus dem, jetzt nach seiner Ansicht wertlosen Gegenstand doch noch etwas Geld herauszuschlagen. Weist er aber das Angebot ab, so kehrt der erste zurück und erklärt sich bereit, den von dem Eigentümer vorher verlangten Preis zu zahlen; in den meisten Fällen bleibt er dann Sieger, und hat für den immer noch erheblich hinter dem wahren Wert zurückbleibenden Preis ein kostbares Stück erwischt.

Bunte Welt.

Die Frau als Gastgeberin. Wenn wir von den vielen und eigenartigen Überraschungen hören, die man z. B. in Amerika und Frankreich ersinnt, um den Gästen zu gefallen, um von seiner Gesellschaft reden zu machen, dann fragt man sich wohl unwillkürlich, ob diese Dinge wirklich geeignet sind, um den Aufenthalt in einem Hause so angenehm zu gestalten, daß man sich wirklich wohl darin fühlt. Verständnisvollerweise muß man diese Frage mit einem „Nein" beantworten, es ist gewiß sehr schmeichelhaft für die Erschienenen, wenn ihnen zu Liebe so viel in Szene gesetzt worden ist. Angenehm aber kann es den Gast mit schlichtem, einfachem Sinn nicht berühren. Die Gastlichkeit und ihre wahre Gemütlichkeit beruht einzig und allein auf der Hausfrau, auf ihrer persönlichen Liebenswürdigkeit auf der Art, wie sie die Gäste empfängt und behandelt. Jeder von uns hat gewiß schon die Beobachtung gemacht, daß er sich in einem Hause, bei einem einfachen Butterbrot und einem Glase Tee königlich unterhalten hat, während man sich anderswo bei „singenden Pasteten", bei Hummern und Kaviar nicht wohl fühlte. Daß der Gast sich wohl fühlt, ist aber die erste Bedingung jeder Geselligkeit, und es ist Sache der Hausfrau, das zu veranlassen. Die Hausfrau als Gastgeberin hat eigentlich keine andere Pflicht, als die, liebenswürdig zu sein, als die, zu zeigen, wie sehr sie sich über das Erscheinen der Gäste freut, wie gern sie sie bei sich sieht. Nicht jede Hausfrau versteht das, und nicht selten folgt man einer Einladung, und hat schon bei der Begrüßung das Gefühl, wie abgespannt und ermüdet die Hausfrau ist und daß sie die Gäste weit fort wünscht. Um nun sich seinen Gästen in der richtigen Weise widmen zu können, muß die Hausfrau die Vorbereitung zu dem Empfang schon eine geraume Zeit vorher treffen. Es ist doch leicht, einige der Speisen bereits am Tage vorher vorzubereiten und zurechtzustellen, auch kann man mit dem Decken des Tisches bereits am Vormittag und am Tage vorher beginnen, damit nicht alles bis auf die letzte Minute bleibt und die Hausfrau in nervöser Erwartung die Gäste kommen sieht, ohne daß sie mit ihren Vorbereitungen fertig ist. Wenn man Zeit und Muße hat, wird man auch für die Fertigstellung der Tischkarten Sorge tragen und sie auch nicht erst im letzten Augenblick schreiben, so daß die Gäste womöglich schon eintreffen, die Tischkarten aber noch im Naß der Tinte ergänzen. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, die Einladungen zu einer größeren Gesellschaft schon eine ganze Weile vorher ergehen zu lassen. Der Begriff der großen Gesellschaft ist natürlich vollkommen relativ. In einer Großstadt rechnet man zwanzig Personen noch als kleines Abendbrot, in der Mittel- und Kleinstadt sind so viele Menschen eine große Gesellschaft. In jedem Fall empfiehlt es sich, die Einladungen rechtzeitig zu verschicken, weil man aus den Antworten erst die Tafelordnung machen kann. Es ist auch für die gastfreundliche Hausfrau ein Vergnügen, die Tischordnung für ihre Gäste zu machen. Oftmals findet man auf diesen kleinen Kärtchen ein launiges Gedicht, das aussagt, mit wem man zu Tisch gehen wird. Zuweilen hat die geschickte Hand der Hausfrau eine kleine Silhouette darauf befestigt oder mit Bleistift eine kleine Zeichnung gemacht. Das alles sind jedenfalls Dinge, die den Aufenthalt in einem Hause angenehm einleiten. Wenn dann die Hausfrau noch in rosiger Laune ist, wenn sie sich weder abzehrt, noch ermüdet zeigt, sondern in herzlicher Weise den Gästen ihr Haus anbietet, dann bedarf es keiner weiteren Dinge, um sich vorzüglich zu unterhalten.

Liselotte Dreyfuß.

Die komische Sprache unserer Marktberichte. Unsere Börsen- und Marktberichte sind für Laien fast vollkommen unverständlich. Die seltsamen Fachausdrücke wetteifern an Eigenart mit den Fachausdrücken der Sportpresse. Wenn man in der Sportpresse z. B. lesen kann, daß ein Pferd spielend nach Hause ging und den anderen Pferden die Hinderhufe zeigte, so bleiben die Markt- und Börsenberichte dahinter an Komik nicht zurück. Eine kleine Auslese, die aus mehreren Fachblättern zusammengestellt ist, wird den unfreiwilligen Humor einer großen Anzahl dieser Fachausdrücke aufweisen. So heißt es z. B.: Der Kaffee war matt, der Zucker klan, der Tee wurde gefragt, der Reis flockte, Gerste blieb oben, Hopfen sank, Dobak ging bedeutend in die Höhe, Guano fand Markt, Rohstoffe wichen gar nicht, in Rauchwerk ging viel um, Öl stand fest, Tran erlitt Schwankung, Teer gewann Haltung, in Berliner Blau herrschte auffallende Stille, Juchten blieben fest, Getreide hielt an sich, Wolle zog viele Liebhaber, Seide ging zurück, Pferde blieben zweifelhaft, in Schweinen war viel Lust, in Häuten war Leben, in Leinen und Bettfedern wurde viel gemacht, mit Samen ging es lebhaft, in Drogen war viel Absatz, in Hanf war zu viel Vorrat, in feinen Stoffen wurde manches abgeschlossen, in Lumpen war große Bewegung, von Spirituosen war nichts am Platze, Ochsen hielten sich und hatten Nachfrage, Stockfische behaupteten sich und gewannen Vertrauen usw.

Bormass 95 Pfennig =Tage=

*Von der großen Menge praktischer Gegenstände ist hier nur ein Teil aufgeführt.

Täglich große Neuauslagen in fast allen Abteilungen.

Des zu erwartenden großen Zuspruchs wegen, empfiehlt es sich, den Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden zu besorgen.

Auswahlsendungen und telephonische Bestellungen auf 95-Pfg.-Artikel können nicht berücksichtigt werden.

Für schnelle Abfertigung ist Sorge getragen.

Soweit Vorrat. — **Beschränkung der Quantitäten vorbehalten.** — **Nicht an Wiederverkäufer.**

Papierwaren.

50 Stück weiße Crepe-Servietten mit farb. geprägten Buchstaben, gefalzt und gezackt, im Carton . . . . . —.95
200 Stück fein gemusterte Servietten oder
200 Stück weiße Crepe-Servietten, gefalzt und gezackt . . . . . —.95
100 Bogen weiß liniertes Leinenpapier und
100 gefütterte Leinen-Kuverts . . . zus. —.95
75 Bogen weiß Leinenpapier, Herrenformat und
75 gefütt. Leinen-Kuverts, Herrenform. zus. —.95
200 Bogen liniertes Übersee-Papier und
100 gefütterte Übersee-Kuverts . . . zus. —.95
100 Bogen weiß Oktavpapier, alle Liniaturen und
100 weiße gefütterte Quart-Kuverts . zus. —.95
100 Bogen weißes Quartpapier, alle Liniaturen . . . . . —.95
1 Posten feine Briefpapiere in Carton, weiß, und farb. Leinen, mit Monogramm-Prägung . . . . . Karton —.95
1 Posten hochaparte Briefpapiere, fein gerändert und mit Seidenpapier gefütterte Kuverts, im Karton, Karton —.95
1 Kopierbuch, 500 Blatt stark . . . . —.95
500 Stück farbige Geschäfts-Kuverts, Quartformat. . . . . —.95
12 Stück Schnellhefter . . . . . —.95
500 Bogen Butterbrot-Papier, fettdicht. . —.95
12 Rollen Klosett-Papier . . . . . —.95
1 Postkarten-Album für 500 Karten und
18 Ansichtskarten von Wiesbaden . . . —.95

Bücher und Musikalien.

1 Posten Romane . . . . . 5 Stück —.95
1 Posten Romane (früher bis Mk. 4.—) jetzt herabgesetzt . . . . . Stück —.95
1 Posten französische Romane . 4 Stück —.95
1 illustrierter Briefmarken-Normal-Katalog (Ausgabe 1911) . . . . . —.95
1 Posten Noten aus modernen Operetten, etwas angestäubt . . . jetzt Stück —.95

Parfümerien und Seifen.

12 Frottier-Seiftücher oder 7 Frottier-Handschuhe, gute Qualität . . . . —.95
1 Kleiderbürste, 1 Kopfbürste, 1 Frisierkamm . . . . . zus. —.95
1 Parfüm-Zerstäuber und 2 Flaschen Eau de Cologne . . . . . zus. —.95
1 moderne Kamm-Garnitur, 3-, 4- und 6-teilig, glatt und mit Steinen besetzt —.95
1 Rasier-Garnitur mit Seife und Pinsel, komplett . . . . . —.95
4 Flaschen Eau de Cologne. . . . . —.95
1 Gummischwamm . . . . . —.95
2 Dutzend Damenbinden . . . . . —.95
12 Stück Blumen-Fettseife u. 1 Handbürste —.95
2 Pfund Mandelseife . . . . . —.95
6 Stück Lanolinseife oder 6 Stück Veilchenseife im Karton . . . . . —.95
1 3teiliger Toilettenspiegel oder 1 weißer Zelluloid-Stehspiegel . . . . . —.95
1 elegantes Manikure, 7teilig . . . . . —.95

Lederwaren.

1 großer Posten Portemonnaies für Damen und Herren, echt Leder . . Stück —.95
1 Posten Damen-Taschen, große moderne Form, mit Vortasche in Leder. Stück —.95
1 Posten Brieftaschen . . . . . Stück —.95

Bijouterie.

1 Paar moderne Manschetten-Knöpfe, echt Silber . . . . . —.95
1 echt silberner Armreifen mit Buchstaben in Silber . . . . . Stück —.95
1 Posten moderne Kolliers in Emaille, echt Silber m. echt. Ametist u. verg. Stück —.95
1 Posten Broschen, moderne große Form mit Gehänge . . . . . Stück —.95

Tausende

von praktischen Gebrauchsgegenständen machen durch ihre Billigkeit und Güte unsere

95-Pfennig-Tage

zu einem Ereignis für Wiesbaden.

1 Posten moderne Bolero-Nadeln, echt Silber mit echtem Ametist und andere Ausführung . . . . . Stück —.95
1 Posten Ringe in 8 kar. Gold, echt Silber mit echten Steinen, wie Ametist, Aventurin, Crysopras usw. . Stück —.95
1 Posten Damen-Ketten in echt Stahl und andere . . . . . Stück —.95
1 Herren-Kavalier-Durchziehkette, vergold. —.95
1 echt silb. Krawattennadel m. echt Ametist —.95
2 verschiedene moderne Hutnadeln . zus. —.95

Gürtel.

1 Posten halbs. Samtgürtel m. Stahlschl. St. —.95
1 Posten Phantasie-Gürtel, Lackledergürtel, farbig und schwarz . . . . Stück —.95
1 Posten Wildleder-Gürtel, neue schmale Form, in allen modernen Tönen Stück —.95

Kurzwaren.

6 Dutzend Druckknöpfe, 2 Dutzend Perlmuttknöpfe, 1 Dutzend sort. Sicherheitsnadeln, 4 Stern Leinenzwirn, 5 Stern Seide, 3 Stück Taillenverschlüsse. . . . . zus. —.95
12 Dtzd. Perlmuttknöpfe, sort. Größen zus. —.95
8 St. verschied. Leinen-, Halbl.- u. Baumwollbänd., 4 Pack verschied. Haar- u. Locknadeln, 1 Dtzd. prima Eisengarnschuhsenkel . . . . . —.95
10 Meter weißes Wäschebörtchen und 10 Meter weiße Zwirnspitze . . . —.95
1 Paar Strumpfhalter, Gurtgummi, Qual. Herkules od. extra breit. Rüschenband —.95
2 Paar Strumpfhalter, Gurt oder breites Rüschenband . . . . . —.95
3 Paar Rüschen-Strumpfhalter. . . . zus. —.95
2 Paar Schweißblätter, beide Seiten Batist, reine weiße Gummiplatte, prakt. Form zus. —.95
4 Paar Schweißblätter, Batist oder Trikot, bestbewährte Qualitäten . . . zus. —.95
6 Paar Schweißblätter, Batist oder Trikot, solide Qualitäten . . . . . zus. —.95
20 Lot Strickwolle, 1 Kärtchen Beistrickwolle, 1 Spiel Stricknadeln . . zus. —.95

Schuhwaren.

1 Paar Militärtuch-Hausschuhe mit Lederkappe, für Damen . . . . . Paar —.95
1 Paar Ledertuch-Hausschuhe, Ledersohle und Fleck, für Damen . . . . Paar —.95
1 Paar Plüsch-Hausschuhe, Ledersohle und Absatzfleck, für Damen . Paar —.95
1 Paar Damen-Hausschuhe, Filzsohle und Fleck, u. 1 Paar Kinder-Hausschuhe, Filzsohle und Fleck . . . . . zus. —.95
1 Paar Cord-Hausschuhe, Ledersohle und Fleck . . . . . Paar —.95
1 Paar Babyschuhe, Leder oder Stoff mit Ledersohle . . . . . Paar —.95
2 Paar Babyschuhe aus Stoff . . . zus. —.95
1 Paar Melton-Hausschuhe mit Filzsohle und Lederfleck für Damen . . Paar —.95
20 Paar Sohlen, imprägniert . . . . zus. —.95

Bänder.

4, 3 oder 2 Meter breites Haarband . . . —.95

Spitzen.

1 Meter eleganter Spitzenstoff, weiß, oder elfenbeinfarb. . . . . —.95
6, 5 oder 4 Meter Leinenspitze . . . . —.95
2 oder 1 Stück Madapolam-Feston, ca. 4,10 Meter . . . . . —.95
1 fertige gestickte Hemdenpasse . . . . —.95
1 Posten Rester und Abschnitte, Stück —.95

Samt und Seide.

1 Meter Taft, schwarz oder farbig . . . —.95
Backfisch-Seiden in allen Farben, jeder Meter —.95
1 Posten gute moderne Japon-Seiden, 60 cm breit . . . . jeder Meter —.95
1 Posten gestreifte Seiden . jeder Meter —.95
1 Posten Samt und Velvet, jeder Meter —.95

95 **Warenhaus Julius Bormass** G. m. b. H. WIESBADEN. 95

Bormass 95 Pfennig = Tage =

Futterstoffe.

1 Posten Futterstoff-Reste . . jeder Rest —.95

Damen-Moden.

12 oder 6 Halsrüschen, nur Neuheiten . —.95
1 Stickerei- oder Matrosen-Kinder-Garnitur —.95
1 eleganter Kopfschal, mod. Farben . . —.95
2 oder 1 Stück elegante Jabots . . . . . —.95
1 Stickerei-Spachtel- oder Makrame-Kragen —.95
1 oder 2 Stück Stickerei-Kinderkragen . —.95
1 Tüll-Halskragen, letzte Neuheit . . . —.95
1 farb. Kimono-Kragen, hervorragend billig —.95
6 oder 3 Stück seidene Selbstbinder . . . —.95
1 Kinderschärpe . . . . . —.95
2 abgepaßte farbige Schleier . . . . . —.95

Taschentücher.

3 Damen-Taschentücher, gebogt . . . . —.95
2 oder 1 Stück Konfirmations- oder Kommunion-Taschentücher m. Spitze —.95
12 oder 6 Stück Batist-Taschentücher mit Hohlsaum . . . . . —.95
3 Stück Satin-Corah-Taschentücher . . . —.95
6 oder 3 Stück Herren-Taschentücher mit bunter Kante . . . . . —.95

Korsetts.

1 Korsett . . . . . —.95

Tapisserie.

1 gemaltes Kissen, letzte Neuheit . . . —.95
5 gezeichnete Quadrate, ganz neue Zeichnungen . . . . . —.95
1 Waschtisch-Garnitur . . . . . —.95
1 Topflappen-Garnitur . . . . . —.95
2 Nachttischdecken mit Einsatz u. Spitze —.95
1 eleganter Läufer mit Einsatz und Spitze. —.95
1 Überhandtuch, gezeichnet oder fertig . —.95
1 Mittentischdecke, Leinen, gezeichnet . —.95
1 Rückenkissen mit Rücken, gezeichnet . —.95
1 Überhandtuch für Küche oder Zimmer, grau oder weiß . . . . . —.95
1 Wandschoner für Küche oder Zimmer —.95
1 Garnitur Tablettdecken, 5teilig, neue Zeichnung mit Hohlsaum . . . . . —.95
1 Arbeitsbeutel aus Satin, Corah . . . . —.95

Teneriffa- und Richelieu-Arbeiten, 2 Quadrate, 2 Taschentücher und 1 Hemdenpasse . . . . . zus. —.95

Herren-Artikel.

2 oder 1 Paar Hosenträger, hervorragend billig —.95
3, 2 oder 1 Stück Selbstbinder . . . . . —.95
3 oder 2 Stück Regattes mit oder ohne Band —.35
3 oder 2 Stück Diplomaten mit oder ohne Band —.95
1 seidener Kragenschoner . . . . . —.95
2 gestrickte Kragenschoner . . . . . —.95
6, 4, 3 oder 2 Stück Serviteures . . . . . —.95
4, 3 oder 2 Stück Herren-Kragen, Ia Qual., Steh-, Umleg- oder Stehumleg-Fasson —.95
3 oder 2 Paar Manschetten . . . . . —.95
2 oder 1 Stück Herrenmützen . . . . . —.95
1 eleg. Spazierstock, Manilla oder Weichsel —.95
1 Selbstbinder-Ordner, praktische Neuheit —.95
2 oder 1 gestrickte Krawatten, mercerisiert in allen Farben . . . . . —.95

Handschuhe.

1 Paar Herren-Glacéhandschuhe, farbig, 1 Druckknopf . . . . . —.95
1 Paar Herren-Glacéhandschuhe, 1 Druckknopf, weiß . . . . . —.95
1 Paar Damen-Handschuhe, Glacé oder Swed. . . . . —.95
2 oder 1 Paar Damen-Übergangs-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, moderne Straßenfarben . . . . . —.95
1 Paar eleg. lange Musquetaires, farbig . —.95
1 Paar Damen-Handschuhe, imit. Swed., Ia Qualität . . . . . —.95
1 Paar elegante, lange weiß durchbrochene Handschuhe . . . . . —.95
2 oder 1 Paar weiße woll. Handschuhe . —.95
1 Paar Herren-Handschuhe, gestrickt oder Trikot. . . . . —.95

Strümpfe.

2 Paar Herren-Socken, echt Vigogne. . . —.95
1 Paar Herren-Socken, Kamelhaar imit.. —.95
1 Paar Ia Normal-Herrensocken . . . . —.95
1 Paar Damenstrümpfe, schwarz o. braun —.95

Bormass

95-Pfennig-Tage

sind eine Veranstaltung von außerordentlicher Preiswürdigkeit.

2 Paar Kinder-Strümpfe, schwarz oder farbig . . . . . zus. —.95
1 Paar Damenstrümpfe, Kaschmir, glatt. —.95
2 Paar Herren-Socken, mercerisiert . . —.95
2 Paar Herren-Socken, ganz moderne Streifen . . . . . —.95
1 Paar Herren-Socken, gestreift, Ia Qual. —.95
1 Paar Damen-Strümpfe, gestreift, mod. Farben . . . . . —.95
1 Paar Damen-Strümpfe, durchbrochen, farbig und schwarz . . . . . —.95

Trikotagen.

1 Herren-Normalhemd, Vorder- oder Achselschluß. . . . . —.95
Herren-Normalhosen in allen Größen jedes Paar —.95
Herren-Normaljacken . . . . . Stück —.95
Herren-Maccohemden . . . . . Stück —.95
Herren-Maccohosen . . . . . Paar —.95
Herren-Macco-Unterjacken . . . . . —.95
Knaben-Sweaters, Größe 1—4 . . Stück —.95
Kinder-Leib- und Seelhosen in verschiedenen Größen . . . . . Stück —.95

Schürzen.

1 Kinderspielschürze mit buntem Besatz 45—60 cm. . . . . —.95
1 Kinderschürze, Kimonoform, türkisch gemustert oder gestreift, 45—70 cm —.95
1 Kinderschürze, gestreift und einfarbig, 45—75 cm. . . . . —.95
1 Hausschürze mit Volant und Tasche, hell oder dunkel gemustert . . . . . —.95
1 Blusenschürze in hübschen türkischen Mustern und gestreift. . . . . —.95
2 Knabenschürzen in blau, grün und beige Leinen, 45—55 cm . . . . . —.95
1 Knabenschürze mit Bilderbesatz, 45—55 cm. . . . . —.95
1 weiße Zierschürze mit Stickerei-Volant und Träger . . . . . —.95
1 weiße Kinderschürze aus gestreiftem Batist, 45—70 cm . . . . . —.95

Wäsche.

3 weiße baumwollene Kinderjäckchen zus. —.95
2 weiße mercerisierte Kinderjäckchen zus. —.95
1 weißes gestricktes Baby-Röckchen und 1 Lätzchen . . . . . zus. —.95
1 Wagenkissen oder 1 Wagendecke . . . —.95
1 weißes mercerisiertes Jäckchen, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Armbändchen . zus. —.95
1 weiße Einschlagdecke mit passendem Wickelband . . . . . —.95
1 Paar geschlossene Kinderhöschen, Kniefasson, 35—50 cm . . . . . —.95
1 weißes Kinderröckchen mit oder ohne Leibchen . . . . . —.95
1 Pique-Überziehjäckchen . . . . . —.95
12 Kinderlätzchen . . . . . zus. —.95
1 Badetuch, 100 × 100 cm . . . . . —.95
1 Badehandtuch, 60 × 120 cm . . . . . —.95
1 weißes Damenhemd, Vorder- oder Achselschluß. . . . . —.95
1 Paar weiße Damenbeinkleider, Bund- oder Knie-Fasson . . . . . —.95
1 weiße Damen-Nachtjacke in Barchent oder Hemdentuch . . . . . —.95
1 elegante Stickerei-Untertaille . . . . . —.95
1 Kissenbezug mit Einsatz oder Glanz-Languette . . . . . —.95

Wollwaren.

1 Damen-Plaid, moderne Karos . . . . —.95
1 Kopfschal, hell oder dunkel, farbig unterlegt . . . . . —.95
1 schwarzes Kopftuch . . . . . —.95
1 Damen-Zuaven-Jacke . . . . . —.95
1 Balltuch, bedruckt, Batist . . . . . —.95
1 Überziehjäckchen, weiß, Lammfellstoff . —.95

Hüte und Mützen.

1 Damen- oder Kinderhut . . . . . —.95
1 Knaben-Matrosenmütze mit Schriften-Band . . . . . —.95
1 Jockey-Mütze in marine oder engl. Stoffen —.95

Damen-Konfektion.

Blusen, aus versch. gemusterten Biberstoffen, Kimono- und Hemdenform . Stück —.95
Blusen aus weiß Batist, mit Einsatz . Stück —.95
Halbfertige Blusen in weiß und farbig Stück —.95
Unterröcke aus gestreiften Waschstoffen. Stck. —.95

95 **Warenhaus Julius Bormass** G. m. b. H. 95

WIESBADEN.

Bormass 95 Pfennig =Tage=

Kinder-Konfektion.

Kinderkleider aus Biber und Waschstoff in verschiedenen Größen . . . . Stück —.95
Russenkittel in weiß und farbigen Waschstoffen . . . . . Stück —.95
Kinder-Capes, blau mit roter Kapuze Stück —.95

Manufakturwaren.

5 Meter Hemdentuch . . . . . —.95
2½ Meter Hemdentuch, dauerhafte Qual. —.95
3 Meter Cöper-Biber . . . . . —.95
2½ Meter Rauhpique . . . . . —.95
2½ Meter Baumwoll- und Blusenflanell, moderne helle und dunkle Muster . —.95
3¼ Meter Blusen-Zephir, hübsche Streifen —.95
2¼ Meter baumwollnen Tennisstoff, hellgrundige Streifen . . . . . —.95
3 Meter Hemdenbiber, waschecht . . . . —.95
2 Meter Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm breit —.95
1 Tischtuch, haltbares Drellgewebe . . . —.95
4 Stück Servietten (Damast) . . . . . —.95
6 Stück Handtücher, Gerstenkorn ges. . . —.95
3 Stück weiße Handtücher, haltbare Qual. —.95
12 Stück Küchentücher . . . . . —.95
6 Stück Küchentücher, ges. und geb. . . —.95
12 Stück Poliertücher . . . . . —.95
1 Kaffeedecke nach Wahl . . . . . —.95

Große Posten Reste u. Abschnitte in Hemdentuch, Handtuchzeugen, Piqué, Köper-Biber usw. . . . . Stück —.95

Kleiderstoffe.

Cheviot, reine Wolle . . . . . per Meter —.95
Schürzen-Panama, schwarz, ca. 120 cm breit per Meter —.95
Kostümstoffe, engl. Geschmack, per Meter —.95
Karrierte Stoffe für Kinderkleider, per Meter —.95
Blusenstoffe, helle u. dunkle Streifen, p. Meter —.95
Bordürenstoffe, die große Mode, per Meter —.95

Gardinen, Decken etc.

Moderne klein gemusterte Gardinen-Spannstoffe, ca. 135 cm breit, . per Meter —.95
3 Meter gestreiften Kongreßstoff . . . . —.95
1 Schlafdecke, einfarbig oder getigert . . —.95
1 Biberbettuch, weiß oder bunt . . . . —.95
1 Kinder-Steppdecke, alle Farben, ca. 60—80 cm . . . . . —.95
1 Tischdecke, rot oder grün mit gestickten Ecken . . . . . —.95
1 große Wachstuch-Tischdecke, helle Muster —.95

1 Tüllgarnitur: 1 Läufer, 1 große und 2 kl. Deckchen . . . . . zus. —.95

1 Erbstüll- oder Spachtel-Läufer mit zwei Deckchen . . . . . zus. —.95
2 Stück Erbstüll-Brises-Bises mit Volant —.95
1 Bettvorleger, Perser imit. . . . . —.95
1 Bettvorleger, ca. 50—100 cm. moderne Muster . . . . . —.95
1 Linoleumvorleger, ca. 60—90 cm . . —.95
3 China-Matten . . . . . zus. —.95
1 Sofakissen mit Volant . . . . . —.95
1 elegante gestickte Kissenplatte mit Rückteil . . . . . —.95
2½ Meter Läuferstoff . . . . . —.95
2 Kissenplatten, Gobelin-Geschmack. . . —.95

Rouleauxdamast, ca. 130 cm breit, in goldgelb und crême . . . . Meter —.95

Galanteriewaren.

1 garniertes Blumenkörbchen . . . . . —.95
1 Dekorationspalme . . . . . —.95

Ein großer Posten künstliche Blumen, Goldregen und Chrysanthemum jeder Zweig —.95

2 oder 1 Stück Blumenvasen . . . . . —.95
1 Jardinière. . . . . —.95
2 Wandsprüche . . . . . —.95
2 oder 1 Stück gerahmte Bilder . . . . —.95
1 Arbeitskasten . . . . . —.95

1 Posten Kakesdosen, Butterdosen, Geleedosen, Fruchtschalen, Eierservices, Sahnenservices, Obstkörbe, Konfektschalen, Metall-Leuchter, Aschenschalen, Spardosen, Uhrhalter mit Huckebein, jedes Stück —.95

1 Butterdose und 2 Eierbecher mit Tablett zus. —.95

Auch bei dieser Veranstaltung weichen wir nicht von unserem Prinzip ab:

Nur gute Waren zu billigen Preisen

zum Verkauf zu bringen.

1 Schulranzen. . . . . —.95
1 doppelseitige Schallplatte . . . . . —.95
1 Immortellen-Gehänge, sehr schöne Dekoration —.95
2 Serviettenhüllen, Zelluloid . . . . . —.95

Spielwaren.

1 Gummiball mit Netz . . . . . —.95
1 Sandspiel im Karton. . . . . —.95
1 Spieleimer oder Gießkanne . . . . . —.95
1 Schießspiel mit Pistole und Pfeil . . . —.95
1 gekleidete Puppe mit Charakterkopf . —.95
2 Stück Spielsachen zum Aussuchen zus. —.95

Konfitüren.

1 Pfund Teegebäck . . . . . —.95
1 Pfund Kakao und 1 Tafel Schokolade zus. —.95
1 Karton Pralines . . . . . —.95
1 Pfund Vanille-Riegel-Schokolade . . . —.95
3 Tafeln Crême-Schokolade und 1 Tafel Vanille-Schokolade . . . . . —.95
3 Tafeln Fondant und 2 Tafeln Sahnen-Schokolade . . . . . zus. —.95

Lebensmittel.

1 Glas Mixed-Pikles oder 1 Glas Essiggurken und ½ Dose Pflaumen, süß-sauer zus. —.95
1 Pfund reinen Bienenhonig inkl. Glas . —.95
60 Boulllon-Würfel Marke „Globus“. . . —.95
½ Dose dicke Bohnen u. ½ Dose junge Erbsen —.95
2 Dosen Ölsardinen und 2 Pakete Freiburger Brezeln . . . . . zus. —.95
18 Pakete Puddingpulver, Vanillezucker und Backpulver, sortiert . . . . . —.95

Steingut.

12 Speiseteller. . . . . —.95
6 Speiseteller mit bl. Rand und 1 Topfuntersetzer . . . . . zus. —.95
10 Dessertteller mit b. Rand . . . . zus. —.95
6 Dessertteller, Feston Goldrand . . zus. —.95
6 Tassen mit Untertassen . . . . . zus. —.95
1 Teekanne, glatt blau . . . . . —.95
4 Teetassen, glatt blau . . . . . zus. —.95
1 Salz- u. 1 Mehlfaß u. 3 Milchbecher, zus. —.95
4 Töpfe m. Ausguß, blaue od. braune Karo, zus. —.95
Blumentöpfe, groß, versch. Ausf. . . Stück —.95
Blumen-Ampeln m. Kette, versch. Ausf., St. —.95
Einzelne Krüge zu Waschgarnituren, Stück —.95

Stahlwaren.

1 Tranchierbesteck. . . . . —.95
1 Brotmesser . . . . . —.95
3 Eßbestecke . . . . . zus. —.95
2 Eßbestecke . . . . . zus. —.95
3 Eßlöffel, Alpakka . . . . . zus. —.95
3 Eßgabeln, Alpakka . . . . . zus. —.95
1 Eßmesser und 1 Gabel, Alpakka . zus. —.95
6 Kaffeelöffel, Alpakka . . . . . zus. —.95
6 Eß- und 6 Kaffeelöffel, Britania . zus. —.95
6 Eßgabeln und 6 Kaffeelöffel, Britania zus. —.95
1 Vorleger und 1 Saucenlöffel . . . zus. —.95
1 Brotkorb mit Einlage, vernickelt . . . —.95
1 Zuckerdose, Glas mit vernickeltem Teller und Deckel . . . . . —.95
1 Geleedose, Glas mit vernickeltem Teller und Deckel . . . . . —.95
1 Butterdose, Glas mit vernickeltem Teller und Deckel . . . . . —.95
1 Aschenschale, Glas mit vern. Beschlag. —.95
1 Eieruhr, drehbar, vernickelt . . . . . —.95
Taschenmesser mit Perlmuttschale, versch. Ausf. Stück —.95
Haushaltscheren, versch. Ausf. . . Stück —.95

Glaswaren.

1 Satz Compots . . . . . —,95
1 Tortenplatte, groß, auf Fuß . . . . . —.95
1 Fruchtschale, groß, auf Fuß . . . . . —.95
1 Compotschale, 6 Teller und 1 Aufschnittplatte . . . . . zus. —.95
1 Wasserkrug und 2 Gläser, bemalt auf Tablett . . . . . zus. —.95
12 Bierbecher, Tonnenform . . . . zus. —.95
10 Bierbecher mit Mattband . . . . zus. —.95
12 Sektbecher . . . . . zus. —.95
2 Blumenvasen, modern . . . . . zus. —.95
1 Bierservice mit 6 Gläsern . . . . zus. —.95
1 Likörservice mit 6 Gläsern auf Tablett, zus. —.95
1 Butterdose, 1 Honigdose, 1 Zuckerdose, zus. —.95
6 Weingläser, Spez.-Kristall . . . . zus. —.95
1 Toilettegarnitur, 4teilig, Kamm- und Seifenschale, Puderdose und Flacon . zus. —.95
1 Salz-, 1 Pfeffer- und 1 Zuckerstreuer, zus. —.95
6 Teebecher, graviert . . . . . zus. —.95

95 **Warenhaus Julius Bormass** G. m. b. H. 95

WIESBADEN.

Bormass 95 Pfennig = Tage =

Porzellan.

4 Tassen mit Untertassen, ind. blau zus. —.95
4 Dessertteller, ind. blau . . . . . zus. —.95
1 Kaffeekanne, ind. blau . . . . . —.95
6 Kinderteller, ind. blau . . . . . zus. —.95
1 Kaffeekanne und 1 Sahnenkanne, ind. blau zus. —.95
1 Brotkorb, ind. blau . . . . . —.95
1 Kaffeekanne, konisch, und 1 Sahnenkanne, weiß . . . . . zus. —.95
6 Speiseteller . . . . . zus. —.95
6 Dessertteller, gerippt . . . . . zus. —.95
1 Fleischplatte, groß . . . . . —.95
4 Speiseteller, gerippt . . . . . zus. —.95
1 Dejeuner, 5teilig, weiß oder bunt . . . —.95
6 Tassen mit Untertassen, weiß . . zus. —.95
6 Tassen mit Untertassen, Goldrand . zus. —.95
6 Tassen mit Untertassen, bunt . . zus. —.95
12 Obertassen . . . . . zus. —.95
12 Dessertteller, Feston . . . . . zus. —.95
5 Dessertteller, Goldrand . . . . . zus. —.95
1 Satz Salatieren, dekoriert . . . . . —.95
1 Satz Milchtöpfe, dekoriert . . . . . —.95
1 Teekanne und 1 Rahmkanne, Goldrand zus. —.95
1 Kaffeekanne . . . . . —.95
1 Kaffeekanne mit Kantendekor . . . . —.95
2 Kaffeetassen und 1 Zuckerschale . zus. —.95
2 Teeschalen mit Unterschalen, Japan zus. —.95
1 Teekanne, Japan . . . . . —.95
1 Zuckerdose u. 1 Milchkanne, Japan, zus. —.95
2 ovale Platten und 1 Beilagschale . zus. —.95

Holzwaren.

1 Bürstenbrett mit Einlange u. 4 Bürsten zus. —.95
1 Blechzeugrahmen mit Blechgeschirr, kompl. zus. —.95
1 Nudelrollenhalter mit Nudelrolle . . zus. —.95
1 Kochlöffelhalter mit Einlage, mit Löffel und Quirle, kompl. . . . . zus. —.95
1 Putzschrank . . . . . —.95
1 Handtuchhalter mit Konsole und Einlage —.95
1 Putz- und 1 Wichskasten, Hartholz zus. —.95
1 Eierschrank mit Einlage . . . . . —.95
1 Servierbrett, groß . . . . . —.95
1 Topfbrett, Hartholz, 80 cm lang . . . —.95
3 große Küchenbretter, Hartholz . . zus. —.95
4 Frühstücksbretter, Ahorn gemalt . zus. —.95
1 Klosettpapierhalter mit Konsole und Flurlampe . . . . . zus. —.95
1 Garderobenleiste mit 7 vern. Haken . . . —.95
1 Halter mit Einlage, Wiegebrett und Wiegemesser . . . . . zus. —.95

Korbwaren.

Papierkörbe in verschiedenen Ausführungen Stück —.95
Zeitungsmappen in verschiedenen Ausführungen Stück —.95
Bürstentaschen in verschiedenen Ausführungen Stück —.95
Besteckkörbe, Palmblatt . . . . . Stück —.95
Brotkörbe in verschied. Ausführung., Stück —.95
1 Bürsten-, 1 Staubtuchtasche und Zeitungsmappe. . . . . zus. —.95
Offene große Handkörbe in verschiedenen Formen Stück —.95
Offene Arbeitskörbe in verschiedenen Formen, Stück —.95
Arbeitskörbe mit Deckel in verschiedenen Formen Stück —.95

Borstenwaren.

1 Roßhaar-Staubbesen mit Stiel und 1 Roßhaar-Handfeger . . . . . zus. —.95
1 großer Staubbesen, reine Borsten . . . —.95
1 Handfeger, reine Borsten . . . . . —.95
1 Wasch-, 1 Putzbürste, 1 Schrubber, 1 Schmutz- und 1 Wichsbürste. zus. —.95
Haarbürsten, reine Borsten, versch. Ausführung Stück —.95
Kleiderbürsten, reine Borsten, verschiedene Ausführung . . . . . Stück —.95
1 Klosettbürstengarnitur mit Steingutbecken, komplett . . . . . —.95
1 Wichskasten mit 1 Schmutzbücste, 1 Wichsbürste, 1 Auftragbürste und 2 Dosen Schuhcreme . . . . . zus. —.95
5 Stück Scheuertücher und 6 Pack Seifensand . . . . . zus. —.95
5 Stück Scheuertücher . . . . . zus. —.95
2 Scheuertücher, 2 Spültücher und 4 Pack Seifenpulver . . . . . zus. —.95
1 Federwedel, echt Strauß . . . . . —.95

Es gelangen vorherrschend Waren zum Verkauf, welche erheblich unter regulärem Preis, extra für die

95-Pfennig-Tage

in großen Quantitäten ausgelegt sind.

Fußmatten, stark, 60—35 cm, in verschiedenen Mustern . . . . . Stück —.95
1 Möbelbürste, 1 Klopfer und 1 Federwedel zus. —.95
1 Fensterleder und 1 Schwamm . . . zus. —.95
3 Stück Sparseife und 2 Pack Apollokerzen . . . . . zus. —.95
2 Pack Apollokerzen, 6er oder 8er. . zus. —.95
2 Dosen Ia Bohnerwachs . . . . . zus. —.95

Emaille (Delft-Dekor).

1 Fleischtopf mit Deckel, 18 cm . . . . —.95
3 Töpfe mit Ausguß . . . . . zus. —.95
1 Kartoffeleimer mit Aufschrift . . . . —.95
1 Fenstereimer mit Aufschrift . . . . . —.95
1 Servierbrett . . . . . —.95
1 Zwiebelbehälter . . . . . —.95
1 Topflappenkasten . . . . . —.95
1 Salz- oder Mehlfaß . . . . . —.95
1 Wasserkonsole mit Becher . . . . . —.95
1 Waschbecken mit Seifnapf . . . . . —.95
1 Kehrschaufel mit Handfeger . . . zus. —.95

Emaille in verschiedenen Farben.

1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm . . . . —.95
3 Milchtöpfe mit Ausguß. . . . . zus. —.95
1 belg. Kasserolle, 22 cm . . . . . —.95
2 Nudelpfannen, 18 und 22 cm . . zus. —.95
1 Salatseiher, 26 cm . . . . . —.95
1 Wanne, 36 cm . . . . . —.95
1 Waschbecken mit Napf . . . . . —.95
1 Fettlöffelblech . . . . . —.95
1 Sand-Seife-Soda-Etagère . . . . . —.95
1 Bratpfanne, viereckig, 36 cm . . . . . —.95
1 Kaffee- und 1 Milchkanne . . . . zus. —.95
3 Küchenschüsseln, 18, 26, 32 cm . zus. —.95
1 Kinder-Eßgarnitur . . . . . —.95
1 Wassereimer, 28 cm . . . . . —.95
1 Toiletteeimer . . . . . —.95
1 runder Bräter mit Deckel, inox. . . . —.95
1 ovaler Bräter mit Deckel, inox. . . . —.95
1 Stahlpfanne mit Holzstiel, 26 cm . . . —.95

Rein-Aluminium-Kochgeschirre.

1 Fleischtopf . . . . . —.95
1 Fleischtopf mit Deckel . . . . . zus. —.95
1 Schmortopf . . . . . —.95
1 Schmortopf mit Deckel . . . . . zus. —.95
3 Milchtöpfe mit Ausguß. . . . . zus. —.95
2 Milchtöpfe mit Ausguß. . . . . zus. —.95
1 Milchtopf mit Ausguß . . . . . —.95
1 Essenträger, 12 cm . . . . . —.95
1 Nudelpfanne, 18 cm . . . . . —.95
1 Stielpfanne, 16, 18 oder 20 cm . Stück —.95
1 Milchträger, 1 Liter . . . . . —.95
1 Melonenform, 22 cm . . . . . —.95
1 Gemüseschüssel . . . . . —.95
1 Teigschüssel, 26 cm . . . . . —.95
1 Omelettpfanne, 22 cm . . . . . —.95
1 Kaffee- oder Zucker-Büchse mit Aufschrift. . . . . —.95
1 Wasserkonsol mit Becher . . . . . —.95
1 Schöpf- und 1 Schaumlöffel . . . zus. —.95
1 Milch- und 1 Saucenlöffel . . . . zus. —.95

Blech- und Lackierwaren.

1 Etagère mit Kaffee- und Zuckerbüchse . —.95
1 Sand-Seife-Soda-Gestell. . . . . —.95
1 Fettlöffelblech . . . . . —.95
1 Petroleumkanne, 2 oder 3 Liter Inhalt —.95
1 Kaffeemühle . . . . . —.95
1 Puddingform . . . . . —.95
1 Dokumentenkasten mit Einlage und Schloß . . . . . —.95
1 Schnellkocher, regulierbar, vernickelt. . —.95
1 Gebäckkasten . . . . . —.95
1 Zeitungshalter . . . . . —.95
1 Kohlenfüller, schwer, mit Bügel und Holzrolle . . . . . —.95
1 Kohleneimer, schwer, mit Bügel und Holzrolle . . . . . —.95
1 Kohlenkasten mit Schaufel . . . zus. —.95
1 Briefkasten, hochfein lackiert . . . . —.95
1 Wärmflasche, verzinnt . . . . . —.95
1 Klosettpapierhalter mit Spiegel und Leuchter . . . . . —.95

95 **Warenhaus Julius Bormass** G. m. b. H. 95

WIESBADEN.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Wiesbaden.